Glienicker KURIER

DEZ
JAN
25/26

Kostenlos an alle Haushalte
Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Sammler aus Leidenschaft: Frank Woschczytzky hat ein Faible für historische Busse



Biber setzt Gärten unter Wasser



Das war 2025 in Glienicke



Vernissage führt nach Nepal

Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe: Dienstag, 20. Januar 2026

Laubfrei Spannemann -- wünscht Ihnen viel Glück für das Jahr 2026 und eine besinnliche Weihnachtszeit.



Unsere Zusammenarbeit mit dem Glienicker Kurier pausiert – bis eine ausgewogene und unabhängige redaktionelle Leitung wieder erkennbar ist.

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

höchstwahrscheinlich lacht fast ganz Glienicke über dieses eine Schild. Und lachen soll ja bekanntlich gesund sein – wenn es wiederum nicht so traurig wäre. In unserer Gemeinde kommt es hin und wieder vor, dass Straßennamen auf Umleitungsschildern plötzlich ein Eigenleben entwickeln. Ein Beispiel par excellence für diese kreative Neuinterpretation von Geografie liefert derzeit die Hattwichstraße. Oder besser gesagt: die „Hattwischstraße". Ach ja, schon beim Herbstfest im September erlebte diese gesperrte Straße eine ganz eigentümliche Umbenennung. Einmal mehr schlugen die Versuche treuer Fans der guten alten Spielshow „Glücksrad" fehl, den richtigen Namen zu buchstabieren. Auf den Schildern prangte deutlich die „Hartwigstraße".

Es gibt in den Amtsstuben also nicht nur den charmanten Plan von Umleitungen, sondern auch den unvergesslichen Moment, wenn der „Straßenschild-Wissenschaftler" in einem Aufblitzen von Genialität „Hattwich" zu „Hartwig" oder „Hattwisch" macht – je nachdem, wie es um die Laune des zuständigen Beschriftungspersonals gerade bestellt ist oder, ob die Allgemeinbildung bei dem einen oder anderen falsch abgebogen zu sein scheint. Wo genau der Übergang von „wisch" zu „wig" stattfindet, hat bislang niemand geklärt. Aber es ist der Augenblick, in dem man sich fragt: Was ist mit der deutschen Sprache im öffentlichen Raum passiert?

Während wir also brav dem Schild zur „Hattwischstraße" folgen, grübelt man darüber, warum ein hochindustrialisiertes Land es zwar schafft, Flugzeuge per GPS zu leiten, aber an der Schreibweise von Straßennamen scheitert. Der Verfall der deutschen Sprache schreitet voran. Das Interesse an der Richtigkeit der Rechtschreibung sinkt. Aber es bleibt immerhin die Gewissheit, dass es wenigstens den Umleitungs-Schild-Schreibern Spaß macht, wenn sie die „Hattwichstraße" in „Hartwigstraße" oder „Hattwischstraße" verwandeln. Sozusagen ein „Schild"bürgerstreich an den Verkehrsteilnehmern. Ja, vielleicht sind sogar Pioniere des Sprachwitzes am Werk. Ihre Taktik: ein bisschen verwirren, ein bisschen faszinieren und viel Raum für Interpretationen lassen. Bildung? Ja, die ist irgendwie auch dabei, aber so richtig qualitativ gut wird sie erst dann, wenn die Schilder wieder ordentlich beschriftet sind.

Liebe Beteiligte an diesen Verkehrsschildern: Wir Glienicker fahren weiter durch die „Hattwich"-, „Hartwig"- oder „Hattwischstraße" und hoffen – spätestens zum Herbstfest 2026 –, dass die Rechtschreibung beim nächsten Umleitungsschild eine Chance bekommt. Alles andere wäre eine Umleitung in die Bildungslosigkeit.

Ihr Redaktionsleiter Arne Färber

Impressum

Herausgeber: Der Bürgermeister
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu
Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack
Redaktionsleitung: Arne Färber (af)
Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg), Christina Wegener (cw), Glienicker Kurier (GK), Landkreis (LK)
Anzeigen: Susanna Gotsch, Christina Wegener
Fotos: Glienicker Kurier (sofern nicht anders angegeben); kl. Titelfoto (l.): Mark Ma/unsplash, kl. Titelfoto (r.): Christine Kucera
E-Mail: pressestelle@glienicke.eu
Auflagenhöhe: 6.400
Gedruckt auf matt Recyling 100% Altstoff.
Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger, Dr. Matthias Bath, Dr. Barbara Giessmann, Kathrin Kröger, Waltraud Rudolph-Zejewski, Dr. Ulrich Strempel
Grafik und Layout: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde
Druck: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6,
16356 Ahrensfelde OT Blumberg
Zustellung: Turbo Post
In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier" können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.
Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Inhalt

Ortsgeschehen ... 4
Rathausnachrichten ... 20
Aus der Kommunalpolitik ... 34
Kunst und Kultur ... 46
Kinder, Jugend und Schule ... 50
Kinderseiten ... 56
Sport ... 58
Historisches ... 62
Senioren ... 64
Aus den Kirchengemeinden ... 66
Leserpost ... 67
Termine ... 70
Geburtstage ... 76
Anzeigen ... 77
Die Gemeinde informiert ... 82

„Die Leute sind glücklich, wenn sie mit dem Traditionsbus unterwegs sein können“

Interview mit dem Glienicker Frank Woschczytzky

Seit seiner Kindheit hat der Glienicker Frank Woschczytzky ein Faible für historische Busse. Schon mit 15 Jahren sammelte er alle Arten von Busschildern aus verschiedenen Jahrzehnten, erwarb unterschiedliche Uniformen der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) und fährt seit 30 Jahren selbst moderne und alte Omnibusse. Kurier-Redakteur Arne Färber sprach mit dem 57-Jährigen über seine große Leidenschaft, sein Engagement in der Arbeitsgemeinschaft Traditionsbus Berlin (ATB) sowie über den Erhalt alter Busmodelle, die Faszination der Menschen für Traditionsbusse und die Zukunft der X26-Linie in Glienicke.

› Herr Woschczytzky, woher kommt bei Ihnen eigentlich die Faszination für alte Busse?

Frank Woschczytzky: Ich habe mich schon von klein auf, also mit fünf Jahren, für Busse interessiert. Als ich mit meinen Eltern noch im Märkischen Viertel wohnte, fuhren dort auf dem 62er die alten D2U mit einem Schaffner hinten im Bus. Das hat mich total fasziniert. Wir sind oft mit dem Bus gefahren und ich habe durch die Scheibe dem Fahrer in der Kanzel zugeguckt und hätte nie gedacht, dass ich selber mal so ein Fahrzeug fahre. Das Thema Bus war von Anfang an meine Leidenschaft.

› Wie hat sich diese Leidenschaft fortentwickelt?

Ich habe zunächst damit begonnen, irgendwelche Busnummern aufzuschreiben. Als ich in Besitz einer Kamera war, fotografierte ich mit großer Begeisterung die unterschiedlichsten Busse. Im Alter von 15 Jahren habe ich dann angefangen, Schilder zu sammeln. Von der Frontnummer, dem Frontziel über das Seitenschild und die Hecknummer bis zum Streckenschild. Da die älteren Modelle mit der Zeit ausgemustert wurden, verkaufte die BVG die Schilder zu Schrottpreisen auf ihren Höfen. Durch Beziehungen konnte ich mir hin und wieder einen kompletten Satz zusammenstellen. Inzwischen dürften es um die 10.000 Schilder sein. Nach der Wende kam dann auch das Sammelgebiet von Ost-Berlin hinzu.

› Warum ist es denn aus Ihrer Sicht so wichtig, einen Teil dieser Verkehrsgeschichte zu bewahren?

Ich denke, dass die BVG gar kein Interesse an ihrer Geschichte hat. Sie hebt nichts auf. Es gibt auch kein Museum der Berliner Verkehrsbetriebe. Und das, was sie mal an alten Fahrzeugen hatte, wurde ans Technikmuseum abgegeben beziehungsweise aufgelöst. Wir hatten sogar Teile aus dieser ehemaligen BVG-Sammlung gekauft. Die Arbeitsgemeinschaft Traditionsbus Berlin, der ich auch angehöre, versuchte über Jahre, die Geschichte zu erhalten. Ich sage das mal ganz uneigennützig: Wenn ich nicht so viele Requisiten gesammelt hätte, könnten wir heute keine Traditionsfahrten mit echter Beschilderung machen. Bei der BVG gibt es zwar auch ein Archiv, aber dieses Detailwissen über die verschiedenen Schilder existiert dort nicht. Es gibt niemanden, der über eine so umfangreiche Sammlung verfügt wie ich. Das ist schon einzigartig.



Hat eine große Leidenschaft für Busse: Frank Woschczytzky Foto: Frank Woschczytzky

› Sie sind Mitglied der ATB. Wie viele Oldtimer stehen bei Ihnen im Depot und um welche Modelle handelt es sich?

Bei uns stehen 50 Oldtimerbusse, wovon circa zehn permanent für den Verkehr zugelassen sind. Die Arbeitsgemeinschaft Traditionsbus hat sich auf West-Berliner BVG-Busse in der Nachkriegszeit spezialisiert. Der älteste Bus stammt aus dem Jahr 1955, der aber nicht zugelassen ist. Wir haben einen von 1962, der regelmäßig auf den Straßen unterwegs ist. Ich persönlich hatte aber noch das Glück, bei der „Bustruppe“ des Denkmalpflege-Vereins Nahverkehr Berlin (DVN) einen Bus aus den 30er Jahren und einige Busse aus DDR-Zeiten fahren zu dürfen. Diese Fahrzeuge gehören noch dem DVN, aber die drei noch übriggebliebenen Busse dümpeln dort vor sich hin und ein Kauf zerschlug sich.

› Wie finanziert sich die ATB? Schließlich braucht es ja finanzielle Mittel, um Restaurierung und Wartung zu gewährleisten.

Es ist alles privat finanziert. Unterstützungen erhalten wir nicht. Um über die Runden zu kommen, fahren wir im Auftrag der BVG mit unseren Autobussen täglich auf einem Umlauf der Buslinie 218. Durch Vermietungen, etwa bei Hochzeiten, Geburtstagen oder auch eigene Fahrangebote wie bei den „Festival of Lights“, halten wir uns einigermaßen über Wasser. Unsere Busse werden oft für Filme, die in Berlin spielen, gebucht. Zum Beispiel sind unsere Oldtimer für die „Ku’damm“-Reihe“, eine erfolgreiche deutsche Fernsehserie, gemietet worden. Es ist letztendlich ein Plusminusgeschäft, damit die Fahrzeug-Sammlung überhaupt

erhalten bleiben kann. Wir haben zum Glück in der ATB Menschen mit unterschiedlichsten Fähigkeiten. Da gibt es eine Werkstattgruppe, die unter den Bussen liegt und schraubt. Andere fahren sie und andere wiederum sammeln Schilder und Fotos. So bin ich für das Archiv von „Traditionsbus“ verantwortlich.

› Wann haben Sie den Busführerschein gemacht?

Den habe ich vor 30 Jahren gemacht und aus eigener Tasche bezahlt. Es war immer mein Traum gewesen, einen Bus selber fahren zu können. Vor allem, wenn es sich um alte Fahrzeuge handelt.

Meine Leidenschaft zeigt sich auch darin, dass ich mein Hobby zum Beruf gemacht habe. Ich kann mich auch noch sehr gut an die Einstellung der Buslinie 107 von Pankow über Glienicke nach Hermsdorf im Jahr 2017 erinnern. Ich wollte unbedingt die letzte Fahrt machen. Und ich habe wirklich den letzten BVG-Bus im Linienverkehr in Glienicke gefahren.

› Gehört Ihnen als Mitglied in der ATB auch ein eigener Bus?

Jeder Bus gehört einer Eigentümergemeinschaft. Das heißt, dass unterschiedlich viele Leute an den Bussen beteiligt sind. Zum Beispiel bin ich mit dem Büssing E2U 64 Baujahr 1964 beim letzten Glienicker Herbstfest unterwegs gewesen. Dieser Oldtimer hat drei Eigentümer, wovon ich einer bin.

Ich habe damals 10.000 Euro von meinem Ersparten in das Fahrzeug für die Restaurierung gesteckt. Während der Fête de la Musique habe ich die Besucher mit einem Doppeldecker DE65 von 1965 von Location zu Location gefahren. Ich überlege immer, welcher Bus am besten zur jeweiligen Veranstaltung passt. Es kommt schließlich darauf an, was mit dem Bus gemacht werden soll.

› Warum kommen bei den Menschen Traditionsbusse eigentlich so gut an?

Viele erinnern sich einfach an ihre Kindheit zurück. Hochzeitspaare zum Beispiel buchen genau das Busmodell, mit dem die Eheleute früher immer zur Schule gefahren sind. Bei der einen oder anderen Traditionsfahrt kommt es auch vor, dass so manche Träne fließt. Die Leute sind glücklich, wenn sie mit einem Traditionsbus unterwegs sein können. Dadurch kommen wildfremde Menschen miteinander ins Gespräch und es entsteht für die Dauer der Fahrt eine tolle Gemeinschaft.

› Sie haben am 22. Juni 2024 den Bus für die Probefahrt des X26 von Schildow über Glienicke und Hermsdorf nach Tegel gefahren. Wie enttäuscht sind Sie darüber, dass das Projekt derzeit ausgebremst wird?

Natürlich bin ich enttäuscht. Ich war von Anfang an mit an den Planungen dieser Linie beteiligt und habe Ideengeber Ben Hennig viel geholfen. Der Doppeldeckerbus war bei der Probefahrt proppenvoll. Das Interesse der Menschen war riesengroß und es wurde der Beweis angetreten, dass die Linie dringend eingeführt werden muss. Der Bedarf ist einfach da. Das Grundproblem sehe ich in der Landesgrenze zwischen Brandenburg und Berlin. Das scheint eine große Hürde zu sein. Für die Menschen, die auf die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs angewiesen sind, ist dieses Zuständigkeitswirrwarr nicht mehr nachvollziehbar. Alle sprechen von der Verkehrswende und letztendlich sind Berlin und Brandenburg ein Verflechtungsraum. Ich hoffe daher, dass sich in dieser Sache noch etwas zum Positiven bewegt.

Anzeige

Frohe Weihnachten

Das Team von Schmelzer Augenoptik wünscht Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches und friedliches neues Jahr 2026.



100 €

Beim Kauf einer Mehrstärken- oder Gleitsichtbrille ab 200,00 € schenken wir Ihnen 100,00 €.

50 €

Beim Kauf einer Fern-, Nah- oder Bildschirmbrille ab 100,00 € schenken wir Ihnen 50,00 €.



Angebot gültig bis 31. Januar 2026. Pro Kauf einmalig einsetzbar. Nicht mit anderen Angeboten kombinierbar. Übertragbar an Freunde & Verwandte.



Koebisstr. 1 / Oranienburger Ch. 5
16548 Glienicke / Nordbahn
Telefon: 033056 - 948 45

Mo - Fr 10 -19, Sa 10 -14 Uhr

Kundenparkplatz direkt am Geschäft.
Zugang barrierefrei.

SCHMELZER AUGENOPTIK

www.schmelzer-augenoptik.de

Weihnachten steht vor der Tür

Lebendiger Adventskalender 2025

Von Monika Tabatt, Kulturkoordinatorin

Die Vorweihnachtszeit ist oft geprägt von Termindruck, endlosen To-Do-Listen und Einkaufsstress. Statt hektischer Eile lädt der Lebendige Adventskalender Glienicke dazu ein, sich Zeit zu nehmen: Zeit für Stille, Zeit zum Atem holen, Zeit, die Vorfreude auf Weihnachten bewusst zu genießen. Die Grundidee ist simpel und doch kraftvoll: Jeden Tag eine halbe Stunde innehalten, die besinnliche Atmosphäre spüren und sich gemeinsam auf das Wunder der Adventszeit einstimmen.

Beim Lebendigen Adventskalender Glienicke öffnen sich jeden Tag um 17 Uhr für eine halbe Stunde unterschiedliche Türchen im Ort und laden Jung und Alt ein, miteinander Zeit zu verbringen.

Nutzen Sie das tägliche Türchen-Ritual des Glienicker Lebendigen Adventskalenders. Besuchen Sie die kleinen liebevoll gestalteten Events im Ort, erleben Sie jeden Tag eine individuelle halbe Stunde voller kultureller Überraschungen. So wird der Advent zu einer Zeit der gemeinsamen Erlebnisse und Begegnungen, der Besinnung und des gegenseitigen Freuens. Denn Weihnachten bedeutet weit mehr als Geschenke und Glühweinduft. Es ist ein Gefühl von Wärme, Geborgenheit und Gemeinschaft.

Ich wünsche Ihnen eine entspannte, besinnliche und friedliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest im Kreise der Familie und Freunde. Kommen Sie gut ins Neue Jahr 2026!









Fotos: privat

Lebendiger Adventskalender 2025 in Glienicke/Nordbahn

WANN?	17 UHR	WAS?	WO?
Sonntag	30.11.	Auftakt am Dorfteich mit Posaunenchor und „Erleuchten des Weihnachtsbaumes“	Dorfteich, Hattwichstraße danach ev. Gartengelände Gartenstraße 19
Montag	01.12.	Adventsbasteln mit Angela Haustein Sterne aus Teeverpackungen und Weihnachtskarten	Ev. Bummelhaus Gartenstraße 19
Dienstag	02.12.	Hausgemachter Glühwein, Kinderpunsch und selbstgebackene Plätzchen	Arnos Weinladen Niederstraße 45
Mittwoch	03.12.	Adventsfreude pur: Bastelaktionen, Weihnachtslieder mit den Ukulelers, Leckereien an der Feuerschale	Nordbahn gGmbH Glienicker Chaussee 6 16567 Schönfließ
Donnerstag	04.12.	Kreatives Basteln von Schmuck und Weihnachtskarten, kleiner Weihnachtsbasar	Seniorenclub Märkische Allee 72
Freitag	05.12.	Befüllte Nikolausstiefel, Kinderchor und Drums Alive	Edeka Nemitz-Pollmann Märkische Allee 76
Samstag	06.12.	Traditionelles Weihnachtssingen mit SV Glienicke und den Ukulelers	SV Glienicke vor der Dreifeldhalle Hauptstraße 64 a
Sonntag	07.12.	Traditionelles Konzert mit dem Kirchenchor	Dorfkirche
Montag	08.12.	Adventliche Posaunenmusik Musikalisches Erlebnis für die ganze Familie!	Uhren Schneider Hauptstraße 41
Dienstag	09.12.	Swing-Tanz-Show I.D.E.A. Dance & Events	Alte Halle Hauptstraße 64a
Mittwoch	10.12.	Weihnachtliches Programm mit Musik, Glühwein, Kinderpunsch, frischen Waffeln sowie für die Kinder Weihnachtssternbasteln und Mini-Maniküre	Kanzlei André Hinz Physiotherapie ANINA Kosmetik Beauty Balance Schönfließer Straße 80-81
Donnerstag	11.12.	Glühwein, Grillwurst mit Brötchen	Werkmarkt Neiling Lessingstraße 6-7
Freitag	12.12.	Konzert – Posaunenchor Weihnachtsmusik unter dem Rathaus-Stern	Vor dem Alten Rathaus Hauptstraße 19
Samstag	13.12.	Weihnachtliches Konzert – Träume unterm Christbaum mit Jeannette Rasenberger (Sopranistin) Andreas Wolter (Pianist) und Katharina Pitzen (Flötistin)	Bürgerhaus Moskauer Straße 20
Sonntag	14.12.	Ein Türchen öffnet sich beim traditionellen Weihnachtsfeuer	ev. Gartengelände Gartenstraße 19
Montag	15.12.	Tanzen im Autohaus Animation zum Mitmachen	Autohaus Glienicke Leipziger Str. 6-7
Dienstag	16.12.	Weihnachtsmann empfängt Kinder im Parc de Plobannalec-Lesconil Fotobox: Gratisfotos zum Mitnehmen	Parc de Plobannalec-Lesconil Hauptstraße/am Rathaus Alternativ im Neuen Rathaus
Mittwoch	17.12	Weihnachtskarten und Geschenkpapier gestalten mit Kerstin Mettke	Atelier im Nachbarschaftstreff Eichenallee 10
Donnerstag	18.12	Lesung: Autorin Elke E. Ring Musik: Maxim Shagaev, Knopf-Akkordeon	Café Frau Behrens Torten Hauptstraße 66
Freitag	19.12.	Kunst und Theologie am Kaminfeuer Livemusik: Die Kaisergeigen	Atelier Ulrike Neubauer Paul-Singer-Straße 10
Samstag	20.12.	Orgelmusik mit Dorothee Ziegler	Dorfkirche
Sonntag	21.12.	Weihnachtliche Geschichte mit Gabriele Dräger	Ev. Gemeinderaum Gartenstraße 19
Montag	22.12.	Festliche Gänsehautmomente mit Live-Musik von Julie Riet	Schütze Immobilien Oranienburger Chaussee 15
Dienstag	23.12.	Ausklang: Genuss Voll Behaglicher Abend in gemütlicher Atmosphäre	TASTE it Lounge Hauptstraße 65

Alle Termine ohne Gewähr - Infos unter www.glienicke.eu

Das war das Jahr 2025 in Glienicke/Nordbahn

Januar



Mit Hofladen und Hühnerkarussell: Der Spielplatz zwischen Elsässer Straße und Salvador-Allende-Straße wurde neugestaltet und feierlich eröffnet.

Februar



Abschied nach 17 Jahren: Pfarrer Christian Leppler verließ die Glienicker Kirchengemeinde. Der gebürtige Berliner ist nun als Landespfarrer für Notfallseelsorge im Land Berlin tätig.



Frauen im Schatten: Anlässlich des Internationalen Frauentags präsentierten 14 Künstlerinnen und Künstler des Künstlerstammtischs ihre Gedanken zum Thema. Mal zurückhaltend und leise, aber auch laut und verschreckend.

März



Manege frei!: Sobald Clowns, Akrobaten und Tierbändiger die Manege betreten, liegt Magie in der Luft! Für 660 Grundschulkinder ging der Zirkustraum in Erfüllung. Beim 1. Ostdeutschen Projektzirkus standen sie eine Woche lang im Mittelpunkt und durften zeigen, was sie können.

April



Fließtal. FutureLAB – erfolgreiche Job- und Ausbildungsmesse: Von A wie AWU bis Z wie Zweckverband. Auf der diesjährigen Job- und Ausbildungsmesse stellten sich viele Unternehmen ihren künftigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern vor. Rund 1.500 Besucherinnen und Besucher strömten an zwei Tagen auf den Grundschulcampus – der Gewerbeverein als Veranstalter war zu Recht zufrieden.

Mai



Künstlerinnen und Künstler luden ein: Auch in diesem Jahr waren wieder viele Besucherinnen und Besucher an den Tagen des offenen Ateliers zu Gast und schauten bei den Kreativen in Glienicke vorbei.



Runder Geburtstag: Die evangelische Kirchengemeinde feierte mit Bikergottesdienst, Ausstellung und Fest im Garten das 160-jährige Kirchweihfest

Juni



Glienicke feiert den Sommeranfang: Am 21. Juni fand im ganzen Ort die Fête de la Musique statt. Mit Live-Musik an verschiedenen Stationen sorgte die Veranstaltung für gute Laune, Gemeinschaft und musikalische Vielfalt.



Unwetter: Ein verheerender Sturm fegte Ende Juni über Glienicke hinweg. 223-mal musste die Freiwillige Feuerwehr ausrücken, die Beseitigung der Schäden nahm einige Wochen in Anspruch. Glücklicherweise wurde niemand verletzt.

Juli



Open-Air-Kino: Bei herrlichem Sommerwetter genossen mehrere hundert gut gelaunte Gäste einen unvergesslichen Abend unter freiem Himmel. Das stimmungsvoll beleuchtete Gelände sorgte für eine gemütliche Atmosphäre, während die Zuschauer auf den Treppen vor der Dreifeldhalle auf mitgebrachten Sitzgelegenheiten Platz nahmen, um gemeinsam zwei Filme zu erleben. Foto: Matthias Jankowiak

August



Der neue Kunstrasenbelag auf der Sportanlage Bieselheide ist fertiggestellt worden. Mit der Modernisierung erhält der Platz eine zukunftsfähige, belastbare Spielfläche, die auch bei intensiver Nutzung hohen Anforderungen gerecht wird.



Foto: Peter Staritz

Große Party rund um die Kirche: Mehrere tausend Besucherinnen und Besucher feierten ausgelassen auf dem Herbstfest. Vielfältige kulturelle Darbietungen, gutes Essen und ein breites Angebot für die ganze Familie ließen die Veranstaltung zu einem großen Erfolg werden.

Oktober



Glienicke hat gewählt: In der Stichwahl um das Bürgermeisteramt setzte sich CDU-Kandidat Arno Steguweit knapp gegen Uwe Klein von der SPD durch.

September



125 Jahre Freiwillige Feuerwehr: Mit einem großen Fest und vielen Gratulanten feierten die Kameradinnen und Kameraden diesen besonderen Geburtstag.

November



Ich geh' mit meiner Laterne: Der Martinsumzug lockte auch dieses Mal wieder viele Kinder und ihre Eltern an. Der Umzug startete bei der Freiwilligen Feuerwehr, führte durch den Bürgerpark über die Hauptstraße und endete im Garten der evangelischen Kirchengemeinde, wo sich alle mit Bratwürstchen, Crêpes und Kinderpunsch stärkten.

Dezember



Fit ins neue Jahr: Die 14. Auflage des Silvesterlaufes des BSC Fortuna Glienicke findet wieder am 31. Dezember auf dem Sportplatz Bieselheide statt. Sie wollen auch an den Start? Dann melden Sie sich unter www.fortuna-glienicke.de an und laufen Sie mit!

Anzeige

NEUE VELUX DACHFENSTER!

DREIFACH SPAREN, CLEVER GEWINNEN!

NUR BIS 31. DEZEMBER!



20 % STEUERBONUS

Stellen Sie sich vor, Sie sparen gleich dreifach: 20 % Steuerbonus, 20 % Rabatt auf jedes neue VELUX Dachfenster und dazu sinkende Heizkosten
- Monat für Monat.



20 % FENSTER-RABATT

So holen Sie sich mehr Licht, mehr Wohnkomfort und gleichzeitig **mehr Geld in Ihre Tasche.**



HEIZKOSTEN SENKEN

Dreifach sparen heißt clever gewinnen. Denn: Nichts ist unmöglich - nagai.de.

nagai seit 1996

Termin buchen **033056 21271**

Nagai Dienstleistungsservice GmbH
Leipziger Str. 1
16548 Glienicke/Nordbahn

info@nagai.de
nagai.de

Geschäftszeiten: Mo bis Fr 10:00 - 18:00 Uhr | Sa nach tel. Vereinbarung

Der Weihnachtsmann kommt nach Glienicke

Liebe Kinder,

wie die Zeit vergeht. Bald nun ist wieder Weihnachten. Trotz der vielen Arbeit in der Wichtelwerkstatt, in der meine Wichtel und ich Eure Geschenke hübsch einpacken, nehme ich mir eine kurze Auszeit. Die nutze ich, um mit meinem Schlitten durchs Land zu fahren. Daher freue ich mich sehr, Euch bald in Glienicke/Nordbahn besuchen zu können. Ich werde mit meinem fahrbaren Untersatz landen am

16. Dezember, ab 17 Uhr,
im Parc de Plobannalec-Lesconil (am Alten Rathaus) – *bei schlechtem Wetter alternativ im Neuen Rathaus*



Der Weihnachtsmann kommt mit kleinen Überraschungen nach Glienicke.

Ich weiß noch nicht genau, ob ich einen Motor in meinen Schlitten einbauen soll, oder ob meine Rentiere mich wieder ziehen. Was meint Ihr dazu? Habt Ihr eine Idee, wie der Schlitten aussehen könnte? Malt doch ein Bild von mir und meinem Gefährt und bringt es mit, wenn Ihr mich besuchen kommt. Ihr könnt mir natürlich auch verraten, was Ihr Euch zu Weihnachten wünscht. Das bleibt auf jeden Fall unser Geheimnis.

Und vergesst nicht: Der Weihnachtsmann hat auch eine kleine Überraschung für Euch mitgebracht. Und selbstverständlich dürft Ihr auch gerne Fotos machen. Ich freue mich auf Euch!

Ich werde jedenfalls pünktlich vor Ort sein. Da ich einen sehr vollen Terminkalender habe, muss ich wieder pünktlich los. Bis bald.

Liebe Grüße
Euer Weihnachtsmann

Anzeigen





Suchen Sie noch ein Weihnachtsgeschenk?

Literatur aus Glienicke

(GK) Sie sind auf der Suche nach einem originellen Geschenk für Weihnachten? Am liebsten mit Heimatbezug? Mit diesen drei Tipps „Made in Glienicke“ punkten Sie bei jedem, der es auf Ihre Liste der zu Beschenkenden geschafft hat. Die Historie des Ortes nimmt inhaltlich einen großen Stellenwert ein, aber auch das Kulinarische. Ob für Familie oder Freunde in der Ferne sind es schöne und ganz besondere Mitbringsel. Frohes Fest für alle!

Glienicker Bilderbogen – Zur Vergangenheit und Gegenwart unseres Heimatortes



In vier Bänden berichtet der Ortschronist Joachim Kullmann in lockerer Form mit zahlreichen Bildern über Glienicke. Erfahren Sie Unbekanntes und Geheimnisvolles über das eine oder andere Gebäude im Ort, interessante Fakten aus dem Alltag nach der „Stunde Null“ oder Berichte aus dem Vereinsleben von damals und heute.

Erhältlich sind die vier Bände in der Bibliothek am Rathaus, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn sowie in der Buchhandlung Haberland am Zeltinger Platz 15 in 13465 Berlin-Frohnau. Band 1, 2 und 4 kosten jeweils 12,50 Euro, für Band 3 beträgt die Schutzgebühr 13,50 Euro.

Glienicker Mauergeschichten

In erweiterter Auflage schildert Arne Färber in den „Glienicker Mauergeschichten“ anhand von 15 Schicksalen das traurigste und auch unmenschlichste Kapitel der Glienicker Nachkriegsgeschichte. „Wer sich mit Mauer, Stacheldraht und Schießbefehl auseinandersetzt, wird sensibel gegenüber Unrecht und totalitären Ideologien. Geschichten von der Mauer sind in erster Linie Geschichten von menschlichem Leid. Daher bedeutet Historie mehr, als nur die nackten Zahlen aus jener Zeit“, betont Färber.



Erhältlich sind die Mauergeschichten in der Bibliothek am Rathaus, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn sowie in der Buchhandlung Haberland am Zeltinger Platz 15 in 13465 Berlin-Frohnau. Der Preis beträgt 5 Euro.

Kochbuch Glienicke Is(s)t



In Glienicke leben Menschen aus 50 Nationen. Und was verbindet Menschen unterschiedlicher Herkunft am meisten? Das Kochen. 25 Glienickerinnen und Glienicker, die ursprünglich aus 20 verschiedenen Ländern kommen, haben ihr Lieblingsrezept aufgeschrieben, Zutaten gekauft, die einzelnen Zubereitungsschritte bildlich festgehalten. Zu jedem Rezept gibt es natürlich auch eine persönliche Geschichte, die erzählt werden muss, so zum Beispiel von Gulnara aus Russland, von der aus dem Kongo stammenden Tricia oder Adriana aus Kolumbien. So entstand am Ende ein fast 100seitiges interkulturelles Kochbuch, das viel Lust auf gemeinsames Kochen und gesellige Abende macht. Viel Freude beim Verschenken!

Erhältlich ist das Kochbuch im Nachbarschaftstreff in der Eichenallee 10, 16548 Glienicke sowie in der Buchhandlung Haberland am Zeltinger Platz 15 in 13465 Berlin-Frohnau. Der Preis für diese kulinarische Reise um die Welt beträgt 5 Euro.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte und Bilder sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Besonderer Geburtstag



Ihren 104. Geburtstag feierte Ilse Elge am 28. Oktober im Angerhof. Über die Blumen und die Piccolo-Flasche Sekt freute sie sich sehr. Zu den ersten Gratulanten zählten der GVT-Vorsitzende Dr. Ulrich Strempel (links) und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack.



GEDANKEN ZUM JAHRESWECHSEL

Gemeinsam neue Wege gehen



Draußen leuchten die Lichter, es duftet nach Zimt und Tannengrün – die Adventszeit hat begonnen. Sie lädt uns ein, langsamer zu werden, zurückzublicken und Platz für Neues zu schaffen. Für viele bedeutet das, einen Lebensabschnitt loszulassen und einen neuen zu beginnen – manchmal auch in neuen vier Wänden.

Mit großer Freude eröffneten wir im vergangenen Juli unser neues Immobilienbüro in der Oranienburger Chaussee 15 in 16548 Glienicke/ Nordbahn. Einen Ort, an dem Gespräche bei einer Tasse Kaffee genauso wichtig sind wie das Vertrauen ineinander auf gute und verlässliche Zusammenarbeit. Ein Ort, an dem Verständnis und Menschlichkeit immer an erster Stelle stehen.

Wir wissen: Jede Immobilie trägt Erinnerungen – und jede Entscheidung braucht Zeit, Einfühlungsvermögen und einen Partner, der zuhört. Dafür sind wir da. Mit Herz, Erfahrung und der Überzeugung, dass Immobilien mehr sind als Objekte – sie sind Lebensräume voller Geschichten.

Wenn das Jahr sich neigt und wir auf Vergangenes zurückblicken, entsteht Raum für Neues.



Raum für frische Pläne, gute Begegnungen und vielleicht auch neue Wege. Daher möchten wir Sie herzlich einladen, gemeinsam mit uns auf das Alte und das Neue anzustoßen. Genießen Sie bei Punsch und Gebäck ein paar ruhige Momente. Lauschen Sie dem weihnachtlichen Gesang der bezaubernden Julie Riet und haben Sie Freude an guten Gesprächen und einem wertvollen Miteinander.

Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Jahresende und ein neues Jahr voller kleiner und großer Momente, die Freude, Klarheit und Ruhe bringen. Möge das kommende Jahr ein Jahr voller Freude und Zuversicht sein, in dem jeder den Mut findet, seine eigenen Pläne zu verwirklichen und sich das Zuhause zu schaffen, das sich richtig anfühlt.

Ihre Nadine Schütze und
Ihr Arthur Schütze

SCHÜTZE IMMOBILIEN
ORANIENBURGER CHAUSSEE 15
16548 GLIENICKE/NORDBAHN
TEL 0177 180 95 92

„Alles ist abgesoffen“

Biberdamm setzte Gärten im Glienicker Osten unter Wasser

(af) Von August bis November stieg der Pegel durch einen Biberdamm im Kindelfließ kontinuierlich an. Viele Anwohnerinnen und Anwohner in der Karl-Liebknecht-Straße haben dadurch immer noch mit überfluteten beziehungsweise vernässten Gärten und umsturzgefährdeten Bäumen zu kämpfen. Der Wasser- und Bodenverband „Schnelle Havel“ suchte nach einer schnellen Lösung, während die Naturschutzbehörde noch prüft – im Spannungsfeld zwischen Artenschutz und Eigentumsschutz.

Ein errichteter Damm sorgte monatelang im Kindelfließ für Ärger und überflutete mehrere Grundstücke. Der Wasser- und Bodenverband „Schnelle Havel“ teilte im Herbst mit, dass der in den zurückliegenden Wochen stark gestiegene Wasserstand auf die Aktivitäten eines Bibers zurückzuführen sei. Auf Höhe des Grenzweges in Glienicke/Nordbahn hatte das geschützte Nagetier einen Damm gebaut, der das Gewässer um rund 80 Zentimeter aufstaute.

Karl-Liebknecht-Straße besonders betroffen

Weil das Gefälle des Grabens sehr gering dort ist, reichte die sogenannte Staulinie bis über den Zufluss des Kienluchgrabens hinaus. Das hatte zur Folge, dass in der Karl-Liebknecht-Straße bereits mehrere Grundstücke teilweise immer noch unter Wasser stehen. Besonders hart traf es unter anderem Familie Aschmann, deren Haus direkt am Ufer des Kindelfließes liegt. „Unser kompletter Garten ist vernässt, die Bäume stehen im Wasser. Wenn der nächste Sturm kommt, können sie umkippen. Das ist eine Gefahr für Mensch und Tier“, sagte John Aschmann. Seit Ende August habe sich das Wasser gestaut. „Alles ist abgesoffen – auch die Maulwürfe. Rehe, Fasane und Kraniche kommen ebenfalls nicht mehr“, ergänzte seine Frau Sigrun.

Neben dem Verlust von Pflanzen und Tieren befürchtet das Ehepaar aber auch finanzielle Folgen. „Viele alte und selbst gepflanzte Bäume müssen wahrscheinlich gefällt werden. Wir befürchten, dass unser Grundstück an Wert verliert“, sagten die Aschmanns. Auch ein erst für 13.000 Euro errichteter Zaun drohe im Wasser Schaden zu nehmen.

Verband fordert rasches Eingreifen

Der Wasser- und Bodenverband sah schon im Oktober dringenden Handlungsbedarf. Eine Beseitigung des Biberdammes sei notwendig, um den schadlosen Abfluss wiederherzustellen, teilte der Verband mit. Zum damaligen Zeitpunkt war die Unterhaltung des Gewässers oberhalb des Dammes – bis zur Glienicker Straße und Karl-Liebknecht-Straße – stark beeinträchtigt.

Der Damm war zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht entfernt worden. Dafür mussten verschiedene Behörden wie der Verband „Schnelle Havel“ und die untere Naturschutzbehörde des Landkreises eingebunden werden, da der Biber als streng geschützte Tierart gilt.

Schutz der Natur versus Schutz des Eigentums

Die aktuelle Lage macht einmal mehr das Spannungsfeld zwischen Naturschutz und den Interessen der Anwohner deutlich. Während Biber als Landschaftsgestalter gelten, die Feuchtgebiete und Lebensräume für viele Tierarten schaffen, können ihre Aktivitäten in besiedelten Gebieten zu erheblichen Problemen führen. Eine Lösung konnte zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht gefunden werden.

Klar ist jedoch: Der Biberdamm am Kindelfließ hatte und hat immer noch viele Anwohnerinnen und Anwohner im Glienicker Osten eine ganze Weile beschäftigt, die Langzeitfolgen für die Natur und die entstandenen Schäden für die betroffenen Hausbesitzer sind noch nicht abzusehen.



Am Ufer des Kindelfließes: Der von einem Biber errichtete Damm staute das Wasser auf – in einigen Gärten im Glienicker Osten hieß es Land unter.
Foto: Wasser- und Bodenverband „Schnelle Havel“

Anzeige


Noch was vergessen?
Wir nicht.
Frohe Weihnachten
und einen guten Rutsch.
Das Team von EDEKA Nemitz
bedankt sich von Herzen für Ihre Treue
und wünscht Ihnen besinnliche Feiertage.
Heiligabend & Silvester 7 – 14 Uhr
Wir ♥ Lebensmittel.
EDEKA

Ein Flügel sucht ein neues Zuhause

Riccardo Branoner sucht Raum für Unterricht und Instrument

Von Heinz Neumann

Die Geschichte von Riccardo Branoner und seinem Flügel ist nicht nur eine von Musik, sondern auch von Zusammenarbeit und Gemeinschaft. Der gebürtige Glienicker unterrichtet bislang seine Schülerinnen und Schüler an seinem imposanten Kawai-Flügel, der in den Räumen des Neuen Gymnasiums steht. Ein Glücksfall für beide Seiten: Die Schule kann den Flügel für kulturelle und musikalische Aktivitäten nutzen, und Riccardo hat in der Schule einen passenden Raum für die an zwei Nachmittagen stattfindenden Klavierstunden.

„Der Flügel steht dort, wo er gebraucht wird. Die Schule hat die Möglichkeit, ihn für Konzerte und musikalische Projekte einzusetzen, und ich kann meine Schüler in einem Raum unterrichten, der für das Instrument ideal ist“, erklärt Riccardo. Doch nun hat sich die Situation geändert: Flügel und Klavierlehrer suchen ein neues Zuhause. Die Schule beendet das Arrangement zum Jahresende, und so ist Riccardo auf der Suche nach einem neuen Ort, an dem er weiterhin unterrichten und sein Instrument zur Geltung bringen kann. Regelmäßig im Sommer lädt Riccardo Eltern, Freunde und interessierte Bürgerinnen und Bürger zum traditionellen Konzert ein. Seine Schülerinnen und Schüler zeigen, woran sie im letzten Jahr gearbeitet haben und auch der Meister selbst greift in die Tasten. Eine Reise durch musikalische Genres, die sich hören lassen kann.



Riccardo Branoner mit Schülerin. Foto: Heinz Neumann

„Ich bin auf der Suche nach einem Raum, der sowohl dem Flügel als auch meinen Schülern gerecht wird. Ein Raum mit guter Akustik, stabilem Boden und ausreichend Platz für den Flügel und meine Unterrichtsstunden. Ein leerstehendes Ladenlokal, ein Atelier, vielleicht ein Seniorenclub oder Vereinsheim – ich bin für vieles offen“, sagt Riccardo. Hauptsache, der Flügel kann atmen, und niemand klopft von unten mit dem Besen.

Für Riccardo ist Musik kein Luxus, sondern Lebenselixier und auch eine Mission: „Ich möchte Kindern zeigen, dass Musik mehr ist als Tastendrücken. Sie ist Zuhören, Geduld, Ausdruck, Kreativität, Entspannung und manchmal auch Therapie.“ Dies gilt ganz besonders für Kinder und Heranwachsende.

Riccardos Schüler kommen wie er aus Glienicke, viele von ihnen hat er von klein auf in ihrer musikalischen Entwicklung begleitet. Der passionierte Musikpädagoge absolvierte seine Abschlüsse an der Musikschule Pankow mit Auszeichnung. Die Ausbildung in klassischer Musik erhielt er von einer ungarischen Konzertpianistin. Seit nunmehr 20 Jahren fördert und fordert er selbst mit Geduld und Engagement die nächste Generation. Die Entwicklungssprünge, die die jungen Menschen während ihrer musikalischen Ausbildung machen, sind ein wichtiger Bestandteil im Aufbau eines gesunden Selbstbewusstseins und einer starken Resilienz.

Dass er nun öffentlich um Hilfe bittet, ist für ihn ein ungewohnter Schritt, aber auch ein Ausdruck seiner Leidenschaft: „Ich glaube daran, dass Musik Menschen verbindet. Vielleicht gibt es ja in Glienicke einen Raum, in dem Klaviermusik willkommen ist.“ Und so geht die ungewöhnliche Suche weiter: Der Klavierlehrer mit dem großen Instrument und dem noch größeren Enthusiasmus hofft, dass sich bald jemand findet, der Herz und Platz für einen Flügel hat.

Wer einen geeigneten Raum kennt, kann sich direkt bei Riccardo Branoner unter 0162 610 2111 melden. Denn: Musik braucht Platz und der Flügel darf nicht verstummen.

Erreichbarkeit der Revierpolizei



Unsere Revierpolizisten Steffi König und Christian Wieczorek sind täglich und damit umfangreicher als bisher per Mail und telefonisch erreichbar. Zudem kommen sie bei Bedarf auch zu den Bürgerinnen und Bürgern nach Hause. Es findet daher keine Vorort-Sprechstunde mehr statt.

Telefon: 03302/8031057



Christian Wieczorek
E-Mail: Christian.wieczorek@polizei.brandenburg.de

Steffi König
E-Mail: Steffi.koenig@polizei.brandenburg.de

Ich geh' mit meiner Laterne

Martinsumzug in Glienicke/Nordbahn begeistert Groß und Klein

(GK) Der traditionelle Martinsumzug in Glienicke/Nordbahn lockte auch in diesem Jahr wieder mehrere hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer an. Unter dem Motto „Ich geh' mit meiner Laterne" zogen am Abend zahlreiche Familien mit ihren bunten, leuchtenden Laternen durch die Straßen – und nicht nur die Laternen, sondern auch viele Kinderaugen strahlten hell vor Freude.

Der Umzug begann bei der Freiwilligen Feuerwehr, die zugleich für die Sicherheit des Festes sorgte. Zuvor wurden in der Fahrzeughalle der Feuerwehr viele Lieder gesungen, die für eine stimmungsvolle Atmosphäre und große Begeisterung bei Jung und Alt sorgten. Von dort führte der Weg durch den Sonnengarten über die Hauptstraße bis hin zum Garten der evangelischen Kirchengemeinde.



Großer Andrang: Der Martinsumzug in Glienicke/Nordbahn erfreut sich großer Beliebtheit.

Im Garten der Kirchengemeinde warteten zur Stärkung leckere Bratwürstchen, frische Crêpes und wärmender Kinderpunsch auf die Gäste. In einer familiären und gemütlichen Atmosphäre kamen die Besucherinnen und Besucher miteinander ins Gespräch. Der große und schön gestaltete Garten bot dafür den idealen Rahmen und rundete das gelungene Martinsfest stimmungsvoll ab.

So wurde der Martinsumzug in Glienicke/Nordbahn erneut zu einem leuchtenden Zeichen für Gemeinschaft, Wärme und Miteinander – ganz im Sinne des heiligen Martin.

Der Bürgergarten im vierten Sommerjahr

Mit dem Kalenderjahr neigt sich das Gartenjahr dem Ende – Zeit für Resümee und Ausblick

Von Ute May

In den vergangenen zwölf Monaten hat der Glienicker Bürgergarten ein neues Gesicht bekommen. Dank dem Bürgerhaushalt, dem die wachsende Aufmerksamkeit und Zuwendung vieler Mitbürger vorausgegangen sind, konnten wir ein sehr schönes Gartenhäuschen aufstellen. Hinzu kam von der Gemeinde gespendet, ein modernes Toilettenhäuschen mit Wasser- und Abwasseranschluss. Damit wurden wir „gesellschaftsfähig" und waren auch gleich Gastgeber für die wunderbare und gut besuchte Lesung von Andrea Held „Die eine Rose überwältigt alles".

Präsenz auf dem Herbstfest

Auf dem Herbstfest präsentierten wir mit pharmazeutischen Kenntnissen hergestellte Öle, Salben Tinkturen und spezifische Heiltees. Die meisten dafür verwendeten Zutaten stammen aus dem Bürgergarten. Im Verlauf des Festes wuchs das Interesse an diesen Produkten. Große Nachfrage erfuhren auch unsere Gemüsekörbe mit Kartoffeln, Porree, schwarzem Chili und mehr. Dies ist für uns Ansporn, den Biogemüseanbau fortzusetzen und zu erweitern.



Beliebt: Kulturveranstaltungen im Bürgergarten

Im Frühjahr 2026 geht's weiter

Für das kommende Jahr bereiten wir eine gärtnerische Überraschung – einen Hingucker – vor! Neugierig geworden? Schauen Sie gern ab dem Frühjahr wieder bei uns herein. Gern sind wir auch wieder Gastgeber kultureller Veranstaltungen und Treffen unter sonnigem Himmel. Ab April öffnet sich unser Gartentor für alle Bürger.

Ausbau der Tulpenstraße: verschiedene Varianten diskutiert

Aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 15. Oktober

(cw) In der Oktobersitzung des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe (TIG) stellte die Verwaltung vor, wie sie sich künftig die Bepollerung zum Schutz von Grünflächen vorstellt, zudem stand die Neugestaltung der Tulpenstraße auf der Tagesordnung. Die Sitzung leitete Susanne Kübler (SPD).

Die Tulpenstraße bekommt ein neues Gesicht – doch wie genau, ist noch offen. Gemäß einem Beschluss der Gemeindevertretung hat die Verwaltung nun die Vorplanung zur Verbreiterung der Tulpenstraße auf der nördlichen Seite vorgelegt. Die Verbreiterung soll den derzeit unbefestigten Seitenstreifen, der regelmäßig einen hohen Reparatur- und Wartungsaufwand erzeugt, für die Nutzung als Mischverkehrsfläche aufwerten und langfristig Kosten einsparen. Die vorhandenen Regenwasseranlagen (Mulden) werden ertüchtigt, um die Niederschlagsmengen, die durch die Mehrversiegelung entstehen, schadlos abzuleiten. Diskutiert wurde über drei mögliche Varianten für den künftigen Seitenstreifen: klassisches Betonpflaster, Asphalt oder sogenanntes Öko-Pflaster, das Regenwasser besser versickern lässt. Die CDU sprach sich für Asphalt aus, weil dieser pflegeleicht und robust sei. „Das ist nicht nur langlebig, sondern auch ruhiger im Straßenbild“, argumentierte Dirk Steichele (CDU). Andere Ausschussmitglieder betonten die ökologische Bedeutung der Versickerung und warnten davor, weitere Flächen zu versiegeln. Der Ausschuss hat sich mehrheitlich für die Herstellung in Asphalt ausgesprochen. Bezüglich der Ausbaubreite wird das Thema zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal behandelt.

Alte Poller sollen weichen

Über Poller kann man sich trefflich streiten. Sie seien hässlich und verschandeln das Ortsbild sagen die einen, für die anderen sind sie notwendige Mittel zum Schutz von Bäumen und Grünflächen vor – im Wesentlichen – parkenden Autos. In der Vergangenheit sorgten die Poller oft für lange Diskussionen im Ausschuss – wobei sie eigentlich zum „Geschäft der laufenden Verwaltung“ gehören. Die Verwaltung hat daher eine „Festlegung zur Umsetzung der Bepollerung zum Schutz der gemeindeeigenen Regenentwässerungsanlagen, Straßenbäume und des Straßenbegleitgrüns“ vorgestellt. Darin wird erläutert, nach welchen Maßgaben die Setzung von Pollern erfolgt, welche Mitarbeiter dafür zuständig sind und wie die Bedarfsplanung aussieht, an der Fachbereiche wie Ordnungsamt, Baumschutz und Regenentwässerung beteiligt werden. Stefan Hesse (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) forderte, dass Poller entfernt werden sollen, wenn an der betreffenden Stelle Büsche ausreichend groß gewachsen sind. Das sagte die Verwaltung zu. Die Thematik soll künftig nach Bedarf im Ausschuss besprochen werden.

Kurz und Knapp

Stromverbrauch 2024: Im Jahr 2024 hatte die Gemeinde einen Stromverbrauch von 191.572 KWh. Im Vergleich zu 2023 konnten somit 33.188 KWh eingespart werden.

Umrüstung der Straßenlaternen auf LED: Die Umrüstung auf LED-Leuchtmittel für die Straßenlaternen wurde bis Ende September 2025 nahezu abgeschlossen. Nicht umgerüstet sind bisher die Leuchten um den Dorfteich (Hauptstraße und Parkplatz). Diese sollten gemäß dem Beschluss der GVT mit warmem Natriumdampflicht erhalten bleiben. Auch die Bushaltestellen werden derzeit noch nicht mit LED-Leuchtmittel erhellt, sondern mit Kompaktleuchtstoffröhren. Zukünftig wird die Beleuchtung der Bushaltestellen aber sukzessive auf LED umgerüstet.

Anzeige

Ihre Kiez-Maklerin

Immobilienverkauf
mit
-Herz,
-Sachverstand
und
-langjähriger Erfahrung



Diplom-Kauffrau
Katrin Balz

Katrin Balz Immobilien
Am Dianaplatz 1 - 13469 Berlin
Tel. +49-30-25 32 34 47
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de
Mitglied im ivd

Katrin Balz Immobilien

Anzeige

Dein Blick, unsere Leidenschaft.

KINDERSPIEL: BRILLANTER DURCHBLICK ZUM KOMPLETTPREIS!



IMMER INKLUSIVE:
KUNSTSTOFFGLÄSER
HARTBESCHICHTUNG
SUPERENTSPIEGELUNG
LOTUSBESCHICHTUNG

sichtwechsel®
www.sichtwechsel-berlin.de

Frohnau
Zeltinger Platz 9
13465 Berlin
T 030.40 10 35 67

Prenzlauer Berg
Sredzkistr. 23
10435 Berlin
T 030.25 74 29 49

Paradigmenwechsel bei Kitaschließzeiten

Aus dem Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport vom 3. November

(sg) Von Bibliothek bis Sportförderung – der Sozialausschuss hatte in seiner November-Sitzung eine umfangreiche Tagesordnung. Neben einem Ortstermin in der Bibliothek und einem Bericht zur Seniorenarbeit ging es um neue Kita-Schließzeiten, den Abriss zweier maroder Mosaikfiguren vor dem Hort und die Nutzung der „Sportmilliarde“. Den Ausschuss leitetet Tricia Mitamona-Grzelka (CDU).

Ein Blick hinter die Kulissen der Bibliothek

Der Sozialausschuss begann diesmal mit einem Vorortttermin in der Gemeindebibliothek. Die Ausschussmitglieder konnten sich ein Bild davon machen, wie vielfältig die Bibliothek genutzt wird – als sozialer Treffpunkt, kultureller Lernort und verlässliche Anlaufstelle für alle Altersgruppen. Besonders beeindruckte, dass die Mitarbeiterinnen die Interessen und Lesegewohnheiten ihrer Besucherinnen und Besucher genau kennen – ein deutlicher Unterschied zu den oft anonymen Großbibliotheken in der Stadt.

Im Anschluss erläuterte Verwaltungsmitarbeiter Ronny Uter die Entgeltkalkulation für die Nutzung der Gemeinde- und Kinderbibliothek für die Jahre 2025/2026. Diese sogenannte Vorkalkulation ist gesetzlich vorgeschrieben, um sicherzustellen, dass keine Gebühren über den tatsächlichen Kosten liegen. Aktuell decken die Gebühren die Ausgaben nicht vollständig. Eine Erhöhung habe in der Vergangenheit jedoch zu einem Rückgang der Leserinnen und Leser geführt, ohne die Einnahmen nennenswert zu steigern.

Auf Nachfrage nach ehrenamtlicher Unterstützung machte die Verwaltung deutlich, dass die Arbeit der Bibliothek auf qualifizierten Fachkräften beruht. Ehrenamtliche seien eine wertvolle Ergänzung, könnten aber keine ausgebildeten Bibliothekare ersetzen. Neben der Gebührenthematik wurden auch sinkende DVD-Ausleihen und steigende Buchpreise thematisiert. Dennoch zeige sich die Bibliothek mit ihren Nutzerzahlen gut aufgestellt. Für die kommenden Jahre sind die Neugestaltung der Kinderbibliothek, eine neue Bibliotheks-App und weitere Kooperationen mit Schulen und Vereinen geplant.

Pakt für Pflege – Engagement für die ältere Generation

Im Anschluss berichtete Seniorenkoordinatorin Ina Heymann über ihre Arbeit und laufende Projekte im Rahmen des „Pakts für Pflege“. Ziel ist es, die Lebensqualität älterer Menschen zu sichern und Strukturen der Seniorenarbeit im Ort weiterzuentwickeln. Ein Schwerpunkt liegt auf der Vernetzung von Pflegeakteuren und der Förderung gemeinsamer Angebote.

Nach der Schließung der Tagespflegestelle „Paula“ entstanden neue niedrigschwellige Angebote, etwa ein Erste-Hilfe-Kurs für Senioren und pflegende Angehörige. Fortbildungen, wie die Schulung zum „Demenzpartner“, sollen zudem ehrenamtliche Helfer für den Umgang mit Demenzkranken qualifizieren.

Kulturelle Veranstaltungen wie eine Lesung im Bürgergarten oder die Wanderausstellung „Gemeinsam Essen im Alter“ förderten den generationenübergreifenden Austausch. Finanziell gestützt werden solche Projekte durch den „Pakt für Pflege“, der pro Kommune jährlich Fördermittel in Höhe von 20.000 Euro Sockelbetrag plus einen Festbetrag abhängig von der Zahl der über 80-Jährigen vorsieht. Damit erhält Glienicke/Nordbahn ab 2026 im Vergleich zum Vorjahr 4.000 Euro mehr. Diese Mittel können bis 2027 beantragt werden und dienen vor allem der sozialen Teilhabe pflegebedürftiger Menschen, so Heymann. Angesichts des demografischen Wandels und steigender Pflegezahlen bis 2030 bleibt die Sicherung und Weiterentwicklung der Seniorenarbeit eine zentrale Aufgabe.

Feste Schließzeiten für Kitas in Planung

Ein weiterer Tagesordnungspunkt betraf die künftige Organisation der kommunalen Kitas. Fachbereichsleiter Hannes Landsberg stellte den Vorschlag vor, feste Schließzeiten einzuführen – eine Abkehr von der bisherigen ganzjährigen Öffnung. Grund dafür sind zunehmende Personalengpässe infolge zusätzlicher Urlaubstage nach Tarifrecht (TVöD) und die Notwendigkeit, Renovierungen sowie Grundreinigungen ohne laufenden Betrieb durchzuführen.

Die Schließzeiten sollen in Ferienzeiten gelegt werden, etwa im Frühjahr oder Herbst. Dabei soll nie mehr als eine





Der Abriss wird konkreter: „Katze“ und „Eule“ sind so stark beschädigt, dass eine teure Sanierung nicht mehr zu rechtfertigen ist.

Kita gleichzeitig schließen, und eine Notbetreuung in anderen Einrichtungen ist vorgesehen. Der Vorschlag fand im Ausschuss breite Zustimmung. Wichtig bei der Erarbeitung eines Konzepts sei eine frühzeitige Kommunikation an die Eltern, um Urlaubsplanungen abzustimmen. Ziel ist es, Personal zu entlasten und gleichzeitig die Qualität der Betreuung langfristig zu sichern.

Mosaikfiguren „Katze“ und „Eule“ – Abriss empfohlen

Seit vielen Monaten sorgen die stark beschädigten Mosaikskulpturen „Katze“ und „Eule“ vor Grundschule und Hort für Diskussionen – nun fiel die Entscheidung: Der Ausschuss sprach sich mehrheitlich für den Abriss aus.

Mehrere Gutachten hatten bestätigt, dass die Skulpturen nicht mehr standsicher und nicht fachgerecht zu reparieren sind. Die Mosaikstruktur ist so stark beschädigt, dass Wasser eindringt und Frostschäden verursacht. Eine Sanierung wäre technisch aufwendig und wirtschaftlich nicht vertretbar.

Während einige Mitglieder ein neues Kunstprojekt mit Kindern und Künstlern anregten, wollten andere die Themen Abriss und Neugestaltung klar trennen. Die beschädigten Figuren seien ein Sicherheitsrisiko und die Fläche müsse wieder nutzbar werden.

Als künftige Option wurde ein „Kunst am Bau“-Wettbewerb vorgeschlagen, eventuell unter Beteiligung lokaler Künstler oder finanziert durch Spendenaktionen. Die Verwaltung betonte, dass Abrisskosten von rund 8.000 Euro bereits im Haushalt eingeplant sind, wovon ein Teil durch Eigenleistung des Bauhofs eingespart werden könne. Über eine mögliche Neugestaltung soll erst im Rahmen der Haushaltsplanung 2027 entschieden werden.

Sportmilliarde – Förderantrag wird geprüft

Zum Abschluss diskutierte der Ausschuss über den Antrag der CDU-Fraktion, Fördermittel aus dem Bundesprogramm „Sportmilliarde“ zu beantragen. Geplant war, rund 290.000 Euro für Projekte an den Glienicker Sportstätten zu nutzen, darunter eine Überdachung und Beschallungsanlage für den Sportplatz Bieselheide sowie die Sanierung des Daches der Dreifeldhalle.

Allerdings wiesen mehrere Mitglieder, vor allem aus der SPD, darauf hin, dass viele der vorgeschlagenen Maßnahmen nicht den Förderkriterien entsprechen würden. Förderfähig seien ausschließlich Sanierungen bestehender Sportstätten mit einem Mindestvolumen von 556.000 Euro. Zudem müsse die Gemeinde 55 Prozent dieser Kosten selbst tragen.

Die SPD brachte einen Änderungsantrag ein, der schließlich der Gemeindevertretung mehrheitlich zur Beschlussfassung empfohlen wurde. Statt Einzelprojekten soll nun eine Gesamtprüfung förderfähiger Maßnahmen erfolgen – mit Fokus auf die Sanierung der Dreifeldhalle, insbesondere im Hinblick auf Dach, Sanitärbereiche und Barrierefreiheit. Die Verwaltung soll beauftragt werden, die Fördervoraussetzungen zu prüfen und eine mögliche Antragstellung vorzubereiten.

Anzeigen





Waldfläche oder „urbanes Gebiet“?

Aus dem Ausschuss für Planen, Bauen/Wohnen und Umwelt am 5. November

(af) Im Ausschuss für Planen, Bauen, Wohnen und Umwelt ging es um zentrale Themen der Gemeindeentwicklung: den stockenden Bebauungsplan Nr. 26 „Hauptstraße / Karl-Liebknecht-Straße“, eine umstrittene Bauvoranfrage in der Karlstraße 2 sowie das Projekt zur „Verschönerung des Bürgerparks“. Diskutiert wurden dabei Fragen zum Schutz von Waldflächen, zur passenden Bebauung im Ortsbild und zu mehr Grün im Bürgerpark. Die Sitzung leitete Kathrin Kröger (SPD).

Forstbehörde erhebt Einwand gegen Entwurf des Bebauungsplan Nr. 26

Für den Bebauungsplan Nr. 26 „Hauptstraße/ Karl-Liebknecht- Straße“ ist im Mai 2020 ein erster Entwurf erstellt worden. Die Gemeindevertretung hatte damals beschlossen, diesen Entwurf öffentlich auszulegen, damit Bürgerinnen und Bürger sowie Behörden ihre Meinungen und Hinweise dazu abgeben können. Die frühzeitige Beteiligung fand 2020 statt, die Ergebnisse und Stellungnahmen daraus wurden ein Jahr später ausgewertet und beschlossen. Anschließend wurde der überarbeitete Entwurf des Bebauungsplans erneut öffentlich ausgelegt. Während dieser Phase ging eine Stellungnahme der unteren Forstbehörde ein. Diese betraf die Flurstücke 490 und 491 (früher Flurstück 329, an der Ecke Schillerstraße / Karl-Liebknecht-Straße).

Laut dem Bebauungsplan-Entwurf soll dieses Grundstück künftig als „urbanes Gebiet“ gemäß § 6a der Baunutzungsverordnung (BauNVO) ausgewiesen werden. Die Forstbehörde hatte jedoch darauf hingewiesen, dass sich auf diesen Flächen ein wertvoller Laubmischwald befindet. Dieser steht zudem in direkter Verbindung zu einer bewaldeten Binnendüne in der Nähe (Flurstücke 210 und 224).

Aufgrund dieser Bedenken der Forstbehörde wurde das Verfahren zum Bebauungsplan Nr. 26 vorerst gestoppt. In der Zwischenzeit ist ein Fachgutachten eingeholt worden, um die Einschätzung der Forst zu prüfen. Diese Ergebnisse wurden anschließend im Abwägungskatalog zur förmlichen Beteiligung berücksichtigt.

Die Eigentümer dieses Grundstückes beabsichtigen aber eine Bebauung der Fläche mit Wohnhäusern. Das Flurstück soll dabei geteilt werden. Sollte die Gemeinde tatsächlich einen B-Plan erstellen, der das Grundstück an der Ecke Schillerstraße/Karl-Liebknecht-Straße als „urbanes Gebiet“ ausweist, bräuchte sie eine Ausgleichsfläche, die sie nicht hat. Die Stellungnahme zu den Abwägungsvorschlägen aus der Beteiligung am Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 26 ergab, dass eine Mehrheit der Gemeindevertreter sich für eine Waldeigenschaft auf dem Areal aussprach.

Neue Wohnungen contra Ortsbild

Die Verwaltung bat die Ausschussmitglieder zu einer Stellungnahme zur Bauvoranfrage in der Karlstraße 2. Auf diesem Grundstück ist ein dreigeschossiges, unterkellertes Mehrfamilienhaus mit sechs Wohneinheiten und acht Stellplätzen geplant. Die Gemeinde hatte im vergangenen Mai das gemeindliche Einvernehmen versagt, da sich das Vorhaben nicht in die vorhandene Bebauung einfügt. Das Gebiet ist überwiegend durch Einfamilienhäuser mit ein bis zwei Vollgeschossen geprägt, das geplante Gebäude mit jedoch drei Vollgeschossen und großer Grundfläche entspricht daher nicht der Umgebungsstruktur nach § 34 BauGB. Während sich die untere Bauaufsichtsbehörde positiv auf das Gebäude Alte Schildower Straße 32 bezieht, sieht die Glienicker Verwaltung dieses jedoch nicht als Teil der näheren Umgebung, da der Bereich um den Karlplatz städtebaulich getrennt zu bewerten ist.

Da sich das Grundstück im Innenbereich (§ 34 BauGB) befindet, könnte der Landkreis das Einvernehmen ersetzen. Jedoch strebt dieser eine einheitliche Beurteilung mit der Gemeinde an.

Eine überwiegende Mehrheit des Ausschusses konnte der Argumentation der Verwaltung folgen. Der sachkundige Einwohner Ewald Mensch wies darauf hin, dass sich das Gesicht der Karlstraße verändern würde. Kröger sprach von einem großen Klotz zwischen vielen kleinen Bausteinen, auch wenn sie die Idee kleiner Wohnungen schön fände. Dass ein solches Gebäude gut für Senioren wäre, sagte Dr. Matthias Bath (AfD). Auch Dirk Steichele (CDU) sprach sich für die Schaffung kleiner Wohnungen aus, während Dr. Ulrich Strempel (CDU) für die Beibehaltung des Straßencharakters votierte. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack sagte, dass die Verwaltung den Bau des Gebäudes nicht ablehnen würde, wenn der Bauherr auf ein Stockwerk verzichten würde.



Soll nach dem Willen des Ausschusses die Waldeigenschaft behalten: das Grundstück an der Ecke Schillerstraße/Karl-Liebknecht-Straße

Tücken bei der Verschönerung des Bürgerparks

Der Ausschuss hat den Bearbeitungsstand zum Projekt „Verschönerung des Bürgerparks“ zur Kenntnis genommen. Nach der Begehung am 17. September wurden Ideen gesammelt und ein Planentwurf erstellt. Bis zum 15. Oktober waren Stellungnahmen aller Fraktionen eingegangen. Der Wunsch nach zusätzlichen Bäumen kann aber nur begrenzt umgesetzt werden, da laut des Bebauungsplanes Nr. 1 bereits 50 % der Fläche mit Bäumen belegt sind. Eine Weiterbearbeitung des Themas ist im 1. Quartal 2026 geplant.

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren

Unseren Kunden und Geschäftsfreunden danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen angenehme Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch in das neue Jahr. Auf weiterhin gute und erfolgreiche Zusammenarbeit!



Borchert
DACH + FASSADE
1950 - 2025
Baustoff - Fachhandel

Niederlassung Velten:
16727 Velten, Berliner Str. 5
Tel. (03304) 39 56 - 0

Filiale Berlin-Tegel:
13507 Berlin, Seidelstr. 31
Tel. (030) 435 604-0

Borchert kann das.

Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de

Erleuchtung am Dorfteich: Wie gute Anregungen Politik bewegen

Ein anekdotischer Rückblick

Von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

Wenn im Advent wieder der Weihnachtsbaum am Dorfteich leuchtet, erinnert er mich daran, dass die Tätigkeit des Bürgermeisters hauptsächlich eine Katalysatorfunktion ist. Nicht mir war die – um ein passendes Bild zu wählen – Erleuchtung gekommen, sondern einer Gemeindevertreterin. Sie hatte angeregt, lieber einen bestehenden Baum zu nutzen, als jährlich einen neuen zu schlagen und aufwändig aufzurichten. Ich ließ dann die Eignung prüfen und den Dienstleister beauftragen. Auch Projekte anderer Dimension entstehen auf diese Weise: Das gemeinsame Bauamt mit Mühlenbecker Land geht auf die Anregung der Bauamtsleiter zurück. Es war dann die Aufgabe der beiden Bürgermeister, diese gute Idee in die Politik zu transportieren. Und dabei spielt die Katalysatoreigenschaft an. Die Andockpunkte bei allen Beteiligten müssen gefunden werden. Danach allerdings muss die Aktion am Laufen gehalten werden. Das geht nicht ohne Mitarbeiter, die am gleichen Strang ziehen. Dies war zum Glück der Fall und so kam das gemeinsame Bauamt auch voran.

Manchmal war es auch erforderlich, die Geduld der Mitarbeiter zu stärken. Auf Hinweise von Betroffenen hatte die Verwaltung einen Entwurf für den Ersatz der viel zu steilen Rampe vom Bürgerpark zum Michael-Bittner-Platz vorgelegt. Dieser wurde nun von den Gemeindevertretenden hin und her durch die Gremien geschoben. Neue Bedenken und neue Ideen tauchten auf. Nun musste ich bei den Mitarbeitern um Geduld werben. Auch wenn die abschließende Variante nahezu mit dem ersten Entwurf identisch war, konnte es durchaus hilfreich sein, auch alle Alternativen durchdacht zu haben. Aber für engagierte Mitarbeiter war es natürlich schwer zu verstehen, dass zwischen erstem Konzept und Umsetzung sieben Jahre vergingen, allerdings lag auch eine Pandemie dazwischen.

Manchmal muss ein Bürgermeister auch mit einem veränderten Blickwinkel eine Sache betrachten: Nachdem das Pflegeheim „Haus Angerhof“ gebaut und bezogen war, wiesen einige Nutzer und deren Angehörigen daraufhin, dass die Mündung der Gartenstraße für die Gehbehinderten eine amazonasgleiche Überquerung bedeutete. Schnell hatte das Bauamt eine Lösung entwickelt, die sowohl einen schönen Platz vor der Kirche schuf, als auch dem historischen Anfang eines Dorfangers gerecht wurde. Allerdings ließ sich dabei nicht vermeiden, dass die straßenbaugerechte Führung des Gehweges nun über das holprige Kopfsteinpflaster der Bushaltestelle führte. Nun regten findige Köpfe an, den Bordstein des neuen Platzes doch gegenüber der Ausfahrt des früheren Kohlenhandels abzusenken. Straßenbautechnisch ist so etwas völlig unzulässig, da ein Fußgängerlandepunkt nicht in einer privaten Zufahrt vorgesehen werden darf. Um den Fokus etwas zu ändern, fragte ich nach, ob man nicht an einer Stelle des Platzes einen abgesenkten Bordstein einrichten, um etwaigen Hochzeitskutschen ein Befahren des Platzes zu ermöglichen. Die Mitarbeiterin des Bauamtes verstand sofort und legte diese Absenkung so an, dass sie gegenüber der Einfahrt liegt, was dem möglichen Rangierbedarf der Kutschen zu Gute kommt. Inzwischen haben findige Fußgänger hier eine barrierereduzierte Querungsmöglichkeit gefunden.



Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

Nun zurück zu unserem Weihnachtsbaum. Er hat eine ganz besondere Eigenschaft: Er scheint außerhalb der Adventszeit unsichtbar zu sein. Ich bin häufig von Neuglienickern gefragt worden, warum wir den Baum gerade dort am Dorfteich aufstellen und nicht am anderen Ende. Wenn ich dann antworte, er sei nun einmal dort verwurzelt, wird mir mit Verblüffung gesagt, man hätte ihn dort bisher nicht gesehen.

Ich wünsche eine schöne Advents- und Weihnachtszeit mit ihren Lichtern und einen ruhigen Jahresübergang.

Ehrenamtspreis für Glienickerin Emma Rousseau

Landkreis zeichnete Menschen in den Bereichen Kultur, Umwelt, Zivilcourage und Ehrenamt aus

(LK) Menschen, die einen großen Anteil an einem lebens- und liebenswerten Oberhavel haben, wurden am 7. November 2025 bei einer Festveranstaltung in Hennigsdorf geehrt. Ein Preis ging in diesem Jahr auch wieder nach Glienicke: Den Ehrenamtspreis erhielt die Schülerin Emma Rousseau, die für ihr Engagement für andere Kinder ausgezeichnet wurde.



Freute sich über die Auszeichnung durch den Landkreis: die Glienickerin Emma Rousseau (2.v.l.)

Foto: Landkreis Oberhavel/Mandy Oys

„Das Ehrenamt, die Zivilcourage einzelner, Verdienste im Umweltschutz und im kulturellen Bereich wollen wir als das würdigen, was sie sind: herausragend. Engagement ist es, was unsere Gesellschaft bereichert und Zusammenhalt und gegenseitigen Respekt fördert. Engagement ist der Grundpfeiler einer guten Gemeinschaft." Mit diesen Worten eröffnete Landrat Alexander Tönnies die Festveranstaltung zur Verleihung der Ehrenpreise des Landkreises im Stadtklubhaus in Hennigsdorf. Gemeinsam mit der Kreistagsvorsitzenden Birgit Tornow-Wendland verlieh er den Ehrenpreis für Toleranz und Zivilcourage, den Kulturförderpreis und den Barbara-Zürner-Umweltschutzpreis des Landkreises Oberhavel. „Es freut mich sehr, Menschen zu würdigen, die unseren Landkreis so vielfältig bereichern", sagte Birgit Tornow-Wendland zum Auftakt des Abends, an dem auch 17 Ehrenamtspreisträgerinnen und -preisträger ausgezeichnet wurden.

Landrat dankte den Ehrenamtspreisträgern

„Überall in unseren Städten und Gemeinden gibt es Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren – Menschen, die vieles für Oberhavel bewegen. Deshalb wurden sie für den Ehrenamtspreis des Landkreises Oberhavel und der Mittelbrandenburgischen Sparkasse vorgeschlagen – von ihren Städten und Gemeinden und von mir", sagte Alexander Tönnies am Freitagabend. Die Ehrenamtspreise sind neben einer Urkunde mit einem Scheck in Höhe von je 250 Euro dotiert. Landrat Alexander Tönnies und Andreas Schulz, Vorstand der Mittelbrandenburgischen Sparkasse, dankten den Ausgezeichneten während der festlichen Preisverleihung für ihre Initiative.

Anzeige

Auto-M. Burdinski GmbH
KFZ-Meisterbetrieb
Triftweg 2-10 · 16552 Schildow · Telefon: 033056 23650 · www.auto-burdinski.de



- Inspektionsservice nach Herstellervorgaben
- Diagnoseservice Elektronik, Motortechnik etc.
- Karosserieservice Instandsetzung, Umbauten
- HU/AU-Service
- Achsservice Instandsetzung, Achsvermessung
- Autogasservice Wartung/Umrüstung
- Reifenservice Montage, Auswuchten und Einlagerung

ZF SERVICE POINT

Schließtage von Kita und Hort im Jahr 2026

An folgenden Tagen bleiben die kommunalen Kitas und der Hort geschlossen:

13.02.2026	Kita Sonnenschein	Teamfortbildung
23./24.02.2026	Kita Burattino	Teamfortbildung
27.02.2026	Kita Mischka	Erste-Hilfe-Kurs
20.03.2026	Hort Coole Kids	Teamfortbildung
23.03.2026	Kita Mischka	Teamfortbildung
15.04.2026	alle Einrichtungen	– Personalversammlung – vorzeitige Schließung ab 13 Uhr
17.04.2026	Kita Bieselmäuse	Teamfortbildung
22.04.2026	Hort Coole Kids	Erste-Hilfe-Kurs
08.05.2026	Kita Burattino	Teamtag
15.05.2026	alle Einrichtungen	Brückentag
05.06.2026	Kita Mischka	Teamtag
05.06.2026	Kita Bieselmäuse	Teamtag
05.06.2026	Hort Coole Kids	Kinderfest – vorzeitige Schließung ab 13:45 Uhr
18.06.2026	Kita Sonnenschein	Teamfortbildung
19.06.2026	Kita Sonnenschein	Teamtag
19.06.2026	Hort Coole Kids	Teamtag
31.07.2026	Kita Sonnenschein	Vorbereitung neues Kitajahr
31.07.2026	Kita Bieselmäuse	Vorbereitung neues Kitajahr
31.07.2026	Kita Burattino	Vorbereitung neues Kitajahr
21.08.2026	Kita Mischka	Vorbereitung neues Kitajahr – vorzeitige Schließung ab 12:30 Uhr
09.10.2026	Hort Coole Kids	Teamfortbildung
12.10.2026	Kita Mischka	Teamfortbildung
06.11.2026	Kita Bieselmäuse	Teamfortbildung

Kita Mischka, Kita Burattino,
Kita Sonnenschein, Kita Bieselmäuse
21.12.2026 – 03.01.2027 Weihnachten & Jahreswechsel

Hort Coole Kids
23.12.2026 – 03.01.2027 Weihnachten & Jahreswechsel

Gut erkennbare Hausnummern können Leben retten

(GK) Haunummern müssen immer gut erkennbar sein. Das gilt besonders für die dunkle Jahreszeit. Schließlich sollen Sie Post und Pakete, aber im Ernstfall auch Rettungskräfte, zuverlässig erreichen.

Geregelt ist das Anbringen von Hausnummern in § 6 der Ordnungsbehördlichen Verordnung unserer Gemeinde. Hier heißt es: „Jeder Eigentümer oder sonstige dinglich Berechtigte hat sein Grundstück auf eigene Kosten mit einer Hausnummer zu versehen, sobald diese von der Gemeinde Glienicke/Nb. zugeteilt wurde." Dabei ist zu beachten:

- die Hausnummer ist spätestens sechs Wochen nach Bekanntgabe des Festsetzungsbescheides (also der Vergabe der Hausnummer durch die Gemeinde) anzubringen
- bei Neubauten soll die Anbringung der Nummer vor Bezug beziehungsweise vor der Inbetriebnahme des Gebäudes erfolgen
- die Hausnummer muss jederzeit von der Straße gut sichtbar und erkennbar sein
- liegt der Haupteingang nicht an der Straßenseite, so ist die Hausnummer an einer von der Straße aus sichtbaren Stelle an der zur Straßenseite liegenden Hauswand oder an der Einfriedung des Grundstücks neben dem Eingang anzubringen
- bei unbebauten Grundstücken ist die Nummerierung unmittelbar an der Grundstücksgrenze zur Straßenseite anzubringen
- für Gebäude, denen ein etwa mehr als 10 Meter tiefer Vorgarten vorgelagert ist, ist das Hausnummernschild an der straßenseitigen Grundstücksgrenze neben dem Eingang anzubringen.
- Für Grundstücke, die durch einen Privatweg an eine Straße angeschlossen sowie nicht in erste Baureihe zur Straße liegen, ist die Hausnummer am Beginn der Grundstückszuwegung straßenseitig anzubringen
- Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind für Häuserblöcke und Hausgruppen zusätzlich zu den einzelnen Nummern die Hausnummern zusammengefasst an sichtbarer Stelle anzubringen



Foto: Daniel Gast/pixelio.de

Bitte überprüfen Sie selbstständig, ob die Anbringung der Hausnummer den aktuellen Regelungen entspricht. Bessern Sie gegebenenfalls nach beziehungsweise bitten Ihre Hausverwaltung/Ihren Vermieter hierum.

Anzeige

LIEBE KUNDSCHAFT UND LIEBE GLIENICKER

AUCH IN DIESEM JAHR MÖCHTEN WIR UNS FÜR IHRE TREUE UND DAS ENTGEGENGEBRACHTE VERTRAUEN BEDANKEN!

Für uns geht ein aufregendes Jahr zu Ende. Herausforderungen wie Fachkräftemangel und die steigenden Kosten sind auch an uns nicht spurlos vorbei gegangen. Daher freut es uns umso mehr, dass wir trotz alledem wieder unser Familienfest ausrichten und soziale Projekte unterstützen konnten und wir weiterhin Ausbildungsplätze anbieten können. All das wäre ohne unsere Kundschaft und unser Team nicht möglich.

WIR FREUEN UNS SIE IM NÄCHSTEN JAHR WIEDER BEGRÜSSEN ZU DÜRFEN!

IHR AUTOHAUS GLIENICKE

Bahn frei – auch bei Schnee und Eis!

(GK) Der Winter ist da und mit ihm auch die Stolperfallen, die uns das Wetter beschert. Schnee und Glatteis können den Gang zur Schule oder zum Einkaufen zur echten Schlitterpartie machen. Damit der sprichwörtliche Hals- und Beinbruch nicht tatsächlich Realität wird, sind laut Straßenreinigungssatzung die Eigentümer von Grundstücken bei Gehwegen selbst in der Pflicht und müssen das Programm von Schneeschippen und Streuen (ohne Salz) einhalten. Wo es keinen Gehweg gibt, beim sogenannten provisorischen Straßenbau, ist eine Gehbahn von etwa einem Meter Breite freizuschieben und zu streuen. Wichtig ist zudem, Übergänge für Kinderwagen und Rollatoren sowie Hydranten für die Feuerwehr von Schnee und Eis freizuhalten. Auch die Post freut sich über einen ungehinderten Zugang zum Briefkasten. Der Winterdienst ist selbst dann für alle Bürgerinnen und Bürger Pflicht, wenn Krankheit oder Urlaub den Dienst verhindern. Hier sollten die Verantwortlichen Dritte um Hilfe bitten. Radwege zählen dagegen zu den Fahrbahnen, so dass die Gemeinde für deren Schneeräumung zuständig ist.



Sorgfältiger Winterdienst verhindert Unfälle. Foto: Rike/pixelio.de

Anzeige

CLAUDIA SALEIN
RECHTSANWÄLTIN
www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16
13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87
FAX: 030 / 404 91 64
E-Mail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:
Mo., Di., Do., Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.



Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Die Zukunft mitgestalten!

Kinder- und Jugendbefragung 2025

(GK) Wie leben Kinder und Jugendliche heute in unserer Gemeinde – und was wünschen sie sich für morgen? Diese Fragen wollen wir gemeinsam mit ihnen beantworten! Unsere Gemeinde startet eine Online-Umfrage für alle Kinder und Jugendlichen, um ihre Meinungen, Ideen und Bedürfnisse besser zu verstehen. Denn wer die Zukunft gestalten will, sollte vor allem eines tun: zuhören. Liebe Eltern, liebe Bürgerinnen und Bürger – unterstützen Sie unsere jungen Menschen dabei. Ermutigen Sie Ihre Kinder, Enkel oder Nachbarkinder, an der Befragung teilzunehmen. Es dauert nur fünf Minuten, kann aber viel bewegen: bessere Freizeitangebote, spannende Projekte und ein lebendiges Miteinander. Eine Teilnahme ist bis zum 31. Dezember 2025 möglich. Einfach den untenstehenden QR-Code scannen und mitmachen. Gemeinsam machen wir unsere Gemeinde zu einem Ort, an dem sich junge Menschen gehört und zuhause fühlen.

Die Zukunft des Amtsblattes ist digital

Änderung zum 1. Januar / Papierform liegt nur noch in ausgewählten Standorten aus

(GK) Mit der Veröffentlichung der Einstellung von Druck und Verteilung des Amtsblattes im „Glienicker Kurier“ hat sich die Gemeindeverwaltung möglicherweise missverständlich ausgedrückt. Das Amtsblatt wird ab Januar 2026 nicht mehr in Papierform gedruckt oder versandt; es ist ausschließlich elektronisch über die Homepage der Gemeinde unter www.glienicke.eu abrufbar. Zusätzlich können Sie sich über den Newsletter anmelden und erhalten so unverzüglich nach Veröffentlichung das digitale Amtsblatt.

Einige Papierexemplare stellt die Verwaltung weiterhin kostenfrei zur Mitnahme in den Rathäusern, in der Bibliothek und im Seniorenclub zur Verfügung.

Ausschließlich in Ausnahmefällen (wenn kein Internetzugang vorhanden) wird das Amtsblatt zugesandt.

Wünschen Bürgerinnen und Bürger trotz der Möglichkeit des elektronischen Abrufes über die Glienicker Homepage die Zusendung des Amtsblattes, wird die Zahlung eines Unkostenbeitrages für den Versand erhoben.

Anzeige



Ratschläge zum Jahreswechsel

Silvester feiern – aber richtig

(GK) Das selbstgezündete Silvesterfeuerwerk gehört für viele Menschen zu einem gelungenen Start ins neue Jahr. Damit Sie nicht nur fröhlich, sondern auch gesund in das neue Jahr kommen, sind einige Regeln zu beachten: Laut Gesetz dürfen Feuerwerkskörper nur am 31. Dezember und 1. Januar von Personen ab 18 Jahren gezündet werden. Eine zeitliche Einschränkung ist nicht vorgegeben. Aber denken Sie an Ihre Nachbarn und die Tiere, denen das Knallen mehr Angst als Freude beschert. Nehmen Sie aufeinander Rücksicht und feuern Sie bitte schwerpunktmäßig zum Jahreswechsel. Die Verwendung von Feuerwerkskörpern in unmittelbarer Nähe von Reetdach- und Fachwerkhäusern ist untersagt. Selbsterzeugter beziehungsweise hinterlassener Müll durch verwendete Feuerwerkskörper sind im Nachgang vollständig wegzuräumen und zu entsorgen.



Foto: Ian Schneider/unsplash.de

Anzeige

Jetzt kostenfreies Angebot einholen

Wir schaffen Ihre Energiewende!

PV-Anlagen - Stromspeicher - Energiemanagement - Wallboxen

Reas ENERGIE

Stolper Str. 33, 16540 Hohen Neuendorf
03303 54 19 605 | www.reas-energie.de
kontakt@reas-energie.de

Ihr lokaler Fachpartner in Berlin und Brandenburg

Die Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land laden ein

Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

Der 27. Januar ist ein für die deutsche Vergangenheit geschichtsträchtiger Tag. Er erinnert an die Befreiung des KZ Auschwitz-Birkenau durch die Rote Armee vor 80 Jahren. Im Jahr 1996 hat ihn der damalige Bundespräsident Roman Herzog zum nationalen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus erklärt. Die Gemeinden Glienicke/ Nordbahn und Mühlenbecker Land laden deshalb zu einer Gedenkveranstaltung ein:

Am 27. Januar ab 9 Uhr
am Gedenkstein,
Hauptstraße 9, 16552 Mühlenbeck

Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen.

Weihnachtsbaum-Abholung



Die Sammlung der Weihnachtsbäume durch die AWU findet in Glienicke/Nordbahn statt **am Montag, 19. Januar 2026.**

Bitte stellen Sie Ihren abgeschmückten Baum erst am Vorabend beziehungsweise am Abholtag bis 6 Uhr am Straßenrand vor dem Grundstück bereit. In Großwohnanlagen sind die Bäume an den Containerstellplätzen abzulegen.

Die Gemeindeverwaltung informiert

(GK) Gemäß § 20 Abs. 2 Verwaltungsvollstreckungsgesetz für das Land Brandenburg wird an die rechtzeitige Zahlung der im Kalenderjahr 2026 fälligen Hundesteuer per 30.06. sowie Zweitwohnungsteuer, Grundsteuer und Gewerbesteuervorauszahlungen per 15.02., 15.05., 15.08., 15.11. einschließlich steuerlichen Nebenleistungen erinnert.

Die Steuerpflichtigen werden gebeten, die fälligen Beträge unter Angabe des Kassenzeichens fristgerecht zu entrichten, falls kein SEPA-Basislastschriftmandat erteilt wurde. So ersparen Sie sich weitere Kosten durch Mahnung und nachfolgender Beitreibung der Forderungen.

Die Bankverbindungen der Gemeinde Glienicke/ Nordbahn lauten wie folgt:
Deutsche Kreditbank .....IBAN DE17 1203 0000 0000 4726 05
Mittelbrandenburgische Sparkasse .....IBAN DE83 1605 0000 3702 0250 13
Berliner Volksbank.....IBAN DE83 1009 0000 8847 0110 00

Anzeige

Praxis für Focusing
Paar- und Einzeltherapie
Supervision, Aus- und Weiterbildung
Kurse für Achtsamkeit & Selbstmitgefühl
focusingorientiert und traumasensibel

Quellen innerer Heilung
In meiner Praxis, wie auch in den Seminaren, geht es immer wieder darum, in Kontakt zu kommen mit dem, was in uns lebendig ist – mit unseren Gefühlen, Bedürfnissen und den oft übersehenen Quellen innerer Lebendigkeit. Focusing lädt dazu ein, innezuhalten, sich selbst achtsam zuzuwenden und das Wertvolle zu entdecken, das sich oft zunächst nur als etwas ganz Vages zeigt – ein leiser Impuls, der im eigenen Erleben Form findet

Personzentrierte Achtsamkeit
Ob in Einzel- oder Paarbegleitung, in Supervision oder in den Kursen zur Achtsamkeit – es geht darum, innere Räume zu öffnen, in denen Heilung, Verständnis und neues Vertrauen ins Leben entstehen können. Ich begleite Sie achtsam, mitfühlend und traumasensibel auf Ihrem Weg zu mehr innerer Verbundenheit, Gelassenheit und Lebendigkeit.

Termine
Personzentrierte Achtsamkeitstage
Fr. 13.12.2025 (1x monatlich)
Focusing-Schnupperseminar
Fr. 10.01.2026
Start: „Focusing- Basisausbildung“
neun Wochenendseminare & Supervision
Seminar 1: Fr. 27.02 - So. 01.03.2026

Termine in der Praxis auf Anfrage
Bei Fragen gerne melden - ich freue mich auf Dich / Sie!



Oliver Kreim - Praxis für Focusing
Certified Focusing Professional
Gesprächs- und Focusingtherapeut (igf)
Heilpraktiker
Waldstr. 11, 16567 Mühlenbeck-Summt
033056 28 50 46 I 0151 15146696
kontakt@focusing-igf-berlin.de

Mehr Infos, Anmeldung und weitere Seminare finden Sie hier

www.therapie-mitgefuehl.de
www.focusing-igf-berlin.de
www.paartherapie-oliver-kreim.de

Fraktion der AfD

Die zwei Gesichter des Arno Steguweit

Von André Spannemann,
AfD-Fraktionsvorsitzender

Arno Steguweit (CDU) zeigt derzeit eine deutliche Kluft zwischen Anspruch und Realität. Im Glienicker Kurier (November 2025) inszeniert er sich als Brückenbauer: offen, respektvoll, transparent. Wer jedoch einen Monat zurückblättert, sieht das andere Gesicht. Sein Oktober-Artikel ist geprägt von Angriffen, Schuldzuweisungen und Lagerdenken. Statt Brücken zu bauen, reißt er die tragenden Pfeiler ein. Arno Steguweit unterschreibt zwar diese Artikel, aber ob sie auch aus seiner Feder stammen, ist weiterhin fraglich. (Der Schreibstil erinnert an die Zeilen des Dr. Strempel, ebenfalls CDU.)



Foto: privat

Diese Widersprüche ziehen sich durch sein gesamtes Auftreten – vom Wahlkampf bis in die Gemeindevertretung. Vom beschworenen „Miteinander“ war dort nichts zu spüren. Souveränität? Fehlanzeige. Fachliche Tiefe? Begrenzte Ausprägung. Statt aus Überzeugung zu sprechen, liest Steguweit vom Blatt. Wer ständig auf Manuskripte angewiesen ist, sendet kein Signal der Stärke und Klarheit.

Ein besonders deutliches Beispiel ist der Schulneubau „Haus 6“. Im März 2025 warnte Steguweit vor angeblich rasant steigenden Schülerzahlen und forderte einen schnellen Neubau. Die Realität: Laut Landkreis Oberhavel (Oktober 2025, Artikel S. 42 ROG e. V.) sinken die Schülerzahlen bis 2030 von 622 auf 496. Seine Argumentation beruhte auf gefühlten Daten – politisches Kalkül statt sachlicher Grundlage.

Die FDP griff das Thema ebenfalls auf (Eklat im Sozialausschuss) und schilderte eine angebliche Dringlichkeit. Der Rückgang der Schülerzahlen findet keine Beachtung. Berechtigte Fragen bleiben aber unbeantwortet: Finanzierung der rund 25 Mio. Euro, Notwendigkeit eines kompletten Neubaus, Alternativen wie Sanierung werden ignoriert. Politik sollte sich an Fakten orientieren, nicht an parteipolitischem Aktionismus.

Worte, Wahlkampf und Wirklichkeit

Auch im Wahlkampf zeigte sich die Diskrepanz: Bürgermeister Dr. Oberlack, Gemeindevertreter Dr. Strempel und Steguweit – vereint im „Team Arno“ – warben nicht mit Ideen, sondern mit Inszenierungen: Unterstellungen statt Argumente, gestellte Fotos statt Debatten, persönliche Angriffe statt fairer Diskussion. Besonders SPD und der parteilose Mitbewerber wurden nicht argumentativ behandelt, sondern diskreditiert. Wer keine Inhalte hat, schreit, polemisiert und schießt giftige Pfeile – genau so trat das „Team Arno“ in sozialen Medien auf.

Wir von der AfD kennen solche Methoden – nicht nur im Wahlkampf. Für andere Kandidaten war diese Wahlwerbung der CDU: unsauber, unfair und unglücklich.

Gerade weil die Wahl so knapp ausging und die Verwaltung Briefwahlunterlagen mehrfach verschickte – einige später für ungültig erklärt – ist nicht sicher, dass alle Wähler die korrekten Unterlagen rechtzeitig erhielten und zurückschicken konnten. Briefwahl nutzen vor allem Menschen, die verhindert sind, etwa durch Urlaub. Hinzu kommt: Facebook-Nutzer berichteten, unvollständige Unterlagen erhalten zu haben und fehlende Wahlzettel im Amt abholen zu müssen. Was, wenn auch die notwendige eidesstattliche Versicherung fehlte und Bürger nur den Wahlzettel im grünen Umschlag zurückschickten? Solche Stimmen werden automatisch als ungültig gewertet. Und was, wenn Bürger keine Möglichkeit hatten, während der Öffnungszeiten fehlende Zettel abzuholen?

Bei dieser Pannenserie ist eine Wahlprüfung dringend erforderlich und ohne rechtssichere Darlegung müsste die Stichwahl wiederholt werden. Das ist gelebte Demokratie. Nein, die AfD profitiert nicht davon, aber wir haben die Gewissheit: Demokratische Werte zählen doch für alle Parteien.

Zur Wahlbeobachtung

In einem Wahllokal mussten Beobachter so weit zurückstehen, dass sie die Kreuze nicht erkennen konnten. In einem anderen Lokal gab es dieses Problem nicht – dort wurde sogar vorgelesen, wer welches Kreuz bekommen hat. Diese unterschiedliche Handhabung ist kein Zufall, sondern Versagen der Leitung. Es geht nicht um die Helfer vor Ort, sondern um die Führungskräfte, die Regeln vorgeben und deren Einhaltung sicherstellen müssen.

Die zentrale Frage: Wurde die Wahlbeobachtung behindert? Dies lässt sich nur prüfen, wenn die offiziellen Protokolle, Mitschriften und Aussagen der Verwaltung an die Wahlleiter und Helfer transparent gemacht werden. Eines ist sicher: Eine so unterschiedliche Umsetzung weist auf Leitungspannen hin, die geklärt werden müssen.

Wahlprüfung ist gelebte Demokratie

Freie Wahlen leben von Vertrauen – Vertrauen braucht Kontrolle. Das Recht auf Wahlprüfung ist kein Misstrauensbeweis, sondern Ausdruck eines funktionierenden Rechtsstaats. In der DDR waren Wahlen Fassade, Kritik verboten. Heute gilt: Wer prüft, stärkt die Demokratie; wer schweigt, schwächt sie!

Wir hören nicht nur zu – wir schauen auch hin, haken nach und für uns zählen Taten statt Worte. Wer das Fundament der Demokratie für sich beansprucht, darf nicht selbst an den Pfeilern sägen.

Weihnachten – unser Fest des Glaubens, des Respekts und der Freiheit

Weihnachten: ein christliches Fest – Zeit der Stille, Moment der Stärke. Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern Besinnlichkeit, Zuversicht und Mut zur Offenheit, ein Jahr 2026 voller Respekt, demokratischer Kultur und Freiheit im Denken und Sprechen.

Denn echte Demokratie lebt vom gegenseitigen Respekt – nicht vom Gleichklang.

Weitere Informationen

erhalten Sie sowohl unter
www.AfD-Glienicke.de
als auch unter
www.ihregemeindevertreter.de



Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN



Petra Bajorat-Kollegger mit Sitzungshund Naadjyi

2025 verabschiedet sich – wir sind gespannt auf 2026

Von Petra Bajorat-Kollegger, Fraktionsvorsitzende

Das Jahr 2025 werden diejenigen, die sich für die kommunalpolitischen Geschehnisse unseres Ortes interessieren, nicht so schnell vergessen.

Einige große Themen kehrten immer wieder und sorgten auch für Besucherströme bei den – sonst eher in Abgeschiedenheit stattfindenden – Gemeindevertretersitzungen:

Tempo 50 oder Tempo 30 –

hier insbesondere auf der Märkischen Allee und der Hattwichstraße.

Der Bauernhof –

die Mehrheit der Gemeindevertreter hat sich durch Versprechen der Investoren überreden lassen, Ausnahmen vom Bebauungsplan zu erlauben, um den drohenden, endgültigen Verfall des ortskernprägenden Ensembles zu verhindern. Die Gemeinde hat gegen ihre ursprünglich gefassten Grundsätze entschieden und mehr Bebauung zugelassen. Und was ist von Seiten der Investoren geschehen? Ein klares „Nichts“!

Die Diskussion zum Schulerweiterungsbau

hat in diesem Jahr so richtig Fahrt aufgenommen. Der harte Kern der Arbeitsgruppe von Eltern der Grundschule (AG EUG) die CDU, Mitglieder der ehemaligen GBL-Fraktion und Befürworter des Schulneubaus in der Verwaltung haben heftig um sich geschlagen, wenn von den derzeit gewählten Gemeindevertretern kritische Worte gefunden oder Kompromisse vorgeschlagen wurden, um aus dem Erweiterungsbau kein Millionengrab zu machen, das uns unsere komfortable Zukunft mit vielen freiwilligen Leistungen kosten könnte.

Die Stelle der Klimaschutzmanagerin

der Verwaltung soll Ende 2025 beendet werden. Das finden wir völlig kontraproduktiv. Wir brauchen diese Stelle auch im Jahre 2026, um so wichtige Themen wie die Balkonsolaranlagen, Photovoltaik auf den Gebäuden der Verwaltung, Elektromobilität und Energieberatung weiterzuführen. Glienicke darf sich nicht vom Klimaschutz verabschieden. Daher setzen wir uns vehement dafür ein, dass diese Stelle erhalten bleibt.



Der Bürgermeisterwahlkampf

Besonderes Gewicht fanden diese Themen im Bürgermeisterwahlkampf. Und auch hier war der Schulerweiterungsbau an vorderster Stelle. Unsere Fraktion und unser Ortsverband hatten eine Kandidatin gestellt. Wir haben uns auf unsere Themen beschränkt und uns nicht am gegenseitigen Bashing beteiligt. Das haben wir auch bei der Stichwahl, nachdem Lydia Neilson ausgeschieden war, so gehalten und wir haben nicht vor, das zu ändern. Ende November (nach Redaktionsschluss) wird es eine GVT geben, die über die Wahleinsprüche der Glienicker entscheiden muss. Unser Wunsch ist, dass es eine faire Sitzung wird und dass danach alles geklärt ist.

Das Jahr 2026

Die nächste Ausgabe des Glienicker Kurier wird es im Februar geben. Dann haben wir einen neuen Bürgermeister und wir hoffen, dass die Gemeindevertretung dann wieder zu den Sachthemen zurückkommt, damit wir gute Aussichten für 2026 haben.

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wünscht allen Glienickerinnen und Glienickern besinnliche Weihnachten und einen guten Start in ein gutes, neues Jahr.

Kontakt:

E-Mail:
petra.bajorat.kollegger@gruene-ohv.de
Mobilfunknummer 0177 358 258 8

Fraktionsmitteilungen der CDU

CDU
Gemeinsam.Glienicke.Gestalten.

Von Arno Steguweit, Fraktionsvorsitzender

Die Sportmilliarde…

bietet eine große Chance für Glienicke! Mit ihr setzt der Bund ein starkes Zeichen für den Breitensport und die kommunale Sportinfrastruktur. Insgesamt stehen deutschlandweit eine Milliarde Euro für die Sanierung und Modernisierung von Sportstätten zur Verfügung – ein wichtiger Impuls, um die oft sanierungsbedürftigen Anlagen in unseren Städten und Gemeinden zukunftsfähig zu machen.



Foto: CDU Glienicke/Laurence Chaperon

CDU-Fraktionsvorsitzender Arno Steguweit

Antragsberechtigt sind ausschließlich Kommunen und Landkreise, denn gefördert werden nur Sportstätten, die auf kommunalem Grund und Boden stehen. Vereine können daher nicht direkt einen Antrag stellen, sollten aber gemeinsam mit der Kommune ihre Projekte und ihren Bedarf einbringen.

Gefördert werden in erster Linie Sanierungen, Modernisierungen und energetische Maßnahmen. Neubauten sind nur in Ausnahmefällen möglich. Die Förderquote liegt in der Regel bei bis zu 45%, in Haushaltsnotlagen sogar bei 75%. Wichtig ist: Die Verfahren wurden vereinfacht, damit Anträge zügig gestellt werden können.

Für Glienicke/Nordbahn eröffnet sich mit der Sportmilliarde eine besondere Chance: Die Sanierung unserer Dreifeldsporthalle könnte in dieses Programm passen. Die Halle ist eine zentrale Sportstätte für Schulen, Vereine und den Freizeitsport – ihre Modernisierung wäre ein großer Gewinn für die ganze Gemeinde. Um diese Förderung nutzen zu können, müsste die Maßnahme jedoch im Haushalt zeitlich vorgezogen werden, damit ein Förderantrag rechtzeitig gestellt werden kann.

Unsere Fraktion setzt sich dafür ein, dass Glienicke diese Bundesförderung aktiv nutzt. Jetzt gilt es, gemeinsam mit Verwaltung und Vereinen geeignete Projekte vorzubereiten und fristgerecht einzureichen. Denn: Wer frühzeitig handelt, sichert sich die besten Chancen auf Förderung.

Befreiungen…

nach Paragraph 31 Baugesetzbuch beschäftigen immer wieder den Planungsausschuss, so auch dessen jüngste Sitzung. Für unsere Fraktion ist klar: Die B-Pläne der Gemeinde sollen ein dem politischen und Planungswillen der Gemeinde entsprechendes Ortsbild sicherstellen. Wir sind deshalb grundsätzlich für eine strikte Anwendung. Die Beantragung eines Carports im Vorgarten in einem Bereich, wo der B-Plan grüne Vorgärten ohne Bebauung fordert, muss und wird daher scheitern – auch im Sinne der Gleichbehandlung aller Eigentümer.

Tatsächlich hat sich unser Planungsausschuss stets als ein aufmerksamer Hüter der B-Pläne erwiesen – gut so. Andererseits plädiert unsere Fraktion auch für einen pragmatischen Umgang mit Befreiungsanträgen zumal im Bereich der Geringfügigkeit. Zum Beispiel dann, wenn die erlaubte bebaubare Fläche bei einem Bestandsobjekt (nicht bei einem Neubau) nachträglich geringfügig überschritten werden muss beispielsweise für den Einbau einer Wärmepumpe. Das ist klimapolitisch gewollt. Im Sinne der Deregulierung sollte man auch darüber reden können, eine früher einmal sinnvolle, mittlerweile aber allzu einengende Vorgabe eines B-Plans wie die Farbe der Dachziegel in der Bewilligung aufzulockern.

Stets geht es um eine Abwägung zwischen Planungswillen der Gemeinde und Eingriffen in das Eigentumsrecht sowie Fragen der Verhältnismäßigkeit. Es darf bei Eigentümern und Bauherrn nicht das Gefühl entstehen, kleinere Zuwiderhandlungen würden routinemäßig durch nachträgliche Genehmigung oder gegebenenfalls durch Entrichten einer Geldbuße sowieso geheilt. Beim Erstellen künftiger B-Pläne wird unsere Fraktion ihr Augenmerk darauf richten, diese Abwägung in die Überlegungen miteinzubeziehen. Das soll übermäßig kleinteilige Bestimmungen wie zum Beispiel die vorgeschriebene Zaunfarbe auch schon deshalb vermeiden, um die Verwaltung zu entlasten – praktizierter Bürokratieabbau und Deregulierung sozusagen als zwei Seiten derselben Medaille.

Presserechtliche Gegendarstellung

zu Fraktionsmitteilungen der CDU Glienicke, Glienicker Kurier, Ausgabe November 2025, Seite 40, Autor: Arno Steguweit, Fraktionsvorsitzender

Zur Behauptung:

„Die Galerie Sonnengarten … steht oder stand weder vor dem Aus noch sind auf ihrem Gelände gigantische Hochbauten geplant – den ebenso taktisch motivierten wie haltlosen Unkenrufen von SPD und AfD im Bürgermeisterwahlkampf zum Trotz…“

Hierzu stelle ich fest:

Diese Aussage ist falsch.

Richtig ist, dass die SPD-Fraktion die Aufstellung eines Bebauungsplans für den Bereich der Galerie Sonnengarten beantragt hat. Zu keinem Zeitpunkt hat die SPD-Fraktion behauptet, dass ein Abriss oder gigantische Hochbauten geplant seien. In der Begründung des Antrags wurde lediglich erläutert, was dort nach geltendem Baurecht grundsätzlich möglich wäre.

Kathrin Kröger,
SPD Fraktionsvorsitzende

Anmerkung der CDU Glienicke: Wir sind verpflichtet die Gegendarstellung abzudrucken ungeachtet ihres Wahrheitsgehaltes.

Wir gratulieren unserer Gemeindebibliothek…

zum 120-jährigen Jubiläum! Längst sind Bücher nicht mehr die einzigen Medien zur Einsicht und Ausleiehe. Aber ungebrochen ist der kulturelle Beitrag zum Gemeindeleben und der Bildungsauftrag. Er ist wichtiger denn je zur Resilienzförderung in einer Zeit, wo es oft schwierig ist, richtig von Fake zu unterscheiden. Für unsere Fraktion bleibt die Bibliothek deshalb eine der wichtigsten nichtpflichtigen Aufgaben. Ein großes Dankeschön dem hilfsbereiten Team mit und um Leiterin Nadine Thomas für ihren stets freundlichen Einsatz!



Kontakt:

www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke

Die Linke
Fraktion in der Gemeindevertretung Glienicke/Nordbahn

Fraktionsmitteilungen Die Linke

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

B-Plan Schulzenhöhe

Die Gemeindevertretung hat die Auslage des Bebauungsplanes Nr. 27 (Bereich zwischen Karl-Liebknecht-Straße und Salvador-Allende-Straße) beschlossen. Nun sind die Bürgerinnen und Bürger zur Stellungnahme aufgefordert. Die Auslage beginnt erst mit der Veröffentlichung im Amtsblatt und sie könnte zum Teil in den Ferien liegen. Unsere Fraktion war mit der Erhöhung der Bebaubarkeit auf drei Vollgeschosse ohne Begrenzung der Traufhöhe in der Karl-Liebknecht-Straße nicht einverstanden. Der Charakter dieses Straßenzugs in Schulzenhöhe wird sich dadurch deutlich verändern. Auch die neue Formulierung, dass das dritte Geschoss nur eine Dachneigung von bis zu 50° haben kann, wird daran nicht viel ändern.

Aufstellungsbeschluss Galerie

Die Gemeindevertretung hat einstimmig beschlossen, für die Galerie Sonnengarten einen Bebauungsplan aufzustellen. Ist das denn wirklich erforderlich, da ist doch schon alles bebaut?

Ja, denn die bisherigen Planungen sind über 20 Jahre alt. In diesem Bereich standen mal ein Kulturhaus und eine Kaufhalle. Mit der Errichtung der Galerie kamen mehrere Geschäfte, Arztpraxen, eine Gaststätte, ein Sportstudio und eine Apotheke hinzu, zeitweilig gab es eine Drogerie. Die Gemeinde hatte seinerzeit ihre städteplanerischen Ziele für diesen Bereich aus Kostengründen aufgegeben. Deshalb ist es jetzt an der Zeit, über die kommenden 20 Jahre nachzudenken. Wie soll dieser Bereich zukünftig aussehen, was wollen die Bewohner der Gemeinde? Unser Ziel ist, die Galerie als Nahversorgungszentrum an dieser Stelle zu sichern. Das schließt ausdrücklich das vorhandene Angebot ein. Was sind denn Ihre Vorstellungen?

Großer Dank gebührt an dieser Stelle Uwe Klein, der dieses Thema aufgegriffen hat. Er hat sich in den vergangenen Jahren für verschiedene Projekte eingesetzt, die wir auch unterstützt haben und es wäre schön, wenn wir ihn trotz verlorener Bürgermeisterwahl weiter in der Gemeindevertretung auf der Seite der Gemeindevertreter behalten könnten.

Kappungsgrenze und Mietpreisbremse

Beide laufen in diesem Jahr aus und auch wenn das vor allem ein Problem der regierenden Parteien im Landtag ist, sind doch die Auswirkungen auf Glienicke groß. Sie bedeuteten, dass Mieterhöhungen innerhalb von drei Jahren nur um maximal 15% angehoben werden konnten. Die reguläre Kappungsgrenze liegt dagegen bei 20%, was immer auch ausgeschöpft wird. Wir erwarten vom Bürgermeister, dass er sich wegen der angespannten Wohnungsmarktlage im Ort für eine Weiterführung der Kappungsgrenze einsetzt, auch wenn es nur ein Tröpfchen auf den heißen Stein ist.

Gehwegausbau

Wir halten daran fest, zuerst die Gehwege in Straßen mit Kopfsteinpflaster auszubauen. Obwohl es keine formale Bürgerbeteiligung mehr gibt, muss man es jedoch weiterhin mit den Anliegern besprechen. Es kann ja Gründe geben, davon abzuweichen. Das wissen die Nutzer besser. Dass der Verweis auf die Tagesordnung der öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse nicht reicht, haben wir mehr als einmal betont.

Direktaufträge an der Gemeindevertretung vorbei?

Um Vergaben zu beschleunigen und zu vereinfachen, hat die Landesregierung eine Erhöhung der Wertgrenzen bei Direktvergaben beschlossen. Zukünftig könnten Vergaben bis zu 100.000 Euro völlig ohne Beteiligung der Gemeindevertretung oder des Hauptausschusses erfolgen. Da aus unserer Erfahrung die Beratung einer Vergabe im Hauptausschuss nie ein Grund für eine Verzögerung war, lehnen wir dieses Vorgehen ab. Zurzeit entscheidet über Vergaben ab 25.000 Euro der Hauptausschuss, ab 100.000 Euro die Gemeindevertretung. Wir sind dafür, das auch für Direktvergaben beizubehalten.



Fraktionsvorsitzender Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann Foto: Volker Döring

Wir klopfen dann mal stark auf Holz

Dass ein Cyber-Angriff auf die Rathaus-Infrastruktur in Hohen Neuendorf erfolgreich war, zeigt wie wichtig es ist, die Digitalisierung sorgfältig zu planen und immer auch Möglichkeiten für Ersatzroutinen zu haben. Dass Glienicke davon bisher verschont geblieben ist, liegt an den Sicherheitseinstellungen im Rathaus-System und der Sensibilisierung der Mitarbeiter. Wenn man mit Digitalisierung nur Kosten einsparen will, kann das auch mal richtig schiefgehen. Sicherheit ist nicht zum Nulltarif zu bekommen und die Fehler der Künstlichen Intelligenz lassen sich nicht so leicht ausbügeln. Bleiben Sie schön wachsam, es kann auch Sie bei Enkeltrick und Gewinnversprechen treffen.

Kontakt:

Bürgertelefon: DIE LINKE
033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: fraktion-dielinke@egbg.de
Termine und Informationen finden Sie auf unserer Web-Seite:
https://www.dielinke-glienicke.de

Fraktionsmitteilungen der SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung

Von Kathrin Kröger, Gemeindevertreterin

Klimaschutz

In der Novembersitzung vom Planungsausschuss 2025 wurden die bisher erzielten Ergebnisse aus den Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes von der Glienicker Klimaschutzmanagerin Ke Li vorgestellt. Leider ist das Ergebnis sehr ernüchternd hinsichtlich der Perspektive unserer gesteckten Ziele bis 2030 gewesen. Von einer bis 2030 fast konstanten Bevölkerungsentwicklung ausgehend werden wir einen weiter steigenden Endenergieverbrauch haben. Vorgesehen war eine Reduktion von jährlich 1,1 Prozent, aber leider ist hier ein Anstieg von einem Prozent zu verzeichnen. Unser Ziel die Treibhausgasemission bis 2023 um 30 Prozent zu reduzieren, werden wir in keinem Fall erreichen, denn das wäre nur durch eine völlige Trendwende im Energieverbrauch zu erreichen. Das einzige Ziel, dass zu erreichen wäre ist auf dem Gebiet der Entwicklung erneuerbarer Energien, im Bereich Strom. Hier weist der Bericht nur noch eine Lücke von drei Prozent zum gesetzten Ziel auf. Verpassen werden wir ebenfalls unser Ziel im Bereich Wärmeerzeugung durch erneuerbare Energien. Die von Frau Li vorgestellten Maßnahmen und Verbesserungsvorschläge gilt es nun zeitnah umzusetzen. Zusätzlich verdeutlicht das Ergebnis des Berichtes wie wichtig es ist, über das Jahr 2025 hinaus in der Glienicke Verwaltung die Stelle einer Klimamanagerin zu haben.

Haus 6

Hocherfreut haben die SPD-Fraktionsmitglieder das Ergebnis vom Prüfauftrag zu Haus 6 für eine Bauweise in elementierter Form zur Kenntnis genommen. Nach Einschätzung von zwei Baufirmen, die sich an der Marktabfrage beteiligt haben, ist eine Kostenersparnis von bis zu 20 Prozent sehr wohl möglich. Das weitere Vorgehen ist nun im Planungsausschuss und der GVT abzustimmen.

SPD füllt CDU-Antrag zur Sportförderung mit Substanz

Von Uwe Klein, Gemeindevertreter

In der Sitzung des Glienicker Sozialausschusses am 3. November unterlegte die SPD einen Antrag der CDU-Fraktion inhaltlich mit Substanz. Der CDU-Antrag zielt darauf, Fördermittel aus der sogenannten „Sportmilliarde“ des Bundes zu beantragen. Allerdings wurden dabei wesentliche Kriterien aus der Förderrichtlinie – zum Beispiel Mindestfördersumme und Gemeindeanteil – überhaupt nicht berücksichtigt. „Damit die Gemeinde überhaupt Chancen auf Fördermittel hat, ist es wichtig, die inhaltlichen und finanziellen Anforderungen des Bundesprogramms zu kennen und zu berücksichtigen“, erklärt SPD-Gemeindevertreter Uwe Klein. Der Änderungsantrag sieht daher vor, Fördermittel nicht nur für die Sanierung des Daches der Dreifeldsporthalle zu prüfen, sondern auch für Sanitäreinrichtungen, Heizung und Barrierefreiheit, die Alte Halle sowie die Erneuerung des Kunstrasenplatzes an der Dreifeldhalle. „Wenn wir die in die Jahre gekommene Dreifeldhalle sanieren wollen, dann sollten wir das als Komplettmaßnahme denken“, so Klein.

Förderrichtlinie definiert Kriterien

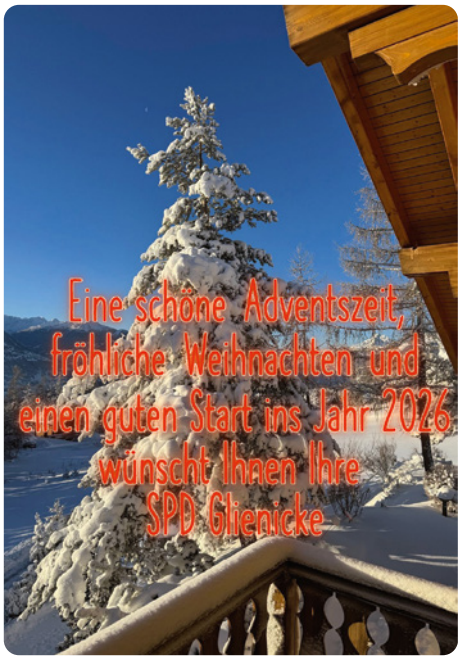
Hintergrund für die Erweiterung: Das Förderprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten (SKS)“ sieht eine bis zu 45-prozentige Förderung vor, bei einer Mindestfördersumme von 250.000 Euro. Der zusätzliche gemeindliche Anteil beläuft sich damit auf mindestens 305.555 Euro, sofern nicht weitere Drittmittel beschafft werden können.

Der Bürgermeister wurde daher beauftragt, bis zur Hauptausschusssitzung eine detaillierte Analyse der Förderbedingungen vorzulegen. Diese soll unter anderem die Identifikation förderfähiger Maßnahmen, erste Kostenschätzungen und Priorisierung umfassen.

Auf dieser Grundlage möchte die SPD sicherstellen, dass Glienicke/Nordbahn bei einer Interessenbekundung gut vorbereitet in das Auswahlverfahren startet und realistische, förderfähige Projekte einreichen kann.

Änderungen unter „CDU“-Label übernommen

Bis auf zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung aus den Reihen von CDU und FDP stimmten alle Ausschussmitglieder unserem Änderungsantrag zu. Der, durch unseren Änderungsantrag inhaltlich ersetzte ursprüngliche Antrag, über dem jetzt „CDU“ steht, wurde wiederum einstimmig empfohlen. Da es uns wie immer um die Sache und um Glienicke geht und nicht um Parteipolitik, stört es uns nicht, wenn über den von uns ausgearbeiteten Inhalten eine andere Fraktion auf dem Beschlussblatt steht.



Kontakt

E-Mail an alle Fraktionsmitglieder:
fraktion@spd-glienicke.de
Homepage:
www.spd-glienicke.de
www.uweklein.info
SPD-Fraktion auf Facebook:
www.facebook.com/SPD-Fraktion-GlienickeNordbahn-105272527963722

Neue Sprecherin und Beisitzer gewählt

Ortsverband Glienicke BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Gemeinsamer Text des Vorstandes

Der Ortsverband BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hat auf seiner jüngsten Mitgliederversammlung eine neue Sprecherin sowie einen Beisitzer gewählt. Im Rahmen der turnusmäßigen Versammlung am 15. Oktober 2025 kamen die Mitglieder des Ortsverbands Glienicke im Bürgerhaus zusammen, um den Vorstand des Ortsverbands teilweise neu zu besetzen beziehungsweise zu erweitern.

Neue Co-Sprecherin: Lydia Neilson

Zur neuen, zweiten Sprecherin des Ortsverbands neben Petra Bajorat-Kollegger, der langjährigen Ortsverbandssprecherin, wurde einstimmig Lydia Neilson gewählt. Sie folgt damit auf die bisherige Sprecherin Sigrid Bösel, die vom Amt aus persönlichen Gründen zurücktritt. Neilson war zuletzt die grüne Kandidatin für das Bürgermeisteramt in der Gemeinde. Sie engagiert sich im Bereich Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit. „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern und darauf, grüne Themen weiterhin voranzubringen“, sagte sie, als sie die Wahl annahm.

Neuer Beisitzer: Linus Pfoch

Als Beisitzer wurde in Erweiterung des Vorstandes von bisher zwei auf drei Personen Linus Pfoch gewählt. Er übernimmt das neu geschaffene Amt ebenfalls mit großer Zustimmung durch die Mitglieder und freut sich auf seine Tätigkeit.

Danksagung

Der Ortsverband bedankt sich herzlich bei der bisherigen Sprecherin Sigrid Bösel für ihr Engagement und ihren langjährigen Einsatz im Vorstand. Auch wenn sie sich ein bisschen zurückzieht, wird sie uns weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Aussichten

Gemeinsam mit der neuen Sprecherin und dem Beisitzer sollen die grünen Ziele in Glienicke weiter vorangebracht werden. Der Vorstand lädt alle Interessierten herzlich ein, sich an der lokalpolitischen Arbeit und grünen Projekten zu beteiligen.

Für Rückfragen steht Ihnen der Vorstand des Ortsverbandes Bündnis 90/Die Grünen gerne zur Verfügung. Wir wünschen allen in Glienicke ein glückliches 2026.

Kontakt

glienicke-nordbahn@gruene-ohv.de



Petra Bajorat-Kollegger Foto: privat



Lydia Neilson Foto: Maren Schulz Photography



Linus Pfoch Foto: privat



Sigrid Bösel Foto: privat





Nur ein dummer Jungenstreich?

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Die Linke

Beim Putzen der Stolpersteine zum 9. November fiel mir zum ersten Mal das „getaggte" Schild am Stolperstein in der Nohlstraße auf. Dabei war es nicht das erste Mal, dass das Schild für die im Rahmen der T4-Aktion ermordete Herta Standke beschmiert wurde. Nur ein dummer Jungenstreich? Eine Gedankenlosigkeit? Sicher keine politische Aktion, aber sie zeigt die Gleichgültigkeit der selbsternannten „Künstler". Denn das ist keine anonyme Hauswand und kein Straßenschild, das ist ein Denkmal. Wer das Schild beschädigt, hat nicht nachgedacht und die 70.000 Euthanasie-Opfer vergessen.





Fotos: privat

Persönliche Gedanken

Von Uwe Klein

Die Stichwahl um das Glienicker Bürgermeisteramt liegt nun bereits einige Wochen zurück. Zwar hat sich die Gemeindevertretung bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht mit der Gültigkeit der Wahl befasst – dies ist erst für den 25. November vorgesehen –, doch dürfte die Prüfung angesichts mehrerer Wahleinsprüche noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Unabhängig davon möchte ich an dieser Stelle einige persönliche Gedanken mit Ihnen teilen

Seit dem Tag der Stichwahl habe ich auf unterschiedlichen Wegen zahlreiche Rückmeldungen erhalten. Viele Bürgerinnen und Bürger haben mich ausdrücklich ermutigt, mich weiterhin politisch für Glienicke zu engagieren. Diese Unterstützung hat mich sehr gefreut und berührt.

Gleichwohl halte ich an meiner Aussage fest: Ich werde mir die notwendige Zeit nehmen, um eine fundierte Entscheidung über mein weiteres Engagement zu treffen. Denn ich bin kein Holzklotz. Das, was in den vergangenen Monaten, insbesondere im Rahmen des Bürgermeisterwahlkampfes, passiert ist, ist nicht spurlos an mir vorbeigegangen. Ich bin stolz darauf, dass weder mein Team, welches meinen Wahlkampf gemeinsam organisiert hat, noch ich selbst uns an den teils massiven Anfeindungen beteiligt haben. Mehr Miteinander war und ist für mich nie nur ein Wahlkampfslogan, sondern Ausdruck einer tiefen Überzeugung. Leider bleibt dieses „Miteinander“ allzu oft ein frommer Wunsch.

Ich frage mich ehrlich:

Möchte ich noch Mitglied einer Gemeindevertretung sein, deren Vorsitzender zugleich Vorsitzender der Glienicker CDU ist und persönliche Diffamierungen als Mittel im Wahlkampf einsetzt – bis hin zu übler Nachrede?

Möchte ich Teil einer Gemeindevertretung sein, wo der Ehemann der stellvertretenden GVT-Vorsitzenden (FDP) im Glienicker Kurier (Ausgabe 08/09-2025) in einem „Leserbrief“ meine über 20-jährige kommunalpolitische Arbeit öffentlich in den Dreck zieht?

Möchte ich in einer Gemeindevertretung mitarbeiten, die es hinnimmt, dass Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung – die Kraft ihres Amtes parteipolitisch neutral handeln sollten – sich einseitig äußern und damit aktiv in den Wahlkampf eingreifen?

Und schließlich: Möchte ich einer Gemeindevertretung angehören, in der – von Teilen der CDU – andere Gemeindevertreter nicht als politische Mitbewerber, sondern als Gegner oder sogar Feinde betrachtet werden?

Mich stößt dieser Stil zutiefst ab. Ich frage mich, ob es manchen, die sich in Glienicke politisch engagieren, tatsächlich noch um das Wohl unserer Gemeinde und das Finden guter Lösungen in der Sache geht – oder längst nur noch um parteipolitisches Machtstreben und das Bekämpfen „politischer Gegner“.

Derzeit sehe ich leider keine Mehrheiten in der Gemeindevertretung, die bereit wären, diesem schlechten Stil, der durch das Wahlergebnis auch noch belohnt und bestätigt wurde, ein Ende zu setzen. Wundert sich da noch jemand über die zunehmende Politikverdrossenheit? Oder darüber, dass immer weniger Menschen bereit sind, sich aktiv einzubringen?



Uwe Klein Foto: SPD Glienicke

Ich beginne, es zu verstehen. Gerade auf der kommunalen Ebene sollte es doch um die Sache gehen – um unser Glienicke. Letztlich ist Kommunalpolitik etwas, das wir in unserer Freizeit tun. Und das Spaß machen sollte. Den habe ich im Moment verloren. Thomas Mann hat es treffend formuliert:

„Ich will nicht die Parlaments- und Parteiwirtschaft, welche die Verpestung des gesamten Lebens mit Politik bewirkt. Ich will nicht Politik. Ich will Sachlichkeit, Ordnung und Anstand.“

Ich hoffe, ich konnte mit diesen Gedanken nachvollziehbar machen, warum mir die Entscheidung über ein weiteres politisches Engagement in und für Glienicke nicht leichtfällt. Aber ich werde sie – wie bisher – mit Verantwortung, Ehrlichkeit und einem klaren Blick für das Wohl unserer Gemeinde treffen.

Gedenken

Von Susanne Kübler, Co-Vorsitzende SPD Glienicke

In Gedenken an die Glienicker Mitbürgerinnen und Nachbarn jüdischer Herkunft und Glaubens, die während der Zeit des Nationalsozialismus bedroht, schikaniert, verschleppt und ermordet wurden, putzten Mitglieder des SPD-Ortsvereins am 9. November die Stolpersteine für die Familie Liebermann in der Tschaikowskistraße. Vielen Dank an alle, die das Erinnern aufrechterhalten!



Foto: Susanne Kübler

Eine dankbare Hommage an Sabine Krüger

25 Jahre im Auftrag des Vereinssports für Glienicke

Von Jens Bohl, CDU Glienicke/Nordbahn

Es ist entschieden, Sabine Krüger übergibt in der Mitgliederversammlung am 26. November, nach 25 Jahren, den Staffelstab. Die Vorsitzende tritt auf eigenen Wunsch nicht wieder an. SVG ohne Sabine als Vorsitzende, daran muss man sich erst einmal gewöhnen.

Sabine Krüger wurde 1996 in den Vorstand der SVG gewählt und übernahm am 24.11.2000 den Vorsitz. Sabine hat es verstanden, dass der Vereinssport nicht nur ein Angebot für den Breitensport ist, sondern ein Auftrag für Gemeinwohl und Gesundheit. Sabine war es ein dringendes Anliegen, dass der Verein für alle Kinder, Jugend und Senioren, offen ist. Mit umfangreichen Angeboten in neun Sportabteilungen und mit moderaten Mitgliedsbeiträgen, ist der SVG inzwischen mit über 1.100 Mitgliedern, der zweitgrößte Sportverein im Landkreis Oberhavel.



Foto: Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Sabine gilt als wichtige Ansprechpartnerin in politischen Entscheidungsprozessen. Ihrem unermüdlichen Mitwirken ist es zu verdanken, dass neue Sportstätten wie die Kegelbahn, die Schützenhalle im Jahre 2009 und die Sportanlage in der Bieselheide 2010 entstanden sind. Sabine hat es mit ihrer herzlichen, aufmerksamen und ehrlichen Arbeitsweise geschafft, den SVG über den Landkreis hinaus bekannt zu machen. Ein erfolgreicher und moderner Sportverein, der Menschen aller Altersgruppen, Herkunft und sozialer Stellung zusammenbringt. Ob beim Weihnachtssingen, Drums Alive, Wettkampfsport oder Gesundheitssport. Wie schon gesagt, eine wichtige gemeinschaftliche Aufgabe, welche es gilt, auch weiterhin zu fördern.

Die CDU-Glienicke sagt: „Danke, Sabine Krüger, für den unermüdlichen Einsatz im Vereinssport!“ Und gute Ideen für die neugewonnen freie Zeit – da wird ganz sicher der Sport auch eine Rolle spielen.

Ausblick und Zukunftswunsch

Von Dr. Barbara Giessmann, Vorsitzende des Seniorenbeirats und Petra Bajorat-Kollegger

Am 15. Oktober 2008 eröffnete die Abgeordnete Renate Gruhle, die spätere Vorsitzende des ersten Seniorenbeirats von Glienicke, als Altersvorsitzende die erste Sitzung der beginnenden Wahlperiode der Gemeindevertretung mit einer Bitte an die Versammlung, sich für ein lebens- und liebenswertes Glienicke einzusetzen. Sie ermahnte zu Sachlichkeit, auch bei Kontroversen: „Es geht immer um die Menschen in Glienicke.“ Dies ist auch das Motto des Seniorenbeirates und für uns als Seniorenbeauftragte gilt dies natürlich besonders für die älteren Menschen unseres Ortes. Dies ist dem Seniorenbeirat seither wichtiger Leitfaden, egal welcher politischen Richtung die einzelnen Mitglieder folgen.

Das Jahr 2025

Für den Seniorenbeirat stand die Seniorenmesse im Mittelpunkt. Wir verbanden erstmalig den Gedanken einer Ausstellung und Werbung für Produkte, mit Vorträgen und Gesprächsrunden, in denen neue Einsichten in alte Phänomene ermöglicht oder moderne Technik vorgestellt wurden. Besucher und Aussteller fanden das gelungen. Der Seniorenbeirat sieht darin Potenzial für die nächsten Messen. Ebenso wird der Erfahrungsaustausch zwischen den Veranstaltern von Seniorenmessen neue Ideen hervorbringen. Es wird allerdings auch immer schwerer, Aussteller und Besucher zu überraschen und neue Varianten des Messegeschehens anzubieten.



Für den Seniorenbeirat stand 2025 die Seniorenmesse im Mittelpunkt.

Ideen für das Jahr 2026

Erstmalig haben wir mit der Messe eine Umfrage verbunden. Wir suchten Antwort auf die Frage, worauf wir unser Augenmerk richten müssen, um Glienicke noch seniorenfreundlicher zu machen. Eine erste Folgerung ist, uns um die Aufstellung weitere Bänke an Straßen und Plätzen zu bemühen. Wir wollen aber nicht warten, bis eine neue Messe Gelegenheit gibt, Ihre Wünsche und Vorschläge zu erfahren und laden Sie erneut ein, uns per Mail, per Post oder direkt zu kontaktieren. Der Beirat tagt in der Regel jeden zweiten Montag im Monat im Seniorenklub, Märkische Allee 72. Den Briefkasten des Klubs können Sie ebenfalls nutzen oder uns per Mail (seniorenbeirat@senioren-it.info) erreichen.

Im Sinne der Worte von Renate Gruhle wünschen wir Ihnen ein gutes Jahr 2026.

Sicherheit in Glienicke – Zufall ist kein Sicherheitskonzept

Von Michael Breier,
parteiloser Gemeindevertreter



Foto: privat

In Glienicke wird viel über Vertrauen, Zusammenhalt und Lebensqualität gesprochen. Doch beim Thema Sicherheit zeigt sich immer wieder: Das Sicherheitsgefühl vieler Bürgerinnen und Bürger wird nicht ernst genug genommen.

Oft heißt es, Glienicke sei eine sichere Gemeinde, und jeder könne selbst etwas zu seinem Schutz beitragen. Natürlich stimmt das – und viele tun es auch. Aber Sicherheit ist mehr als Statistik oder Eigenverantwortung. Sie bedeutet, sich in der eigenen Gemeinde wirklich geschützt zu fühlen – unabhängig vom Zufall.

Ein Beispiel zeigt, wie dünn diese Sicherheit manchmal ist: Am 2. November kam es erneut zu einem Einbruch in Glienicke. Die betroffene Familie hatte alles richtig gemacht – sichtbare Alarmanlage, gesicherte Fenster, aufmerksame Nachbarn. Trotzdem wurde eingebrochen. Nur weil der Sohn zufällig in diesem Moment nach Hause kam, als das Fenster aufgebrochen und die Sirene losging, konnte Schlimmeres verhindert werden. Die Polizei war acht Minuten später vor Ort – ein Glück, weil sie sich gerade in der Nähe befand.

Dieser Fall macht deutlich: Zufall darf nicht unser Sicherheitskonzept sein. Trotz aller privaten Vorsorge bleibt das Risiko hoch, und laut Aussage des eingesetzten Polizisten ist die Zahl der Einbrüche in Glienicke keineswegs gering.

Deshalb werde ich mich dafür einsetzen,

- dass aktuelle Einbruchszahlen regelmäßig im Glienicker Kurier veröffentlicht werden,
- dass, sofern rechtlich möglich, – Fotos von Verdächtigen gezeigt werden,
- und dass die Gemeindevertretung ihre Kontrollfunktion gegenüber der Verwaltung aktiv wahrnimmt.

Zudem halte ich es für notwendig, offen zu diskutieren, welche Maßnahmen tatsächlich zu mehr Sicherheit führen können. Dazu gehört auch, die Wiedereinführung der früheren Sicherheits-Kontrollfahrten zu prüfen – sie haben in der Vergangenheit wertvolle Arbeit für Prävention, Bürgernähe und Zusammenarbeit mit der Polizei geleistet.

Wir Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter dürfen nicht abwarten, wenn Informationen über die Sicherheitslage nur teilweise weitergegeben werden. Transparenz ist kein Zeichen von Misstrauen – sie ist die Grundlage für Vertrauen.

Und eines muss klar sein: Die Sicherheit der Menschen in Glienicke darf kein Zufallsprodukt sein. Sie ist eine gemeinsame Aufgabe – und sie beginnt mit Ehrlichkeit, Offenheit und Verantwortung.



Steht uns ein Paradigmenwechsel in Glienicke bevor?

Kitas im Wandel

Von Tricia Mitamona-Grzelka,
CDU-Gemeindevertreterin,
Vorsitzende des Sozialausschusses



Foto: CDU Glienicke

Die Gemeindeverwaltung prüft derzeit, ob in den kommunalen Kindertagesstätten künftig feste Schließzeiten eingeführt werden sollen. Ziel ist es, den Betrieb besser planbar zu machen und die Qualität der Betreuung langfristig zu sichern.

Hintergrund sind neue Regelungen für das Kita-Personal: Seit 2023 stehen den Fachkräften zusätzliche Regenerations- und Umwandlungstage zu, ab 2027 kommen weitere freie Tage hinzu. Dadurch sinkt die durchschnittliche Anwesenheitszeit des Personals, was die Dienstplanung zunehmend erschwert.

Feste Schließzeiten könnten helfen, Personalressourcen zu bündeln, Urlaube besser abzustimmen und notwendige Bau- oder Wartungsarbeiten ohne laufenden Betrieb umzusetzen. Gleichzeitig müssen aber auch mögliche Nachteile sorgfältig geprüft werden. Eltern brauchen Planungssicherheit, und der gesetzliche Betreuungsanspruch muss jederzeit gewährleistet bleiben.

Das vom Bürgermeister zu erarbeitende Konzept soll verschiedene Modelle aufzeigen – von einheitlichen Sommerpausen bis zu versetzten Schließzeiten – und sicherstellen, dass Familien frühzeitig informiert und ein verlässliches Betreuungsangebot auch während der Schließzeiten gewährleistet wird.

Ob die geplanten Schließzeiten am Ende mehr Entlastung oder Diskussion bringen, wird sich in den kommenden Monaten zeigen. Den Versuch ist es wert.

AfD Glienicke hilft – DDR-Opferrente jetzt einkommensunabhängig beantragen

Von Dr. Matthias Bath, AfD-Fraktion

In der Annahme, nicht der einzige Glienicker zu sein, der zu DDR-Zeiten politisch in Haft saß, weise ich darauf hin, dass die Opferrente für politische Häftlinge seit dem 1. Juli 2025 einkommensunabhängig gewährt wird.

Diese Opferrente wurde 2007 in das Strafrechtliche Rehabilitierungsgesetz (StrRehaG) für die Opfer politischer Verfolgung in der DDR eingeführt. Anfangs setzte sie eine mindestens sechsmonatige politische Haft voraus, betrug 250,- Euro monatlich und war an die soziale Bedürftigkeit des Leistungsempfängers gekoppelt. Zum 1. Januar 2015 wurde die Opferrente auf 300 Euro erhöht und im November 2019 auf 330 Euro. Zugleich wurde die Mindestdauer der für eine Antragsberechtigung erforderlichen Haft von 180 Tagen auf 90 verkürzt. Die Opferrente blieb aber weiterhin an die wirtschaftliche Bedürftigkeit des früheren Häftlings gekoppelt, stellte also eine Art zusätzlicher Sozialhilfe für ehemalige politische Gefangene der DDR dar.

Mit dem 6. SED-Unrechtsbereinigungsgesetz vom 30. Januar 2025 ist nun das Erfordernis der sozialen Bedürftigkeit entfallen, so dass die Opferrente unabhängig von den wirtschaftlichen Verhältnissen des früheren Häftlings gewährt wird. Zugleich wurde sie von 330 auf 400 Euro erhöht, die steuerfrei gezahlt werden. Ab 2026 soll zudem eine Anpassung der Opferrente an die allgemeine Rentenentwicklung erfolgen.

Voraussetzung für einen Anspruch auf Opferrente ist, dass man zwischen dem 8. Mai 1945 und dem 2. Oktober 1990 im Gebiet der früheren DDR eine politisch motivierte Freiheitsentziehung von insgesamt mindestens 90 Tagen erlitten hat. Als Freiheitsentzug gelten hierbei neben Freiheitsstrafen auch sonstige Formen haftähnlicher behördlicher Freiheitsentziehung wie Zwangsarbeit oder Zwangseinweisungen in psychiatrische Anstalten. Über die Rechtsstaatswidrigkeit von DDR-Urteilen entscheiden gemäß § 8 StrRehaG die für Rehabilitierungssachen zuständigen Strafkammern der örtlich zuständigen Landgerichte. Für Glienicke ist dies das Landgericht Potsdam. Sofern man im Besitz einer entsprechenden strafrechtlichen Rehabilitierungsentscheidung ist, gehört man zum Kreis der Antragsberechtigten für eine Opferrente nach § 17 StrRehaG.

Zuständig für die Bearbeitung des entsprechenden Antrages ist für Personen mit Wohnsitz im Land Brandenburg das Landesamt für Soziales und Versorgung, Postfach 1951, 15209 Frankfurt (Oder). Es empfiehlt sich, den Antrag zunächst formlos aber schriftlich dorthin zu richten. Das Landesamt schickt dem Antragsteller daraufhin ein förmliches Antragsformular nebst Mitteilung der weiteren für die Antragsbearbeitung einzureichenden Unterlagen. Das sind zunächst eine beidseitige Kopie des Personalausweises, eine Geburtsurkunde (Kopie ist ausreichend) und eine Ablichtung der Rehabilitierungsentscheidung. Ferner teilt das Landesamt mit, man möge beim zuständigen Bürgeramt (das ist hier das Einwohnermeldeamt Glienicke) ein behördliches Führungszeugnis beantragen, das vom hiesigen Einwohnermeldeamt direkt an das Landesamt in Frankfurt (Oder) geschickt wird. Hintergrund dafür ist, dass Personen von der Gewährung der Opferrente ausgeschlossen sind, gegen die eine Freiheitsstrafe von mindestens drei Jahren wegen einer vorsätzlichen Straftat rechtskräftig verhängt worden ist, sofern diese Verurteilung in einer Auskunft aus dem Bundeszentralregister enthalten ist.

Ich bin gerne bereit, bei der Beantragung der Opferrente Hilfestellung zu bieten, und kann im Bedarfsfall über meine E-Mailadresse: matthias.bath@glienicke-nordbahn.de kontaktiert werden.

Großes Rätselraten zur Zukunft der Galerie Sonnengarten

Eine satirische Nachlese zur aufgeheizten Diskussion

Von Clemens Börsch und Dr. Martin Lipp, ROG e.V.

Das Einkaufszentrum Galerie Sonnengarten ist keine architektonische Ikone, sondern ein Zweckbau, den die Glienicker Bürger seit Jahren für Ihre Einkäufe aber auch für Arztbesuche nutzen und deshalb in gewisser Weise liebgewonnen haben. Vor einigen Jahren wurde der Komplex von ALDI-Nord übernommen, aber kürzlich an EDEKA Minden/Hannover weiterverkauft, allerdings mit einer befristeten Rückkaufoption. Da Mietverträge nicht verlängert wurden, wurde in sozialen Medien wild spekuliert, dass ein Abriss und ein Neubau analog zu dem massiven fünfstöckigen Wohnkoloss auf dem Nachbargrundstück geplant sei. Daraufhin sahen sich EDEKA und die Gemeindeverwaltung genötigt, in einer gemeinsamen Presseerklärung vom 7.10.2025 zu versichern, dass keine bestehenden Mietverhältnisse gekündigt werden und dass die Galerie Sonnengarten als Nahversorgungszentrum erhalten bleibt.



Favorisierter Entwurf der Machbarkeitsstudie nach §34 BauGB für die Galerie Sonnengarten.

Fotomontage: ROG e.V.

Eine Machbarkeitsstudie zur Neubebauung nutzt §34 BauGB rigoros aus

Dem Verein ROG wurde allerdings kürzlich eine Machbarkeitsstudie zur Neubebauung der Galerie Sonnengarten anonym und ohne Namensnennung des involvierten Planungsbüros zugespielt. §34 BauGB bedeutet, dass sich Baustil und Größe nach der Umgebung richten müssen. Der in der Machbarkeitsstudie favorisierte Entwurf entspricht im Bauvolumen dem Nachbargebäude, entwickelt aber durch seine unerwartete Ästhetik eine unwiderstehliche Faszination: „Ein Kreuzfahrtdampfer, der sich vom Hamburger Hafen die Elbe und Havel stromaufwärts seinen Weg gebahnt und sein Sehnsuchtsziel Glienicke glücklich erreichen konnte“, wie die Autoren der Studie blumig formulieren (siehe Abbildung). Das Erdgeschoß würden sich EDEKA und ALDI brüderlich teilen, kleinere Geschäfte und ein Food-Court würden ebenfalls noch Platz finden. Selbstverständlich umfassen die Planungen auch einen Roof Top Pool und eine Bar, sowie ein Panoramarestaurant, von dem man auf die Skyline von Berlin mit Fernsehturm und Estrel-Tower blicken könnte.

Durch die variantenreiche an Ozeanriesen erinnernde Architektur würde den Bewohnern der insgesamt tausend Wohnungen ein ständiges Urlaubsgefühl vermittelt und auch die Glienicker Bürger würden von dem kostenlosen Besuch der Dachterrasse und dem Pool begeistert sein. Allerdings würde dieses Privileg nach einem Jahr nur zahlenden Clubmitgliedern vorbehalten bleiben.

Auch die Aufstellung eines neuen Bebauungsplans birgt seine Tücken

Durch den Beschluss der Gemeindevertretung in der Sitzung am 30.09.2025 über die Aufstellung eines Bebauungsplanes „Galerie Sonnengarten“ in einem beschleunigten Verfahren und der Veröffentlichung des Beschlusses im Amtsblatt ist vorerst die Bebauung nach §34 BauGB abgewendet. Allerdings ist die Aussage des im Edeka Markt ausliegenden Kundenbriefs: „Es wird hier im Einkaufszentrum nichts abgerissen und auch nichts verändert“ auf längere Sicht nicht wirklich ernst zu nehmen. Der ROG spricht sich für eine architektonische Aufwertung der Galerie Sonnengarten aus, die im Dialog mit Investor, GVT, Verwaltung und Bürgern realisiert werden sollte. Auf keinen Fall sollte der Investor der Gemeinde den Bebauungsplan diktieren, wie es beim Bauernhof und der angrenzenden Wohnbebauung geschehen ist.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



Winterzeit ist Lesezeit

Die Bibliothek lädt zum Lesen und Stöbern ein

BB-Tipp des Monats

Von Nadine Thomas, Leiterin der Gemeindebibliothek



Wenn es draußen früh dunkel wird und die Lichterketten die Straßen erhellen, beginnt auch in der Gemeindebibliothek die gemütlichste Zeit des Jahres. In unserer Bibliothek finden Sie im Aktionsregal eine Auswahl unserer schönsten Weihnachtsbücher. Wer noch eine Idee für ein Geschenk sucht, wird ebenfalls bei uns fündig. Lassen Sie sich inspirieren und genießen Sie eine entspannte Auszeit vom Weihnachtstrubel. Ob klassische Weihnachtsgeschichten, stimmungsvolle Romane oder kreative Bastelbücher – die Auswahl ist vielfältig.

Entdecken Sie außerdem leckere Plätzchenrezepte in unserer „Keksothek". Noch bis zum Ende des Jahres haben Sie die Gelegenheit, uns ihre beliebtesten Rezepte auf Kärtchen zu schreiben und anderen Leserinnen und Lesern zur Ausleihe zur Verfügung zu stellen. Teilen Sie Ihr Lieblingsrezept und inspirieren Sie andere!

Zum Start ins Jahr 2026 präsentieren wir in unserem Aktionsregal Medien zum Thema: „Gesund beginnt jetzt". Hier finden Sie Anregungen, um mit neuer Energie, guten Vorsätzen und kleinen Wohlfühlmomenten in den Januar zu starten. Von Ernährung und Bewegung über Achtsamkeit bis hin zu Motivation und Lebensfreude – die Lektüre inspiriert zu einem gesunden, ausgeglichenen Jahresbeginn.

Natürlich erscheinen rund um die Monate Dezember und Januar wieder viele neue Bücher, die wir voraussichtlich anschaffen werden:

- Soraya Lane: „Die verlassene Tochter" (Die verlorenen Töchter Band 6)
- Katherine Webb: „Das Grab von Trueslow Hall" (Lockyer & Broad Band 3)
- Tina N. Martin: „Sturmschreie" (Idun Lind Band 4)
- Megan Miranda: „Die Tochter"
- Karen Rose: „Unerbittliche Gier" (San Diego Band 3)
- Manfred Spitzer: „Mentale Stärke"
- Jon Lindqvist: „Elysium" (Stormland Band 3)
- Tessa Collins: „Die Magnolientochter" (Blumentöchter Band 4)
- Jo Nesbo: „Minnesota"
- Susanne Mischke: „Du musst mir glauben"
- Anne Stern: „Die weiße Nacht"
- Jan-Erik Fjell: „Hörst du den Schrei" (Markus Heger Band 1)
- Marco Balzano: „Bambino"
- David Gilman: „Schwerter des Zorn" (Legenden des Krieges Band 9)
- Hans Rosenfeldt: „Die Farm der Mädchen"
- Anna Schneider: „Grenzfall. Ihr Grab in den Fluten" (Jahn und Krammer Band 6)
- Klaus-Peter Wolf: „Ostfriesenerbe" (Ostfriesenkrimi Band 20)

Noch ein Tipp für alle, die noch ein Geschenk suchen: Schauen Sie mal auf unserer Webseite www.bibliothek-glienicke.eu. In unserem Adventskalender haben wir für jeden Tag einen Geschenktipp vorbereitet.

Wir, die Mitarbeiterinnen der Gemeindebibliothek Glienicke/Nordbahn, bedanken sich herzlich bei allen Besucherinnen und Besuchern für ein lebendiges Lesejahr 2025. Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten, erholsame Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr – mit vielen spannenden Geschichten!



Bitte beachten Sie, dass die Bibliothek über die Feiertage vom 22. Dezember bis einschließlich zum 2. Januar geschlossen bleibt. Ab dem 5. Januar 2026 ist das Team wieder wie gewohnt für Sie da.

Kulturverein Glienicke e.V.

Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke
www.kulturverein-glienicke.de;
E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

MONATSPLAN DEZEMBER 2025

Samstag, 6.12., 19 Uhr

Prof. Andreas Elepfandt: Erfahrungen in Russland: Leningrad 1975/76, St. Petersburg 50 Jahre später/danach

Der Westdeutsche Andreas Elepfandt arbeitete als Neurophysiologe 1975/76 für 14 Monate in Leningrad in einem Institut der Akademie der Wissenschaft. Die Stadt war arm, die Leute viel mit Beschaffung der erforderlichen Defizitprodukte beschäftigt. Nach Abklingen des Misstrauens gegenüber dem ‚Kapitalismusvertreter' lernte er eine völlig anders strukturierte, aber in sich stimmige Gesellschaft kennen, sehr human. Die historisch-geografischen Ursachen liegen viel tiefer als der oberflächlich aufgesetzte Sozialismus.

50 Jahre später fuhr er anlässlich des goldenen Jubiläums trotz des Ukrainekriegs erneut nach St. Petersburg. Die Stadt war nicht wiederzuerkennen. Eine pulsierende Stadt mit vielen Touristen, die alten Paläste prunkvoll renoviert. Es gab alles zu kaufen, dazu Restaurants jeder Qualität. Die Leute sind freundlich, aufgeschlossen und hilfsbereit, auch gegenüber uns Deutschen. Der Krieg ist weit weg.

Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro

Freitag, 12.12.,19 Uhr



Roland Lampe stellt sein neues Buch vor
„Eines Morgens ist alles fort"
Joachim Ringelnatz in Sommerfeld

Im Juni 1934 wurde der Dichter und Maler Joachim Ringelnatz (1883-1947) ins Waldhaus Charlottenburg eingewiesen, eine Tbc-Klinik der Stadt Berlin in Sommerfeld bei Kremmen im Havelland. Hier in der Klinik führte er ein Tagebuch und arbeitete an einem Roman, der später unter dem Titel „Letzter Roman" erschien. Und natürlich hoffte er, wieder gesund zu werden. Immer an seiner Seite: seine Frau Leonharda, die er liebevoll Muschelkalk nannte. Zusätzlich riefen seine Freunde, darunter die Schauspielerin Asta Nielsen und der Verleger Ernst Rowohlt, zu einer Spendensammlung auf, um ihm überhaupt erst den Aufenthalt in Sommerfeld zu ermöglichen. Im Oktober wurde Ringelnatz wieder nach Hause entlassen. In seinem Buch „Eines Morgens ist alles fort" erzählt der Berliner Autor Roland Lampe von diesen letzten tragischen Monaten im Leben des Dichters.

Katrin Schrader singt dazu eigene Liedvertonungen nach Gedichten von Joachim Ringelnatz

Eintritt: 13 Euro, ermäßigt 10 Euro
Vorbestellungen für alle Veranstaltungen sind möglich bei Marion Hantusch (033056 21178) oder per Mail info@kulturverein-glienicke.de

Foto: Findling Verlag

Anzeige



Gesichter Nepals – Begegnungen auf einer Reise

Erste Ausstellung in der Rathausgalerie im Neuen Jahr

Von Monika Tabatt, Kulturkoordinatorin

Den Auftakt in ein spannendes neues Galerienjahr 2026 bestreitet die Künstlerin Christine Kucera. In ihrer Einzelausstellung präsentiert sie Gesichter Nepals. Während einer Reise nach Nepal begegnete sie Menschen, deren Gesichter, Blicke und Gesten zu eindrucksvollen Erinnerungen wurden. Die ausgestellten Arbeiten zeigen, wie sich aus flüchtigen Momenten bleibende Bilder formen lassen. Der Abend wird musikalisch begleitet von Andrea Aljets, die mit ihrem Instrument Handpan vielfarbige Klangbilder und Stimmungen erzeugt. Sie sind herzlich zur Vernissage am Donnerstag, den 15. Januar 2026 um 18 Uhr im Neuen Rathaus Glienicke eingeladen!



Über ihre Ausstellung schreibt Kucera: „Im Zentrum stehen großformatige Portraits auf Rohgewebe, gezeichnet mit Kohle und Tusche. Die Gesichter treten durchlässig hervor, eingebettet in die Struktur des unbehandelten Gewebes – zwischen Sichtbarkeit und Verschwinden. Sie zeigen sich ‚zwischen den Fäden' als flüchtige Erscheinungen wie Erinnerungen, die bleiben wollen.

Ergänzt werden die Portraits auf Rohgewebe durch fein ausgearbeitete Bleistiftzeichnungen. Diese Arbeiten bilden die leisen Momente der Reise ab: intime Portraits, fein und reduziert, die das Unmittelbare der Begegnung spürbar machen. Hier zeigt sich die Nähe, das Innehalten und die stille Beobachtung.

Einen dritten Schwerpunkt bilden die Frauengesichter in Rot. Die Tuschezeichnungen entstanden mit einer an einem langen Stock befestigten Rohrfeder, die es der Künstlerin erlaubte, Kontrolle abzugeben und dem Fluss der Linien freien Lauf zu lassen. Das verwendete Pigment Caput mortuum schafft eine Verbindung zum Archaischen, Zyklischen und zur Urweiblichkeit, die in Nepal lebendig und spürbar ist. Die erdige Farbigkeit erinnert an die Landschaft, den Staub und die Sonne Nepals.

Zusammen entfalten diese drei Werkgruppen ein vielschichtiges Panorama: Sie erzählen von Fremdheit und Nähe, vom Augenblick des Schauens und der Transformation in künstlerischer Form. Es entsteht ein vielschichtiges Bild von Nähe und Distanz, von flüchtigen Momenten und bleibenden Erinnerungen. ‚Gesichter Nepals – Begegnungen auf einer Reise' ist eine Einladung, die Intensität dieser Begegnungen mitzuerleben."

Vita

Christine Kucera lebt und arbeitet seit 26 Jahren in Berlin. Von 1999 bis 2011 hatte sie ein Atelier am Künstlerhof Frohnau, ist Mitglied der Künstlergruppe „bodenlos" und seit drei Jahren engagiert beim Glienicker Künstlerstammtisch. Heute arbeitet sie in ihrem privaten Atelier in Frohnau. Zeichnungen sind für sie eine Form der Annäherung – an Menschen, an Natur, an das Unsichtbare hinter dem Sichtbaren. Sie interessiert die Spur, nicht die Abbildung: Das, was bleibt, wenn ein Moment vorbei ist.

„Gesichter Nepals – Begegnungen auf einer Reise"
Ausstellung von Christine Kucera

Wo: Rathausgalerie, Hauptstraße 21, 16548 Glienicke/Nordbahn
Wann: Vernissage am Donnerstag, den 15. Januar 2026, 18 Uhr
Dauer: bis 3. März 2026 während der Öffnungszeiten der Verwaltung Glienicke/Nordbahn
Kontakt: Kulturkoordinatorin Monika Tabatt, tabatt@glienicke.eu

Führungen in der Rathausgalerie

Die Künstlerin bietet zusätzlich Termine an, an denen sie persönlich über ihre Nepalreise berichten und Fragen zu ihren Arbeiten beantworten wird. Termine sind an folgenden Donnerstagen von 17 bis 18 Uhr: 29. Januar, 12. Februar und 19. Februar (Bei Interesse bitte um Anmeldung).

Im neuen Jahr

Unter dem Titel „Geschöpfe der Erde" präsentiert der Glienicker Künstlerstammtisch ab dem 11. Januar 2026 in der evangelischen Kirche Bergfelde neue Werke aus Malerei und Zeichnung. Neun Kunstschaffende zeigen ihre Sicht auf das Lebendige – vielfältig, farbig, nachdenklich.

Vernissage: Sonntag 11. Januar 2026, nach dem Gottesdienst um 11:30 Uhr Evangelische Kirche Bergfelde, Herthastrasse 64, 16562 Hohen Neuendorf

Abstrakte Kunst trifft Jazz

Vernissage begeistert Besucher

Von Monika Tabatt, Kulturkoordinatorin

Am 16. Oktober herrschte großer Andrang in der Rathausgalerie Glienicke/Nordbahn: Die Vernissage „Abstraktes in Öl“ zog Kunst- und Musikliebhaber gleichermaßen an. Gezeigt wurden ölbasierte Abstraktionen von Marian Zaic, die von der Jazz-Saxophonistin Marion Schwan musikalisch umrahmt wurden – ein rundum stimmiger Abend. Wer die Veranstaltung verpasst hat, kann noch bis zum 13. Januar 2026 die zehn großformatigen Werke im Neuen Rathaus bewundern.



Zaic ist in Glienicke/Nordbahn kein Unbekannter: Seit 2010 ist er aktives Mitglied beim Glienicker Künstlerstammtisch und bekannt für seine goldfarbenen Reliefs, die unter anderem im Alten Rathaus zu sehen sind. Seine Rückkehr zum abstrakten Malstil in Öl beeindruckte das Publikum.

Dr. Ulrich Strempel, Vorsitzender der Gemeindeverwaltung, zeigte sich begeistert von der künstlerischen Vielfalt Zaics. „Ohne Kreativität gibt es keine Kunst.“ Die Werke lösen nach Strempels Worten beim Betrachter Kopfkino aus – besonders deutlich sichtbar im Triptychon „Wahrheit – Lüge – Täuschung“, das je nach Betrachter unterschiedliche Reaktionen hervorruft.

Eine weitere perfekte Verbindung von Bild und Ton bot die Live-Musik von Schwan. Auf Wunsch des Künstlers präsentierte sie Jazz als zusätzliche Dimension der Ausstellung. „Jazz ist die abstrakte Malerei der Musik“, so Zaic. „Trotz offener Fantasie bleibt man dennoch im Rahmen der Komposition.“



Foto: Michael Ahrendt

Sie sind herzlich eingeladen die Ausstellung im Neuen Rathaus während der Öffnungszeiten der Verwaltung zu besichtigen. Sollten Sie Interesse an einer Führung haben, nehmen Sie bitte Kontakt zu mir auf, dies gilt insbesondere für Gruppen. Wir freuen uns auf einen anregenden Austausch über Kunst und Kreativität.

Kontakt/Führungen:

Tabatt@glienicke.eu
Monika Tabatt, Kulturkoordinatorin

Anzeige

Glißmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de

Aufbruch in der Kita Bieselmäuse

Ein Ort zum Ankommen, Wohlfühlen und Wachsen

Von Marianne Müller, Mutter



Foto: Gautam Arora/UNsplash

Seit dem Wechsel in die Trägerschaft der Gemeinde Glienicke/Nordbahn hat sich in der Kita Bieselmäuse vieles zum Positiven verändert. Die Einrichtung präsentiert sich heute als moderner, lebendiger Ort, an dem Kinder, Eltern und Mitarbeiter gemeinsam gestalten, lernen und wachsen.

Unter der neuen Leitung hat sich in kurzer Zeit eine offene, vertrauensvolle Atmosphäre entwickelt. Die Gemeinde hat mit viel Sorgfalt ein Leitungsteam zusammengestellt, das mit Herz, Kompetenz und Weitblick arbeitet – und diesen positiven Wandel im Alltag spürbar macht.

Auch das neue pädagogische Team ist ein Gewinn für die Einrichtung. Eine gute Mischung aus erfahrenen und jungen Erzieherinnen und Erziehern bringt frische Ideen, Energie und wertvolle Erfahrung zusammen. Das gemeinsame Ziel: jedem Kind Raum zu geben, seine eigene Geschichte mitzubringen und Teil einer Gemeinschaft zu werden, in der Vielfalt als Stärke gesehen wird.

Das gruppenoffene Konzept der Kita Bieselmäuse steht für Ankommen, Wohlfühlen und Wachsen – Werte, die im Alltag gelebt werden.

Die Kita versteht sich als Ort der Begegnung, der Integration und der Inklusion. Kinder erleben Geborgenheit und Vertrauen, Eltern erfahren Offenheit und Beteiligung und das Team arbeitet mit einem ausgeprägten Wir-Gefühl Hand in Hand.

Vorbereitung auf den nächsten großen Schritt

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Vorbereitung der ältesten Kinder auf den Übergang in die Schule. Für die Einschüler wurde ein liebevoll gestalteter Raum eingerichtet, der eine sanfte Annäherung an das Schulleben ermöglicht. In dieser geschützten Umgebung können sich die Einschulkinder spielerisch an neue Strukturen gewöhnen, ihre Konzentrationsfähigkeit stärken und durch gezielte Einschulunterstützung wichtige Grundlagen für ihren Bildungsweg legen. Die Gestaltung des Raumes mit kindgerechten Lernmaterialien und gemütlichen Ecken spiegelt die Wertschätzung für diesen wichtigen Lebensabschnitt wider und macht den Start in die Schulzeit zu einem freudigen Ereignis.

Besonders beliebt bei den Kindern sind auch die regelmäßigen Aktivitäten im Freien. Ob beim Erkunden des nahegelegenen Waldes, auf dem Sportplatz oder bei Spaziergängen durch den Ort – Bewegung und Naturerlebnisse gehören fest zum Kitaalltag. Schon die Kleinsten aus dem Nest lernen dabei spielerisch wichtige Grundlagen der Verkehrserziehung kennen und entwickeln ein erstes Bewusstsein für ihre Umgebung.

Darüber hinaus unternehmen die Kinder kleine Einkäufe in den nahegelegenen Geschäften, lernen dabei den Umgang mit Geld und erleben Selbstständigkeit im Alltag. Auch der Bewegungsraum wird vielseitig genutzt – ob beim Tanzen zu Feuer, Wasser, Sturm oder beim beliebten Stopptanz – Bewegung, Rhythmus und Freude sind überall spürbar.

„Wir sehen uns als Crew auf einem gemeinsamen Schiff“, beschreibt die Leitung das Miteinander im Team. „Jede und jeder hat eine Rolle, aber nur gemeinsam können wir Kurs halten und unser Ziel erreichen.“

Die Kita Bieselmäuse zeigt eindrucksvoll, was möglich ist, wenn Engagement, Teamgeist und eine klare Vision zusammenkommen. Aus einer Einrichtung ist ein Ort geworden, an dem Kinder ankommen dürfen – und wo Gemeinschaft täglich neu gelebt wird.

Die Eltern der Kita Bieselmäuse zeigen sich dankbar für die sorgfältige Auswahl des neuen Teams durch die Gemeinde. Sie erleben täglich, wie viel Herzblut, Kompetenz und Freude in die Arbeit mit den Kindern einfließen – und wie positiv sich das auf das Wohlbefinden der Kinder auswirkt.

Wir freuen uns sehr über die positive Entwicklung der Kita Bieselmäuse und danken dem gesamten Team für seinen großen Einsatz, seine Offenheit und das spürbare Engagement. Gemeinsam wurde ein Ort geschaffen, an dem Kinder mit Freude lernen, Familien sich willkommen fühlen und Werte wie Vertrauen und Vielfalt im Alltag lebendig werden.

Alle neugierig gewordenen Familien haben am 14. Februar von 10 bis 13 Uhr die Möglichkeit, sich persönlich die Kita Bieselmäuse anzusehen.

Goldener Herbst in der Kita Zwergenland

Von Tanja Niesmann, Mutter

Die Monate Oktober und November standen in der Kita Zwergenland ganz im Zeichen des bunten Herbstes. Ob Regen oder Sonnenschein – bei jedem Wetter ging es für die Zwerge mit ihren Erzieherinnen nach draußen: Sie freuten sich über die bunten Blätter und bewunderten die Herbstfarben. Zurück in der Kita wurden alle kreativ: Die gesammelten Kastanien wurden angemalt, aus Kaffeefiltern entstanden Pilze, von der Decke des Gruppenraumes baumeln nun farbenfrohe Regenschirme und die Fenster schmücken kleine Drachen.

An einem sonnigen Novembermorgen unternahmen die Kinder, aufgeteilt in drei Gruppen, mit ihren Erzieherinnen und unterstützt von einer Mutter einen letzten Fahrzeugtag in diesem Jahr. Während die größeren Kinder mit ihren Fahrrädern fuhren, waren sogar die ganz Kleinen mit ihren Laufrädern dabei. Alle Kinder hatten großen Spaß und die Erzieherinnen freuen sich über die positiven Rückmeldungen, sowohl vonseiten der Kinder als auch der Eltern, die das Engagement des Kita-Teams sehr zu schätzen wissen.

Neues Logo für die Kita Zwergenland

Seit kurzem hat die Kita Zwergenland ein neues Logo. Der etwas in die Jahre gekommene Zwerg wurde durch zwei kleine Zwergenkinder abgelöst, die Diversität und Zusammenhalt symbolisieren sollen.

Die Kita Zwergenland ist eine Elterninitiativ-Kita. Wir haben einen freien Kitaplatz (Einschulungsjahrgang 2027 oder 2028). Bei Interesse meldet Euch unter info@zwergenland-glienicke.de. Mehr Infos und Eindrücke gibt es unter: www.zwergenland-glienicke.de.







Fotos: Bettina Fabian

Bunte Herbstzeit in der Kita Mischka

Gemeinsame Spielezeit für Jung und Alt im Angerhof

Von Dana Pietrek, Erzieherin

Wenn sich im Oktober die Blätter buntfärben und der Wind diese von den Bäumen pustet, die Tage kühler werden, ist es Zeit, die Gesellschaftsspiele rauszuholen. So machten das auch einige Einschüler und Erzieherin Nancy. Mit einer kleinen Spielauswahl im Gepäck ging es in den nahegelegenen Angerhof, wo die Kinder schon ungeduldig von den Bewohnern erwartet wurden. Gemeinsam mit Maren Hoffman aus dem Angerhof wurden Spiele wie Memory, Schwarzer Peter, Mensch ärgere dich nicht, Tempo kleine Schnecke und Riesen Mikado auf die Tische im Speiseraum verteilt. Beim gemeinsamen Spielen und Keksenaschen, verbrachten die Kinder mit den Bewohnern einen schönen Spielevormittag mit Gewinnern und Verlierern und ganz viel schöner Zeit. Die Kinder erzählten auch von einem tollen selbstgemachten Spiel dem Taschentuchbox-Tischhockey mit Tischtennisbällen. In dem Spiel wurde mit zwei Tücherboxen und einem Ball auf dem Tisch hin und her gespielt. Durch die regelmäßigen Besuche der Kinder im Angerhof freuen sich die Bewohner jetzt schon auf den nächsten gemeinsamen Vormittag. Vielleicht steht nach diesem Spieletag das ein oder andere Spiel auf dem Wunschzettel der Kinder. Durch die aktuelle Verkehrssituation vor der Kita Mischka war selbst der kurze Weg zum Angerhof ein herausfordernder Spaziergang. Die Verkehrsführung wurde geändert und für einige Autofahrer ist schwer ersichtlich, dass der Bereich in der Gartenstraße Tempo 30 vorgibt. Durch Gespräche mit Kindern vor einem Ausflug werden sie auch auf neue Situationen im Kitaumfeld aufgeklärt.



Fotos: privat

Spuk im Kindergarten

Von Dana Pietrek, Erzieherin







In den Herbstferien haben wir viele tolle Herbstdekorationen gebastelt. Überall in der Kita sieht man Kürbisse, gebastelte Spinnen und Geister. Die Spinnen wurden in der Werkstatt hergestellt und im Garten entstanden aus Blättern und Farbe schöne Bilder. Bevor wir alle in unser langes Herbstwochenende starteten, machten wir am 30. Oktober unseren Halloweentag. Viele verkleidete Kinder geisterten im Haus rum. Nach unserem Morgenkreis gab es für die Kinder jede Menge Spaß und Spiel. Schrecklich leckeres Gebäck wurde in unserer Gaststätte aus Quarkteig für Vesper geknetet, geformt und gebacken. In unserem Nestbereich war es weniger gruselig. Es gab dort eine Luftballonparty mit Discolicht.





Fotos: privat

Schöne bunte Welt

Von Jana Koch und Simone Frank, Erzieherinnen

Ein Farbenprojekt fördert die kognitive, kreative und sprachliche Entwicklung von Kindern. Das dachten sich auch die Erzieherinnen der „Raupen"-Gruppe der Kita Sonnenschein. Sie führten zusammen mit den „Raupen"-Kindern eine Woche lang Angebote zum Thema Farben durch.

Die Kinder lernten, Farben zu erkennen und zu benennen. Es wurde gemalt, gebastelt und unterschiedliche kreative Farbkunstwerke hergestellt. Zum Beispiel eine große Leinwand, wo die Farben gemischt wurden und die Kinder erfuhren, wie verschiedenen Farben und Farbkombinationen entstehen.

Es wurden Gegenstände nach Farben sortiert, auch hier zeigte sich bei den Kindern, wie wichtig diese Angebote für die sprachliche und kognitive Entwicklung der Kinder sind. Auch Lieder, Geschichten und Gedichte über Farben durften nicht fehlen. Mit einem großen bunten Schwungtuch konnten die Kinder spielerisch Farben zuordnen und sich dabei durch unterschiedliche Bewegungen mit diesem Spieltuch vertraut machen.

Richtig gut kamen bei den Kindern auch Experimente an, bei denen Farben gemischt wurden: Plötzlich wurde aus rot und gelb orange oder aus gelb und blau entstand grün. Das fanden die Kinder sehr faszinierend!

Das Highlight an jedem Tag war, dass die Kinder sich einer vorgegebenen Farbe entsprechend kleiden konnten. So gab es einen roten Tag, an dem sie mit roter Kleidung in die Kita kamen oder auch blaue und gelbe Tage.

Zum Abschluss konnten die Kinder nochmal die Woche der Farben auswerten und stellten fest: „Das war nicht unser letztes Farbprojekt! Es gibt noch so viel zu entdecken und auszuprobieren. Farben kommen in unserem Tagesablauf immer vor, ob in den Räumen oder in der Natur."

Die Farbenwelt ist nun ein großer Teil des Alltags in der „Raupen"-Gruppe geworden. Es war ein gelungenes Projekt, das vor allem den Kindern und Erzieherinnen sehr viel Freude und Spaß bereitet hat.

Eine Schatztruhe voller Magie

Neues aus der Kita Bieselmäuse

Von Alicia Rohloff, Erzieherin

Schon beim Eintreten in den Gruppenraum ist die Vorfreude spürbar: „Was ist wohl heute in der geheimnisvollen Schatztruhe?" Die Kinder betreten mit leuchtenden Augen den Gruppenraum und wissen genau, was gleich passiert: Es ist Zeit für ein festes Ritual, eine Schatzgeschichte. Doch es ist nicht nur eine einfache Vorleserunde, es ist ein liebevoll gestaltetes Erlebnis, das Fantasie, Sprache, Musik und sinnliche Eindrücke auf einzigartige Weise verbindet. Es schafft Gemeinschaft, gibt Orientierung, vermittelt Werte und begeistert jeden Freitag aufs Neue.

Ein achtsamer Start in den Tag

Gerade im frühen Kindesalter legt Achtsamkeit einen wichtigen Grundstein für emotionale Selbstregulation, ein gesundes Körpergefühl und die Fähigkeit, eigene Bedürfnisse und die der anderen wahrzunehmen. Nachdem alle Kinder eine bequeme Haltung eingenommen haben, werden sie dazu eingeladen, die Augen sowie den Mund zu schließen und die Ohren zu öffnen. Dann darf ein Kind die Klangschale anschlagen. Der sanfte Ton breitet sich langsam im Raum aus, schwingt nach und verklingt schließlich in der Stille. Dieser achtsame Einstieg hilft dabei, den Trubel des Morgens hinter sich zu lassen und schafft einen geschützten Raum für Ruhe, Konzentration und gemeinsames Ankommen.



Eine Geschichte – viele Sinne

Das Herzstück des Freitagskreises ist eine ganz besondere, eigens verfasste Kindergeschichte. Jede Woche wird eine neue Geschichte erfunden, immer mit Blick auf



Fotos: privat

das, was die Kinder gerade bewegt. Die Themen entstehen aus den Jahreszeiten sowie bevorstehenden oder aktuellen Ereignissen aus dem Kita-Alltag. Doch es bleibt nicht nur beim Zuhören, die Geschichten werden lebendig. Wenn die Truhe geöffnet wird, beginnen Kinderaugen zu leuchten. Von außen ist eine große Schatzkarte und ein Kompass (Kindermund: „Kompos“) aufgemalt. Die Truhe beinhaltet zum Beispiel kleine Figuren, Naturmaterialien, Bastelangebote, leuchtende Lichter und besondere Gegenstände, passend zur Geschichte. Sie machen das Gehörte sichtbar, greifbar und manchmal sogar duftend. Ergänzt wird das Erlebnis durch sogenannte Fühl- und Duftsäckchen. Die kleinen Stoffbeutel sind mit ergänzenden Dingen gefüllt, zum Beispiel weiche Federn, Kastanien (Kindermund: „Kostanien“), Lavendel oder trockene Orangenschalen.

Die Kinder werden dazu eingeladen, nach Wahl auch mit geschlossenen Augen, den Inhalt zu erkunden. Sie dürfen ertasten, erschnuppern und beschreiben, was sie wahrnehmen. Auf spielerische Weise werden so Sinne und Fantasie angesprochen und gefördert.

Für Eltern und somit auch als Sprachanregung für zu Hause, stellen wir dann zusätzlich eine kleine passend gestaltete Truhe und die Geschichte zum Nachlesen im Eingangsbereich aus. Na, sind Sie neugierig geworden? Denken Sie jetzt



vielleicht, für Ihr Kind ist das genau das Richtige? Wir haben noch freie Plätz und freuen uns über jede Anmeldung.

Kita Bieselmäuse

Traubeneichenstraße 62
16567 Schönfließ
Tel.: 033056-69 165
E-Mail: bieselmaeuse@glienicke.eu

NEUES GYMNASIUM GLIENICKE

Spannende Einblicke in Schulleben und Alltag

Chinafahrt des NGG

Von Melina Feller, Klasse 10b

Gemeinsam mit dem Babelsberger Filmgymnasium aus Potsdam durften wir Schülerinnen und Schüler des Neuen Gymnasiums Glienicke an einer spannenden Chinafahrt teilnehmen, die von unserem Schulträger, der Anerkannten Schulgesellschaft mbH, organisiert wurde. In der ersten Woche erkundeten wir Beijing, besuchten den Sommerpalast, die Verbotene Stadt, anschließend die Chinesische Mauer und noch einige weitere Sehenswürdigkeiten.

Besonders beeindruckend war der Einblick in das chinesische Schulleben. Die Lehrkräfte stehen dort in engem Kontakt zu ihren Schülern, die unter der Woche sogar auf dem Campus wohnen. In der zweiten Woche waren wir in Chongqing, wo wir an einer Schule an Workshops teilnahmen. Außerdem konnten wir viele neue Gerichte probieren, manches war ziemlich ungewohnt, wie zum Beispiel Entenblut, aber dort ist es völlig normal. Überall wurden wir herzlichst begrüßt, die Menschen waren unglaublich freundlich, wollten Fotos mit uns machen und freuten sich, wenn wir auf Chinesisch „Ni Hao“ sagten. Es war eine unvergessliche Reise, die ich jedem, der die Möglichkeit bekommt, nur empfehlen kann.



Foto: privat

NETZWERK

Gemeinsam für Familien in Glienicke/Nordbahn…

… dafür setzt sich eine interdisziplinäre und institutionsübergreifende Netzwerkgruppe ein, in der Vertreterinnen und Vertreter von Schulsozialarbeit, aus dem Hort, den Kitas, der Gemeinde sowie der Grundschule zusammenarbeiten. An dieser Stelle berichten die Mitglieder abwechselnd zu wichtigen Themen mit Blick auf Erziehung und kindliche Entwicklung oder geben Ratschläge, wo Familien sich bei Bedarf helfen lassen können.



Laufsteg Kita und Schule

Tüllrock oder Matschhose, Sonnenhut & Co

Von Astrid Lewing, Kita Mischka

Morgens am Kleiderschrank ist bei vielen Familien Showtime: „Mama, ich will die kurze Hose!“ – „Aber draußen sind nur 5 Grad!“ Der ewige Kampf um die richtige Kleidung gehört zum Alltag von Eltern mit Kita- und Grundschulkindern. Denn gerade im Kita- und Grundschulalter verbringen die Kinder viel Zeit draußen – beim Spielen im Garten oder auf dem Schulhof, beim Ausflug oder auf dem Schulweg. Wir Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer sehen jeden Tag, wie sehr die richtige Kleidung den Alltag der Kinder beeinflusst.

Die richtige Kleidung sorgt nicht nur für gute Laune, sondern auch für Gesundheit und Sicherheit.

Dabei ist wichtig, dass die Kleidung dem Alter entsprechend so gewählt wird, dass das Kind sie möglichst selbstständig an- und ausziehen kann.

Mit ein paar einfachen Tipps wird es leichter: Die bewährte Methode heißt „Zwiebelprinzip“: mehrere Schichten übereinander. So kann beim Toben eine Schicht ausgezogen oder bei Kälte wieder angezogen werden. So wird niemand zum schwitzenden Michelin-Männchen oder zur bibbernden Frostbeule.

Frühling & Herbst – die Zeit der Pfützen

Regenjacke, Matschhose und Gummistiefel sind in dieser Jahreszeit unverzichtbar. Denn was wäre das Spielen im Garten oder auf dem Pausenhof, ohne in Pfützen zu springen?



Foto: Markus Spiske/Unsplash

Wichtig ist aber: Die Kleidung muss zur Körpergröße passen. Zu große Stiefel machen Kinder zu Stolperern, in zu kleiner Hose kneift es – und schon ist die gute Laune dahin und das Spielen schnell vorbei.

Sommer – Sonne macht gute Laune

Wenn es warm ist, brauchen Kinder leichte und luftige Kleidung. Ein Sonnenhut mit Nackenschutz oder Cap schützen den Kopf. Bitte nicht vergessen! Eine Portion Sonnencreme braucht die Kinderhaut am Morgen schon zu Hause, bevor es in die Kita und Schule geht. Kinderhaut ist sehr empfindlich.



Foto: Marjorie Bertrand/Unsplash

Kurze Hose/Shorts sind super, solange sie nicht schon beim Bücken fast verschwinden.

Auch Sandalen sind erlaubt – solange sie richtig sitzen und nicht vom Fuß rutschen. Flip-Flops sind etwas für den Strand und Familienurlaub. Wasser hat eine große Anziehungskraft auf Kinder. Da bleibt nicht immer alles trocken. Eine zweite und dritte Garnitur an Wechselwäsche gehört zwingend in den Wechselbeutel.

Winter – warm, aber beweglich

Viele Eltern meinen es sehr gut und packen ihre Kinder dick ein. Mütze, Schal, Handschuhe, Schneehose und Jacke sind richtig – aber bitte so, dass die Kinder noch rennen, klettern und einen Schneemann bauen können. Bei Handschuhen haben sich Fäustlinge bewährt. Diese können die Kinder selbstständig anziehen und sie müssen nicht schwitzend warten, bis die Erzieherinnen und Erzieher oder Lehrerinnen und Lehrer allen anderen Kindern in die Fingerhandschuhe geholfen haben.

Sicherheit – das A&O

Reflektoren an Jacke oder Rucksack/Schulranzen sind, egal zu welcher Jahreszeit, besonders wichtig. Sie sorgen dafür, dass Autofahrer die Kinder auf dem Weg zur Schule und Kita besser sehen. Nebenbei finden es viele Kinder ziemlich cool, wenn sie im Dunkeln „leuchten“.

Kleidung – braucht einen Namen

Helfen Sie uns und Ihren Kindern und kennzeichnen Sie die Kleidung Ihres Kindes mit Namen. Oft wissen Kinder nicht mehr, welche Hose oder Shirt ihnen gehört oder Sachen gibt es oftmals doppelt. Wer hat schon Lust und Zeit, lange nach einem Kleidungsstück zu suchen?

Wie das Wetter auch wird: Mit ausreichend wetterfester, bequemer und größenentsprechender Kleidung können Kinder frei spielen und die Welt entdecken.

Entenschnabel

Die Kinderseite im Glienicker Kurier

gezeichnet von Amelie Färber

RezeptTIPP

Der Zipfel, der Zapfel, der gelbrote Apfel...

Kinder, kommt und ratet, was im Ofen bratet! So beginnt eines der schönsten Weihnachtsgedichte und Ihr erratet bestimmt, worum es darin geht... Um eine besondere Leckerei, die Kinder und Erwachsene zur Winterzeit gerne essen – genau, um den Bratapfel. Wir lieben es, am knisternden Feuer diese warme Leckerei zu genießen. Wer einen Kamin hat, kann sich seinen Bartapfel direkt in einem Bratapfelbräter zubereiten. Aber natürlich können die Äpfel auch im Backofen gebacken werden. Für 3 Äpfel vermengt ihr 40 Gramm Marzipan mit 40 Gramm Butter, 30 Gramm Zucker und 1 Esslöffel Zimt. Dann werden die Äpfel ausgehöhlt und mit der Marzipanmasse gefüllt. Im Ofen werden die Äpfel bei 180 Grad ungefähr 20 Minuten in einer Auflaufform gebacken. Am besten noch heiß mit Vanillesauce genießen.



Foto: Roegger/Pixabay



Der Weihnachtsmann kommt!

Ja, ist denn heut' schon Weihnachten? Noch nicht ganz, aber auf seinem Weg zum Heiligen Abend kommt der Weihnachtsmann am 16. Dezember um 17 Uhr im Park am Rathaus vorbei. Bestimmt hat er kleine Geschenke für Euch dabei – vorbeischauen lohnt sich!



Foto: Bernadette Wurzinger/Pixabay

KinderPUNSCH

Zum Zimtapfel schmeckt ganz wunderbar ein Kinderpunsch mit Winterduft

Du brauchst: 1 Liter Apfelsaft, 250 ml Traubensaft (rot oder weiß), 1 Zimtstange, 3 Nelken, 1 kleines Stück Orangenschale (ungespritzt), 1 Esslöffel Zitronensaft, 1 Teelöffel Honig oder Zucker (nach Geschmack)

Alle Zutaten in einen Topf geben. Langsam erhitzen, aber nicht kochen lassen! Sonst wird der Saft trüb. Zehn Minuten ziehen lassen und danach durch ein Sieb gießen und in Becher füllen.

Was macht ein Schneemann, wenn er Sonne sieht? Er zieht sich zurück!



Warum hat der Lebkuchenmann so gute Laune? Weil er immer in Zuckerguss badet!

Sagt der Stern zur Kerze: „Na, was brennst du denn so?“ „Ich übe schon mal für Heiligabend!“

Schon GEWUSST?

Warum knistert Schnee, wenn man darauf tritt?

Das liegt daran, dass Schnee aus winzigen Eiskristallen besteht. Wenn Du drauftrittst, bricht die Luft zwischen ihnen heraus – dabei entsteht das typische Knirschen. Bei wärmerem, feuchtem Schnee passiert das nicht, weil die Kristalle schon zusammengeschmolzen sind.



Foto: Ivabalk/Pixabay

BuchTipp



Foto: Oetinger Verlag

Irida und die Stadt der Geheimnisse

Markus Heitz ist einer der erfolgreichsten Fantasy-Autoren Deutschlands. Jetzt hat er seinen ersten Roman für junge Leser geschrieben, von dem sich auch Erwachsene begeistern lassen: „Irida und die Stadt der Geheimnisse.“ Im Zentrum der Geschichte steht Irida. Die 14-Jährige ist etwas anders: Sie humpelt, stottert bei Aufregung und ist sehr stark. Mit ihrer Andersartigkeit ist sie nicht allein. Mit Cedric, Jeremy und Jinjin gehört sie zu den „Furchtlosen“. Sie alle passen nicht so recht nach Hohenburg. Gemeinsam versuchen sie einen mysteriösen Fall aufzuklären, der das ganze Städtchen in Aufruhr versetzt hat. Die Freunde tauchen schon schnell in eine sich rasant entwickelnde Fantasy-Detektiv-Geschichte ein, die voller Zauber, Magie und Geheimnisse ist. Trotz der immer wieder neu auftauchenden Charaktere und Verflechtungen wird es nicht unübersichtlich. Der Autor besitzt die Gabe, alles toll ineinander fließen zu lassen. Dadurch lässt sich das Buch auch in einem Rutsch „weglesen“. Und immer ist da dieses allgegenwärtige Kaninchen. Was es wohl damit auf sich hat? Für Heitz sind sie nämlich die „Wurzel des Übels [...] Die haben es möhrendick und -lang hinter den Löffeln!“, sagt er und möchte nicht mehr verraten. Wir können es kaum erwarten, wenn im neuen Jahr der zweite Teil auf den Markt kommt. Das Buch ist nicht nur äußerst lesenswert, es ist auch optisch ein schöner Hingucker im Bücherregal. **(Markus Heitz, Oetinger-Verlag, 18 Euro)**

SV Glienicke goes Thailand!

Abteilung Badminton

Von Benno Raj



Foto: Benno Raj

Vom 7. bis 14. September verwandelte sich Pattaya – sonst eher bekannt für Palmen, Strand und tropische Cocktails – in das Mekka der reifen Federball-Elite. Denn hier trafen sich die Besten der Besten, die Flinkesten der Flinken und die Ehrgeizigsten zur Senioren-Weltmeisterschaft im Badminton. Mitten im bunten Treiben: Jana Felber vom SV Glienicke/Nordbahn. Mit Schläger, Sonnencreme und jeder Menge Optimismus im Gepäck reiste sie an, um sich mit vielen ehemaligen Badmintongrößen aus anderen Ländern zu messen. Jana trat gleich in zwei Disziplinen an: im Doppel mit Spielpartnerin Honoree Rovers aus Belgien und im Mixed mit Spielpartner Benno Raj aus Berlin. Das Ziel war klar definiert – wenigstens ein Spiel in jeder Disziplin zu gewinnen. Der Plan klang bescheiden, aber in der heißen Luft von Pattaya ist selbst ein Satzgewinn schon eine kleine sportliche Heldentat. Und was soll man sagen? Mission erfüllt! Zwischen tropischer Hitze, thailändischem Straßenlärm und klimatisierten Hallen mit Rutschgefahr behielt sie die Nerven – und holte in beiden Disziplinen mindestens einen Sieg. Das Fazit: Jeweils einen 17. Platz geholt (von 64 Teilnehmern), tolle Erfahrungen gesammelt, neue Kontakte geknüpft und die thailändische Kultur kennengelernt.

Damendoppelturnier in Wohlfühlatmosphäre

Badminton Women United

Von Juliane Roß





Fotos: privat

Bereits zum zweiten Mal fand am 19. Oktober ein von Badminton Women United ins Leben gerufenes Freundschaftsturnier nur für Frauen statt. Im Modus „jeder gegen jeden“ trugen die Spielerinnen spannende Doppel aus, wobei die Paarungen nach jedem Spiel neu zusammengewürfelt wurden. Frauen sind in vielen Sportarten unterrepräsentiert und genau darum geht es hier – durch Spiel, Spaß und den Austausch wird die weibliche Community gestärkt und kann in einer Wohlfühlatmosphäre ihren Lieblingssport ausüben. Das erste Event dieser Art, organisiert vom SV Dresdenia, fand im Mai in Charlottenburg mit siebzehn Teilnehmerinnen statt. Dieses Mal durften wir das Turnier in unserer Dreifeldhalle in Glienicke austragen. Die 22 Spielerinnen waren mit Spaß dabei und jede Doppel-Paarung versuchte mit freundschaftlichem Ehrgeiz, die Gegnerinnen zu bezwingen. Am Ende wurden die Siegerinnen geehrt und das leckere, reichhaltige Buffet geplündert. Für die tolle und reibungslose Organisation und Beteiligung gilt es, einen großen Dank an alle Damen der Abteilung Badminton des SVG zu sagen. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal und werden das Turnier über die beiden Vereine hinaus öffnen und Spielerinnen aus ganz Berlin und Brandenburg einladen.

Emotionale „Staffelstabübergabe“

Abteilung Gesundheitssport

Von Uta Kupsch

Zur Vereinsarbeit gehört, dass mindestens einmal im Jahr eine Mitgliederversammlung stattfindet. Oft ist das eine eher nüchterne, technische Angelegenheit und manche Vereinsmitglieder finden gern einen Grund, nicht daran teilnehmen zu können. Ganz anders war es bei der diesjährigen Mitgliederversammlung der Abteilung Gesundheitssport am 5. November. 90 Minuten voller Emotionen, Danksagungen und Glückwünsche. Warum? Es ging nicht nur um die förmliche Berichterstattung der Arbeit des letzten Jahres. Nein, dieser Termin war auch eine Art Resümee, der Rückblick des langjährigen Vorreiters und Motors der Abteilung – Gerhard Horn. Vor 16 Jahren kam er zusammen mit 22 Sportlern zum SVG und gründete die Abteilung Gesundheitssport. Dabei hatten ihn Sabine Krüger und der damalige Bürgermeister sehr unterstützt. Und von Anfang an hat sich

Gerhard aktiv in die Abteilungsarbeit eingebracht und diese über viele Jahre geleitet. Heute hat die Abteilung 319 Mitglieder, 22 Trainer, davon 16 aus den eigenen Reihen. Wir bieten jede Woche 23 unterschiedliche, qualitativ hochwertige Sportangebote an – von der Ballbini Ballschule bis zu Fit im Alter oder auch ganz neu: Yoga in Kombination mit Rückentraining. Hier sprach Gerhard einen großen Dank an unsere Trainer aus. Denn sie stimmen sich selbstständig sehr kurzfristig untereinander ab, wenn einer aus ihren Reihen krankheitsbedingt ausfällt. Das bedarf nicht erst einer Anfrage der Abteilungsleitung. Der Zusammenhalt, die Entwicklung eines Gemeinschaftsgefühls – das war und bleibt eins von Gerhards Zielen. Und dieser Zusammenhalt wird gelebt, jedes Jahr aufs Neue. Allein im zurückliegenden Berichtsjahr gab es neben den wöchentlichen Trainingszeiten mehr als 20 verschiedene Aktionen und Auftritte. Dies war nur möglich durch





Fotos: privat

das große Engagement und die Einsatzbereitschaft vieler Mitglieder. Wie sagte er so schön: „Wir sind kein Fitnessclub, wo man eine Dienstleistung in Anspruch nimmt. Wir sind ein lebendiger Verein, mit einem Verantwortungsgefühl für jeden Einzelnen, die Gemeinschaft und für den Ort.“ Gleichzeitig – und auch das ist typisch Gerhard – gab er der neu zu wählenden Abteilungsleitung auch ein paar Hinweise mit auf den Weg. So braucht die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit neuen Schwung, die Zusammenarbeit im Sportverein sowie der Austausch mit Politik und Verwaltung sind verbesserungswürdig und wir brauchen weitere Angebote für Kinder und Jugendliche. Und dann wurde es noch einmal richtig emotional. Erst dankte Gisela Bloeck als Versammlungsleiterin der bisherigen Abteilungsleitung und verdienstvollen Mitgliedern für das Engagement. Dann wurde Gerhard noch einmal separat unter viel Beifall „aus seinem Amt entlassen“. Da schluckte so manch einer in der Runde…Danach folgte die Wahl der neuen Abteilungsleitung: Gabriele Milhahn, Michaela Edelhof, Krisztina Wopp, Annette Schröder und Uta Kupsch. Wir freuen uns auf die Arbeit und sind uns sicher, dass Gerhard auch zukünftig immer ein offenes Ohr und die eine oder andere Idee für uns hat.

29. Frankfurter Gockel

Abteilung Sportschießen

Von André Ortmann

Das Gockelschießen fand am 8. und 9. November in Frankfurt/Oder statt. Dem allseits beliebten und inzwischen zum 29. Mal stattfindenden Wettkampf stellten sich auch neun Sportschützen des SVG. Eberhard Loos, Bernd Schulz, Karsten Flügel erreichten jeweils den 1. Platz, André Ortmann den 3. Platz und Bodo Vötisch einen 4. Platz in der Disziplin





Linkes Bild obere Reihe v.l. Bernd Schulz, Karsten Flügel, Norbert Brunk. Untere Reihe: v.l. Birgit Brunk, Manfred Peters, Eberhard Loos, André Ortmann. Rechtes Bild: Sabine Lausch Foto: privat

Luftgewehr-Auflage. Birgit und Norbert Brunk erreichten jeweils einen 1. Platz, Manfred Peters den 2. Platz in der Disziplin Luftpistole-Auflage. Sabine Lausch erreichte in ihrem Wettkampf einen 4. Platz bei den Damen I+II Pistole. Wir gratulieren zu dem sehr erfolgreichen Wettkampf unserer Sportschützen.

Ein spannendes Volleyball-Wochenende in Glienicke

Abteilung Volleyball

Von Sabine Krüger

Die 1. Vorrunde der Kreismeisterschaft der U16-Mädchen und -Jungs stand am 8. November auf dem Programm. Unsere beiden Teams erspielten sich von jeweils vier angetretenen Mannschaften den 1. Platz. Gleich einen Tag später richtete der SVG im Rahmen der U13 Landesmeisterschaft den A-Cup Nord aus. Dafür reisten die Teams aus Zepernick (I und II weiblich), Angermünde (männlich), Wriezen (weiblich) und Schöneiche (männlich) nach Glienicke. Unsere Jungs begeisterten mit einer tollen Mannschaftsleistung. Auch wenn sie



Foto: Sabine Krüger

hinter Zepernick I und II sowie den Angermünder Jungs einen Medaillenplatz knapp verpasst haben, können sie sehr stolz sein. Ein ganz besonderer Dank geht an alle Helfer, Unterstützer und Fans, die an beiden Tagen den SVG als tollen Gastgeber glänzen ließen. Eine weitere Möglichkeit, sich unseren Volleyball-Nachwuchs live anzuschauen, gibt es am 6. Dezember ab 9.30 Uhr zur 1. Vorrunde der U13-Kreismeisterschaft in der Glienicker Dreifeldhalle. Wir freuen uns auf Euch.

www.fortuna-glienicke.de

Fortuna News

Alles ist diesmal anders

Silvesterlauf am 31.12.2025

Von Ulrike Ribak

Der 14. Silvesterlauf des BSC Fortuna Glienicke findet am Mittwoch, 31. Dezember, statt – in diesem Jahr mit einem neuen Konzept!

Los geht es um 10:30 Uhr mit dem Bambini-Lauf für unsere jüngsten Teilnehmer. Im Anschluss startet der Teamlauf: Ihr meldet Euch als Zweier-Team an und lauft 30 oder 60 Minuten im Stadion Bieselheide. Dabei könnt Ihr Euch nach jeder Runde oder ganz nach Belieben abwechseln.

Die Wertung erfolgt nach Team-Kategorien: Mixed, weiblich oder männlich. Ebenso sind Einzelstarts über 30 beziehungsweise 60 Minuten möglich.

Alle weiteren Informationen, die Ausschreibung sowie die Anmeldung findet ihr unter www.fortuna-glienicke.de



Ohne Schiedsrichter kein faires Spiel

Jetzt selbst anpfeifen!

Von Simon Fischer

Ob Kreisklasse oder Regionalliga – ohne Schiedsrichter oder Schiedsrichterin läuft kein Spiel. Sie sorgen für Ordnung, Fairness und Leidenschaft auf dem Platz, auch wenn es mal hitzig wird. Als Unparteiische sind sie mittendrin, treffen Entscheidungen und halten das Spiel am Laufen. Schiedsrichter zu sein heißt, das Spiel zu leiten, Verantwortung zu übernehmen, Ruhe zu bewahren und Fairness vorzuleben. Gleichzeitig lernt man Fähigkeiten, die auch außerhalb des Spielfelds hilfreich sind: klare Entscheidungen treffen, souverän auftreten und mit Drucksituationen umgehen. Wer Lust auf Sport, Gemeinschaft und Verantwortung hat, ist herzlich willkommen. Die Ausbildung wird von den Fußballkreisen organisiert und bietet einen idealen Einstieg – mit Regelkunde, praktischen Übungen und Unterstützung erfahrener Kollegen. Die Schiedsrichter-Ausrüstung stellt der Verein. Ein weiterer Vorteil ist der kostenfreie Eintritt zu allen Fußballspielen.



Mach den ersten Schritt – pfeif mit!

Interessierte können sich per E-Mail an simon@fortuna-glienicke.de wenden und dort alle Informationen zu den nächsten Lehrgängen erhalten. Wir würden uns freuen, Dich als Schiedsrichter oder Schiedsrichterin beim BSC Fortuna Glienicke begrüßen zu können!

Neues Sportangebot für Kinder

Nur noch wenige Plätze frei

Von Denise Turkowski

Unser Verein startet mit einer neuen Sportgruppe für Kinder der 1. bis 3. Klasse: Ballsport-Spiele – spielerisch verschiedene Ballsportarten entdecken. Für kleine Ballkünstler und solche, die es werden wollen. Anmeldung zum Probetraining bei denise.turkowski@fortuna-glienicke.de

Wir danken Euch!

Von Frank Ribak

Zum Jahresende möchten wir innehalten und allen danken, die unseren Verein mit Herzblut unterstützen. Ein großes Dankeschön geht an unsere Trainerinnen und Trainer, an unsere treuen Sponsoren, an das Standdienst-Team bei den Heimspielen und an alle Eltern, die uns auf so unterschiedliche Weise zur Seite stehen – ob beim Waschen der Trikots, beim Zubereiten von Snacks, beim Auf- und Abbau oder durch tatkräftige Hilfe im Hintergrund.

Euer Engagement macht unseren Verein lebendig. Danke, dass Ihr Teil dieser Gemeinschaft seid!



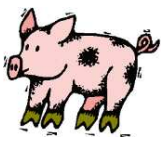
BSC Fortuna Glienicke – Heimspiele im Stadion Bieselheide

29.11.2025	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	SV Eintracht Gransee
29.11.2025	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	SV Eintracht Alt Ruppin

Liebe Fortunen, liebe Glienickerinnen und liebe Glienicker, wir wünschen allen eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest, sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr 2026.



Wir bedanken uns bei allen Unterstützern des Sportes in Glienicke.







Ihr und Euer BSC Fortuna Glienicke e.V.

Fotos: Fortuna

Jahresabschluss bei den Angelfreunden

Gemeinsam 2025 Revue passieren lassen

Von Yvonne Krüger

Am 8. November fanden sich zum Ausklang des Jahres die Angelfreunde des AV Glienicke zum geselligen Nachmittag ein. Bei Räucherfisch, Bratwurst und Fischsuppe wurde das eine oder andere Bier oder ein heißer Glühwein getrunken. Genau das Richtige bei dieser Jahreszeit! Alte und neue Geschichten wurden am Lagerfeuer bei gemütlicher Runde erzählt. Das war ein gelungener Jahresabschluss. So langsam kommt die besinnliche Zeit – der Vorstand wünscht allen Mitgliedern und ihren Angehörigen eine friedvolle Vorweihnachtszeit.











Fotos: privat



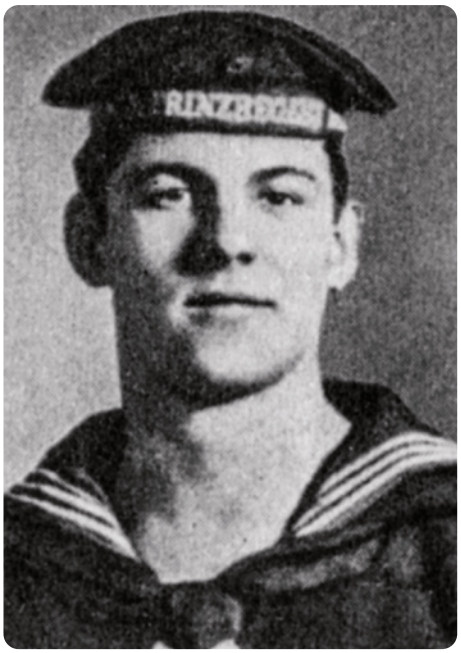
Koebisstraße

Jetzt wissen Sie, warum Ihre Straße so heißt (Teil 14)

Von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

Nach ersten Parzellierungsmaßnahmen gegen Ende des 19. Jahrhunderts war die heutige Koebisstraße unter der Nummer 65 registriert. Danach ersetzte man die Nummernbezeichnungen unter anderem nach und nach durch Namen. So erhielt die Straße Nr. 65 seit der Jahrhundertwende 1899/1900 den Namen Bismarcks.

Fürst Otto von Bismarck (1815-1898) war preußischer Ministerpräsident, Außenminister und Kanzler des Deutschen Reiches. So überlebte der Straßen-



Albin Köbis (1892 – 1917)

Quelle: Mayers Neues Handlexikon, Leipzig 1971

name das Kaiserreich, die Weimarer Republik und die Epoche des Nationalsozialismus. Das negative Wirken Bismarcks bezüglich des Ausbruchs des Krieges gegen Frankreich 1870/71 und im Zusammenhang mit den Sozialistengesetzen war 1945/46 Anlass, diesen Namen aus dem Glienicker Straßenbild zu streichen. Von da an hieß die Bismarckstraße nun Koebisstraße.

Albin Köbis, geboren 1892, war Matrose bei der kaiserlichen Marine. Viele Matrosen erkannten die Sinnlosigkeit des Ersten Weltkrieges, die allgemeine Lage im dritten Kriegsjahr verschlechterte sich landesweit, auf Kriegsschiffen der kaiserlichen Marine kam es deshalb zu Meutereien. Die Aufstände wurden niedergeschlagen und viele Matrosen kamen vor das Kriegsgericht. Köbis und Max Reichpietsch (Reichpietschufer in Berlin-Tiergarten) verurteilte man als Rädelsführer zum Tode. Im September 1917 wurden sie hingerichtet.



Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

FREIZEITSTÄTTE FÜR DIE GENERATION AB 60 JAHREN



Märkische Allee 72, Tel. 033056/77018, seniorenclub@glienicke.eu
Zusammenkünfte in der Freizeitstätte – Wir bitten um Ihre Anmeldung!

SENIORENCLUB IM DEZEMBER 2025 UND IM JANUAR 2026

Wochenprogramm

Montags:

ab 10 Uhr	IT-Stammtisch (http://senioren-it.info/) für Senioren mit Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (jeden 2. Montag im Monat)
von 11 bis 13 Uhr	Treff der Schreibgruppe „Papier & Stift“ (jeden 1. und 3. Montag)
ab 14 Uhr	Sitzgymnastik in der Alten Sporthalle mit Gabriele Floericke
ab 15 Uhr	Seniorengymnastik in der Alten Sporthalle mit Gabriele Floericke
ab 17 Uhr	Treff der „Ukulelers“ mit Lutz für Jung und Alt, für Anfänger und Profis

Dienstags:

ab 11 Uhr	Unser Chor „LiChörchen“ trifft sich zum gemeinsamen Singen mit Lutz Schumacher
von 14 bis 16 Uhr	Kreative Seniorensprechstunde mit Ina Heymann
von 16 bis 18 Uhr	Treff der Kegelgruppe auf der Kegelbahn in Sylvi’s Treffpunkt, Ansprechpartner ist Peter Nehls

Mittwochs:

von 9 bis 11 Uhr	Reisesprechtag am 10. Dezember 2025 mit Gabriele Floericke, Reisekoordinatorin und Ansprechpartnerin für Wanderungen und Tagesfahrten
von 10 bis 13 Uhr	Treff der Schachgruppe, Ansprechpartner ist Michael Matz

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr	Treff der Handarbeitsgruppe bei gemütlicher Kaffeerunde Ansprechpartnerinnen sind Angelika Kreißig und Iris Krusche
von 13 bis 16 Uhr	Treff der Skatfreunde, Ansprechpartner ist Peter Abels

Freitags:

von 14 bis 17 Uhr	sind alle Rommé-Spieler, Canasta-Freunde und Doppelkopfspieler herzlich eingeladen zum Kaffeeplausch mit anschließendem Kartenspielen

Weitere Clubtermine

Mo, 8. Dez	ab 16 Uhr tagt der Seniorenbeirat
Di, 9. Dez, 13./27. Jan	15 bis 17 Uhr Treff zum Englischplaudercafé „English-Chat-Coffee“ mit Jo
Mi, 10. Dez	15 bis 18 Uhr Weihnachtsfeier in der Alten Halle
Mo, 15. Dez	14 Uhr Malteser: Vortrag zur Patientenverfügung und Vorsorge
Mo, 12. Jan	ab 16 Uhr tagt der Seniorenbeirat
Mi, 28. Jan	ab 14 Uhr laden wir alle im Dezember und Januar Geborene ein zu unserer Geburtstagsrunde zu Kaffee und Kuchen und Musik

Am Donnerstag, den 4. Dezember, ab 17 Uhr öffnet sich bei uns im Seniorenclub ab 17 Uhr ein ganz besonderes Türchen im Lebendigen Adventskalender – und Sie sind herzlich eingeladen!

Kreatives Basteln & Geschenkideen
Ina Heymann gestaltet mit uns Weihnachtskarten und Gabriele Floericke bastelt mit uns festlichen Schmuck – perfekt als persönliche Weihnachtsgeschenke. Sachspenden (alte Ketten, Perlen, Schmuck) können gerne vorher im Club abgegeben werden.

Kleiner Weihnachtsbasar der Handarbeitsfrauen
Unsere Handarbeitsgruppe bietet bei einem kleinen Basar handgemachte Socken, Mützen, Schals und Weihnachtsfiguren an – alles mit Liebe gefertigt.

Glühwein, Kinderpunsch & Selbstgebackenes
Für eine gemütliche Atmosphäre wird mit warmen Getränken (Glühwein und Punsch) und weihnachtlichem Gebäck gesorgt.

Unsere Seniorenclub-Weihnachtsfeier

findet am Mittwoch, 10. Dezember 2025 von 15 bis 18 Uhr in der Alten Halle statt. Wir bitten um Ihre verbindliche Anmeldung bis zum 1. Dezember 2025.

Der Seniorenclub bleibt vom 22. Dezember 2025 bis 10. Januar 2026 geschlossen und öffnet am 12. Januar 2026 wieder seine Türen.

Wir wünschen allen schöne Festtage und eine besinnliche Weihnachtszeit.
Ihr Clubrat + Ihre Marlen Scherge

Mit dem QR-Code gelangen Sie direkt zur Seite des Seniorenclubs



Reisen für Senioren

Info

Gabriele Floericke

Reisegruppe des Seniorenclubs

Angebot: Tages- und Mehrtagesfahrten

0174 – 650 37 29

(Anruf, WhatsApp, SMS)

E-Mail: gfloericke@gmail.com

Sprechzeiten im Seniorenclub

jeweils von 9 – 11 Uhr

12. und 26. November



Gabriele Floericke

Hier finden Sie den WhatsApp-Kanal von Gabriele Floericke.

Lebensfreude statt Novemberblues

Farbenfrohe Bilder von zwei Seniorinnen im Seniorenclub

Von Gisela Gold

Seit August stelle ich im Seniorenclub Bilder aus, die meine Mutter Gabriele und ich gemalt haben.

Zunächst beschäftigte sie sich hauptsächlich damit, die Familie zu versorgen, erzog drei Mädchen und kümmerte sich ums Haus und den Garten. Sie begann erst mit sechzig Jahren zu malen. Damals lernte sie in Griesbach zufällig im Urlaub eine Künstlerin kennen. Bei ihr lernte sie in mehreren Kursen, Ölfarben, Pinsel und Spachtel zu benutzen. Ihre ersten Bilder malte sie auf Bretter eines ausrangierten Schranks.

Später nahm sie bespannte Keilrahmen und versah ihre Bilder selbst mit einfachen Holzleisten. Dann gefiel ihr, die Bilder rahmen zu lassen, bis es Mode wurde, die Kanten der Leinwände zu bemalen und Rahmen wegzulassen. Ihre Lieblingsmotive waren Blumen, Schmetterlinge und Landschaften.

Ich habe mit 40 Jahren in Worpswede angefangen zu malen. Solange ich berufstätig war, besuchte ich Wochenend-Workshops und Ferienkurse, auch in Frankreich, Griechenland und auf dem Darß. Zunächst benutzte ich Aquarellfarben auf Papier mit Pinseln.

Ferner probierte ich Gieß- und andere Mischtechniken mit Schwämmen, Kreide, Sand und Salzkörnern aus. Seit 2012 verwende ich auch Acrylfarben. Auf bespannte Keilrahmen male ich mit Pinseln und Spachteln meistens Landschaften.

Inzwischen faszinieren mich zudem abstrakte Farbspiele. Statt kleiner Formate von 20 mal 30 cm nehme ich gern größere Leinwände von 40 mal 60 cm und mehr. Seit ich hier wohne, machen mir die Kurse der Nordberliner Malschule in Frohnau Freude.

Wenn Sie auch Spaß an bunten Farben haben und sich für's Malen interessieren, kommen Sie doch in die Ausstellung im Seniorenclub. Ende November 2025 können Sie sich dort mit mir über die Bilder unterhalten. Vielleicht bekommen Sie dann auch Lust, mit Farben zu spielen.

Ausstellung

Dr. Gisela Gold-Pfuhl (*1948)
Gabriele Pfuhl (*1924 – 2015)



Einladung zum Kunstcafé am
Mi, 19. November 2025 ab 15 Uhr

FREIZEITTREFF im Seniorenclub
Märkische Allee 72 • Glienicke / Nordbahn
Kontakt (033056) 77018

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in den Monaten Dezember und Januar

07.12.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Leppler
14.12.	10 Uhr	Gottesdienst mit Taufe	Pfarrerin Friese
21.12.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrerin Rupprecht
24.12.	14:30 Uhr	Krippenspiel	Frau Haustein/Herr Ergang
24.12.	16 Uhr	Krippenspiel	Frau Haustein/Herr Ergang
24.12.	18 Uhr	Christvesper	Pfarrerin Friese
24.12.	22 Uhr	Musikalische Christvesper	Pfarrerin Friese/Pfarrer Leppler
25.12.	10:30 Uhr	Gottesdienst im Angerhof	PfarrerinFriese
26.12.	10 Uhr	Weihnachtslieder singen	Pfarrerin Friese
28.12.	10 Uhr	Gottesdienst	Prädikantin Giese
31.12.	17 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrerin Friese
01.01.	15 Uhr	Segensgottesdienst	Pfarrerin Friese
04.01.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrerin Friese
11.01.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
18.01.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrerin Friese
25.01.	10 Uhr	Gottesdienst	Prädikantin Giese



Besondere Termine:

02.12.2025	14 Uhr	Frauenkreis: Basteln
07.12.2025	17 Uhr	Konzert des Kirchenchores
09.12.2025	17 Uhr	Lesung mit Frau Dräger im Gemeinderaum
16.12.2025	14 Uhr	Frauenkreis: Weihnachtsfeier
06.01.2026	14 Uhr	Frauenkreis: Jahreslosung
18.01.2026	14:30 Uhr	Begegnung in der Gartenstraße
20.01.2026	14 Uhr	Frauenkreis: Musik und Lesung mit Frau Ziegler
28.01.2026	10 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis

Kontakt:
Gemeindebüro: Gartenstraße 19,
Telefon 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr
sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr
Pfarrerin Johanna Friese
Telefon: 033056 / 997410

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 | in Glienicke/Nordbahn | Tel. 033056 / 74398

Gottesdienst: Jeden Sonntag 10 Uhr

Ansprechpartner: Bischof Henry Gärtner

Internet: www.kirche-jesu-christi.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

In eigener Sache

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: „Editorial ‚persönliche Glosse‘“ und „Danke für das große Vertrauen“

(Glienicker Kurier, November-Ausgabe)

Das Editorial im Glienicker Kurier las ich zweimal und musste dann tief durchatmen. Was dort als „persönliche Glosse“ von Herrn Färber firmiert, klingt weniger nach Heiterkeit, sondern eher nach einer Wahlkampfnachlese mit erhobenem Zeigefinger. Und das in einem Blatt, das mit Gemeindemitteln finanziert und vom Bürgermeister verantwortet wird. Da stellt sich die Frage: Seit wann ist es einem zur Neutralität verpflichteten Redaktionsleiter erlaubt, seine Tastatur als politische Kanzel zu benutzen? Natürlich darf Humor sein – bitte sogar! Aber Satire zielt nach oben nicht nach unten.

Bürgerinnen und Bürger, die ihr gutes Recht auf Nachfragen oder Wahleinspruch wahrnehmen, in die Nähe von „Trumpismus“ zu rücken, ist kein Witz, sondern schlicht sehr schlechter Stil. Gerade nach den Pannen rund um die Versendung der Wahlunterlagen sind kritische Stimmen mehr als berechtigt – sie sind notwendig. Denn Demokratie lebt nicht vom Wegducken, sondern vom Hinschauen. Nicht vom Schweigen, sondern vom freien Sprechen.

Eine persönliche Glosse des Redaktionsleiters im Gemeindeblatt? Das wirkt etwa so stimmig wie eine Büttenrede zwischen Bauanträgen. Wer Lust auf Zuspitzung und persönliche Meinung hat, darf sie gern im Leserbrief ausleben. So wie ich gerade.

Und dann der Artikel von Herrn Steguweit. Jetzt möchte er also „Brücken bauen“? Wie rührend. Klingt gut – ja, fast schon poetisch. Doch wer im Wahlkampf seinen Wahlkampfmanager mit Vollmachten für strafbewehrte Unterlassungserklärungen ausstattet, sollte beim Thema Vertrauen vielleicht mit dem Fundament anfangen. Brücken wachsen nicht aus Worten, sondern aus Haltung und die zeigt sich im Umgang mit Kritik, nicht in Sonntagsreden.

Mein Wunsch für Glienicke? Weniger Krawall, mehr Gespräch. Weniger moralische Keulen, mehr demokratische Souveränität. Denn nur wo Kritik kein Feindbild ist, kann Vertrauen wieder Wurzeln schlagen. *Steffi Elsner*

Betrifft: „Behinderung von Wahlbeobachtern bei der Bürgermeisterwahl 2025“

(Glienicker Kurier, November 2025)

Beim Artikel von Herrn Eggenstein läuten bei mir die Alarmglocken. Hier ist doch eines klar: Es soll die Demokratie demontiert werden. Ein Heranziehen von zwei Einzelfällen, bei denen es zu Wahlfälschung kam, ist erschreckend, kommt aber leider in letzter Zeit häufiger vor. Das Privileg einer demokratisch herbeigeführten Entscheidung aller wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger wird von Herrn Eggenstein, selbst demokratisch gewählter Gemeindevertreter, in Frage gestellt.

Das Wahlergebnis war nicht wie erhofft, so muss also ein Ereignis her, welches die gesamte Wahl infrage stellen soll. Nicht, dass ich falsch verstanden werde – Wahlbeobachtung ist ein legitimes demokratisches Bürgerrecht, allerdings beobachten, aber nicht mitwirken.

Wahlbeobachter haben wohl berichtet, dass nicht zu erkennen war, welcher Zählstapel zu welchem Kandidaten gehört. Wozu denn auch? Wahlbeobachter können und sollen beobachten, ob im Wahllokal keine Manipulation an Stimmzetteln und deren Anzahlen erfolgen. Ob die Anfertigung der notwendigen Berichte durchgeführt werden. Wie im beschriebenen Fall muss der Wahlvorsteher für einen geregelten Abstand der Wahlbeobachter sorgen, damit die Wahlhelfer ungestört ein fehlerfreies Ergebnis erzielen.

Politisch engagierte Personen, welche sich für Wahlvorstände melden, werden vom Verfasser, selbst politisch aktiv, unter Verdacht gestellt. Unter dem Vorwand parteiischen Handelns soll die Arbeit im Wahllokal von dem genannten Personenkreis delegitimiert werden. Wie sich dieser Umstand im Wahllokal negativ auswirken soll, bleibt allerdings offen. Die Zusammensetzung der Wahlvorstände erfolgt von der durch die GVT legitimierten Wahlleitung. Danke an alle engagierten Wahlhelfer. Machen Sie bitte auch weiterhin mit. Ihre Verantwortung beschützt unsere Demokratie, Ihnen gebührt unser volles Vertrauen. Lassen Sie sich nicht verunsichern. *Jens Bohl*

Betrifft: „Editorial ‚persönliche Glosse'"

(Glienicker Kurier, November-Ausgabe)

Im Bürgermeisterwahlkampf unserer Gemeinde war vieles fragwürdig, doch Ihre „Persönliche Glosse" im Glienicker Kurier (November 2025) hat mich sprachlos gemacht. Sie behaupten, das Infragestellen eines Wahlergebnisses sei ein Angriff auf Verwaltung und Wahlleitung und würde das Vertrauen in die Demokratie untergraben. Das Gegenteil ist der Fall! Gerade die Möglichkeit, ein knappes Wahlergebnis – in diesem Fall mit nur 42 Stimmen Unterschied – prüfen zu lassen, stärkt das Vertrauen in demokratische Verfahren.

Der unterlegene Kandidat ist seit Jahren in der Gemeindevertretung aktiv und vertritt Glienicke auch auf Kreisebene. Es ist völlig legitim, dass er und seine Anhänger Gewissheit über die Korrektheit der Wahl wünschen. Eine selbstbewusste und kompetente Verwaltung hätte keinerlei Probleme, eine solche Prüfung zuzulassen – im Gegenteil, sie würde sie aktiv unterstützen, um Transparenz herzustellen und ihre Leistungsfähigkeit zu beweisen. Ihre Argumentation hingegen wirkt wie der Versuch, berechtigte Nachfragen zu diskreditieren. Damit leisten Sie genau dem Vorschub, was Sie zu bekämpfen vorgeben: dem Zweifel an staatlichen Institutionen. Insofern ist mir völlig unverständlich, wie Sie zu einer solchen Schlussfolgerung gelangen.

Darüber hinaus stellt sich die Frage, auf welcher Grundlage Sie als Redaktionsleiter im Glienicker Kurier – einem steuerfinanzierten Informationsblatt – persönliche Meinungsbeiträge veröffentlichen. Das Vorwort trägt Ihre Handschrift, doch der Herausgeber ist „Der Bürgermeister". Ein offizielles Informationsblatt sollte informieren, nicht kommentieren. Warum Ihre persönliche Glosse oder andere belanglose Texte von Ihnen dort regelmäßig erscheinen, erschließt sich mir nicht. Ich werde daher beantragen, künftig auf persönliche Vorworte im Kurier zu verzichten.

Frank Otto

Betrifft: „Editorial ‚persönliche Glosse'"

(Glienicker Kurier, November-Ausgabe)

Der Glienicker Kurier war bislang eigentlich ein neutrales, informatives Blatt, das alle in Glienicke ansprach. Ein Editorial, das unter dem Deckmantel einer „Persönlichen Glosse" Teile der Glienicker Einwohnerschaft herabsetzt und schlecht macht, geht angesichts dessen gar nicht.

Die Öffentlichkeit der Auszählung von Wahlen ist ein grundlegendes Prinzip unserer Demokratie. Der Vorwurf der Behinderung von Bürgern, die den Auszählvorgang beobachten wollten, wiegt angesichts dessen schwer. Man sollte erwarten, dass diesen Vorwürfen zumindest nachgegangen wird. Stattdessen tun Sie mit Ihrem Editorial alle derartigen Vorwürfe lapidar als im Grunde unzulässig ab und unterstellen, man wolle damit ein anderes Wahlergebnis herbeireden. Mit dieser Verächtlichmachung der Wahlbeobachter machen Sie selber einen guten Schritt in Richtung Venezuela oder Nordkorea.

Indem Sie die Verwaltung als eine gegen Teile der Bevölkerung gerichtete politische Kraft darstellen, haben Sie nicht nur Ihre Pflicht zur politischen Neutralität verletzt, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur Spaltung der Glienicker Bevölkerung geleistet. Sie können sich dazu, von wem auch immer, gratulieren lassen! *Ralf Schulz*

Betrifft: „Fraktionsmitteilungen der CDU"

(Glienicker Kurier, November-Ausgabe)

„Aktiv Brücken bauen" möchte der neu gewählte, zukünftige Glienicker Bürgermeister Arno Steguweit. Von „Wertschätzung" und „konstruktiver Zusammenarbeit mit allen Fraktionen der Gemeindevertretung" schreibt er in seinem Statement zur gewonnenen Wahl (S. 43).

Sein zweiter Artikel in derselben Kurier-Ausgabe steht dazu leider im kompletten Widerspruch: So sind die Fraktionsmitteilungen der CDU, die sich Herr Steguweit mit seiner Autorenschaft zu eigen macht, aber in Duktus und Stil unverkennbar aus der Feder des Vorgängers und jetzigen GVT-Vorsitzenden stammen, erneut gespickt mit Angriffen gegen andere Fraktionen und inhaltlichen Verdrehungen.

Die Tatsache (!), dass ohne B-Plan bei einem Neu-/Umbau der Galerie Sonnengarten eine reine Wohnbebauung oder Mixed-Use-Objekte (Gewerbe mit Wohnungen) möglich wären, wird als „taktisch motivierte wie haltlose Unkenrufe von SPD und AfD" dargestellt. Die Verunsicherung bei Gewerbetreibenden und Kunden wurde nicht etwa durch den Leerstand und nicht verlängerte Mietverträge ausgelöst, sondern laut Fraktionsmitteilung dadurch, dass dies öffentlich thematisiert wurde. Und dass die CDU-Fraktion der Aufstellung eines B-Plans für die Galerie Sonnengarten in der GVT zugestimmt hat (warum eigentlich, wenn alles, was dort passieren wird, Sache des privaten Eigentümers ist), bleibt gleich gänzlich unerwähnt.

Sehr geehrter Herr Steguweit, Ihr Versprechen, Brücken zu bauen, verdient Respekt. Es lebt allerdings davon, dass Anspruch und Wirklichkeit im Einklang stehen. Ehrliche Kommunikation und klare eigenständige Positionen – losgelöst von den parteipolitischen Prägungen und Strategien steuernder Dritter im Hintergrund – wären ein starkes Zeichen dafür, dass Sie als Bürgermeister wirklich neue Wege gehen wollen und dazu auch fähig sind. Alles andere wird bestehende Spannungen und Gräben in der Glienicker Kommunalpolitik vertiefen, in die nächste Generation tragen und sachorientierten politischen Lösungen im Weg stehen. *Susanne Kübler*

Betrifft: „Arno Steguweit (CDU) gewinnt Bürgermeisterstichwahl nach Kopf-an-Kopf-Rennen“

(Glienicker Kurier, November-Ausgabe)

Die Wahl von Arno Steguweit mit nur 42 Stimmen Vorsprung zum Bürgermeister beruht vor allem auf dem Votum bei den Briefwählern mit 54,3 Prozent gegen 45,7 Prozent für Uwe Klein. Dagegen obsiegte Uwe Klein bei der Abstimmung in den Wahllokalen mit 52,8 Prozent gegen 47,2 Prozent für Arno Steguweit.

Schaut man sich die Zahlen im Detail an, ergibt sich ein eklatanter Unterschied, wenn man die Wahlbeteiligung in den Wahllokalen mit der bei der Briefwahl vergleicht. Am 21. September haben 37,5 % von 10.417 Wahlberechtigen in den Wahllokalen abgestimmt. Bei der Stichwahl am 12. Oktober haben nur noch 27.0% von 10.398 Wahlberechtigten abgestimmt. Insgesamt haben 2.522 Wähler am 21. September per Briefwahl abgestimmt. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 24,2%. Bei der Stichwahl haben nur 152 Wähler weniger per Briefwahl abgestimmt, entsprechend einer Wahlbeteiligung von 22,8%. Das bedeutet, dass 94 Prozent der Briefwähler bei der Stichwahl erneut abgestimmt haben, in den Wahllokalen im Vergleich zur ersten Wahl dagegen nur noch 72 Prozent der Urnenwähler.

Die Briefwähler erhielten die Wahlunterlagen zur Stichwahl automatisch von der Verwaltung zugeschickt. Diese Praxis, zusammen mit der kostenlosen Versendung des Stimmzettels erklärt, warum die Wahlbeteiligung der Briefwähler nur geringfügig gesunken ist. Im Ergebnis stellt diese Praxis aber eine Privilegierung der Briefwähler dar, die das Wahlergebnis entscheidend beeinflussen kann.

Der SPD-Kandidat konnte bei der Stichwahl insgesamt 840 Stimmen dazu gewinnen, davon 458 in den Wahllokalen und 382 bei der Briefwahl. Dagegen konnte der CDU-Kandidat insgesamt 293 Stimmen mehr auf sich vereinen, davon 283 durch die Briefwähler aber nur 10 Stimmen mehr in den Wahllokalen. Hätte es beispielsweise am 12. Oktober in Strömen geregnet, wäre die Privilegierung der Briefwähler noch deutlicher ausgefallen.

Bei einer entscheidenden Stichwahl wäre ein repräsentatives Bürgervotum am ehesten zu erreichen, wenn alle Wähler ausschließlich in einer Briefwahl abstimmen müssten.

Dr. Martin Lipp

Betrifft: Boulebahn im Sonnengarten

Im Seniorentreff gibt es eine Boulegruppe, diese wurde vor sieben Jahren gegründet.

Wir elf Mitglieder, die regelmäßig von April bis Oktober die Boulebahn im Sonnengarten benutzen. Diese regelmäßigen Treffs bei Spiel, Spaß und viel Bewegung an der Luft tun uns allen gut. Wir sind zwischen 65 und 90 Jahre alt.

Unsere Boulebahn im Sonnengarten liegt sehr zentral für uns alle und hat eine ruhige Lage, ohne großen Straßenverkehr. Vor Kurzem ist uns fast der Kragen geplatzt, als wir hinter unserem Rücken hörten, dass aus unserer Boulebahn, wo wir regelmäßig spielen, eine Hundewiese werden soll. Sind wir Rentner in dieser Gesellschaft überflüssig, dass keiner mit uns spricht? Wir hätten auch gerne unsere Meinung dazu geäußert. Haben Hunde mehr Rechte als wir Rentner? Wir haben nichts gegen Hunde. Die neue Boulebahn soll am Teich zwischen zwei Straßen entstehen. Wer hat also wohl Spaß am Boulen? Wir nicht.

Helga Bierwirth für die Boulegruppe des Seniorenclubs Glienicke

Betrifft: Schulweg bei Schnee

Eine Begegnung aus dem letzten Winter kann ich nicht vergessen. Ich beseitigte den Schnee auf dem Geh- und Fahrradweg vor meinem Haus und gegenüber, wo bisher ein Mitglied des NABU für Sauberkeit gesorgt hatte. Doch schon im Herbst ’24 war er nicht mehr erschienen. Eine Mutter, die ihr Grundschulkind mit dem Fahrrad begleitet hatte, berichtete mir von weinenden Kindern. Die Anstrengung, sich durch den hohen Schnee zu kämpfen, war wohl zu viel gewesen.

Die Karl-Liebknecht-Straße zählt 200 Grundstücke. 200 Hauseigentümer müssten früh, bevor sich die Kinder zur Schule kämpfen, für Laub- und Schneefreiheit sorgen. Wer will das garantieren, und wer will das kontrollieren? Wäre es nicht einfacher und vor allem sicherer, ein Fahrzeug würde die circa vier Kilometer abfahren? Doch da wären noch die Straßenzugänge und der Fahrradweg. Die Fahrradschilder sind zwar seit Juli 2023 nicht mehr vorhanden, doch bei dieser sehr befahrenen Straße darf der rot gepflasterte Teil auch von nicht nur Zehnjährigen befahren werden. Eine Reinigung ist erforderlich. Unser Laub- beziehungsweise Schneeräumer muss also zweimal fahren. Wie teuer wäre das? Ich bitte die entsprechenden Glienicker Unternehmen um einen Vorschlag für alle 200 Hausverantwortlichen. Bisher sah ich die Reinigung sportlich. Ich freute mich auf die wenigen Schneetage. Geärgert habe ich mich über das Räumfahrzeug, das den Schnee des Nachbarn bei mir ablud oder festfuhr. Ich war ja kein Kunde. Und die Vorbeikommenden mussten auf diesen Stellen ihr Balancierkönnen unter Beweis stellen. Die Winter wurden in den letzten Jahren kürzer. Besonders die Jüngeren freuten sich über die seltene weiße Pracht. Das Bild könnte sich ändern. In dem Moment, da sich der Golfstrom zurückzieht, wird es hier länger kälter und vielleicht auch schneereicher. Denken wir nicht nur dann an die, die auch im Winter das Strampeln auf dem Rad einer Rutschpartie mit dem Auto vorziehen.

Monika Oehlke

NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im Dez.25/ Jan. 26

	Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Beratung	Montag	01.12.25/ 05.01.26 17 – 19 h	Beratung durch die **Mietervereinigung** Nord/ Land Brandenburg e.V. Immer am 1. Montag im Monat Für Mitglieder und solche, die es werden wollen. Kontakt Tel. 03301 535900	
	Montag	01.12.25/ 05.01.26 12 – 15 h	**Sprechstunde des Sozialpsychatrischen Dienstes des Landkreises**. Offene Sprechstunde im Büro des Nachbarschaftstreffs Glienicke. Beratung und Betreuung für Menschen mit psychischen, seelischen und sozialen Problemen. Anmeldung erbeten unter Tel. 03301 - 601 3905	Frau Liesenfeld
	Dienstag	09.12.25/ 13.01.26 14 – 16 h	**Pflege- und Demenzberatung** – Regelmäßige Sprechstunde des Märkischen Sozialvereins e.V Nur mit Terminvereinbarung : 03301 – 689 69 60, E-Mail alzheimerberatung@msvev.de	Frau Rehse
			Hinweis: Schuldner- und Insolvenzberatung durch den Märkischen Sozialverein e.V. Terminvereinbarung und weitere Auskünfte unter Telefon: 0 33 01. 6 89 69 30 E-Mail: schuldnerberatung@msvev.de. Die Beratung ist kostenlos.	
Selbsthilfe	Montag	12.01.26 18 – 19:30 h	**Selbsthilfegruppe Migräne** Immer am 2. Montag im Monat Hilfe zur Selbsthilfe für Betroffene und deren Angehörige Kontakt unter migraeneshg-glienicke@gmx.de	D. Trick
	Dienstag	09.12.25/ 13.01.26 16:30 – 18:30 h	**Begleitete Selbsthilfegruppe für Angehörige von Demenzkranken.** Kommen Sie gerne einfach vorbei. Treff einmal monatlich Für Fragen: Tel. 03301 – 689 69 60, E-Mail alzheimerberatung@msvev.de	Frau Rehse
	Mittwoch	03.12., 17.12.25 + 07.01., 21.01.26 14:00 – 16:00 h	**Selbsthilfegruppe Brustkrebs** Begegnung & Austausch, Aktivierung & Ermutigung Alle zwei Wochen. Bitte anmelden! #0176 – 20828874/0151 – 42429761 oder per Mail an sekis@msvev.de	A. Scheller, V. Frey
	Freitag	05.12., 19.12.25 + 02.01., 16.01.26 17:30 – 19:30 h	**Selbsthilfegruppe AD(H)S für Frauen** Für alle Frauen, in deren Kopf ein Feuerwerk tobt - Gemeinsam können wir mit unseren Problemen und Sorgen besser umgehen. Treff ist immer am 1. und 3. Freitag im Monat Kontakt unter Tel. 0151 503 27 954 oder per Mail an Adhs-selbsthilfe-glienicke-nordbahn@gmx.de	C. Siefert
Atelier	Dienstags	9 – 12:15 h	**VHS-Kurs N21204 – Maltechnik Aquarell/Acryl** 10 Termine ab 09.09.25, Dozentin Ilka Zofia Neumann Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	
	Dienstags	17 – 19 h	**Kreatives Gestalten – Offene Gruppe –** Für Interessierte jeden Alters: Lernen Sie verschiedene Techniken kennen und probieren Sie diese aus. Es sind noch Plätze frei. Kommen Sie gerne vorbei!	K. Mettke
	Mittwochs	10 – 12:15 h	**VHS-Kurs N21209 – Maltechnik Aquarell/Acryl** 10 Termine ab 17.09.25, Dozentin Waltraud Wozny Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	
	Mittwochs	17 – 19 h	**Kreatives Gestalten – Offene Gruppe –** Für Interessierte jeden Alters: Lernen Sie verschiedene Techniken kennen und probieren Sie diese aus. Es sind noch Plätze frei. Kommen Sie gerne vorbei!	K. Mettke
	Donnerstags	10 – 12:15 h	**VHS-Kurs N21210 – Maltechnik Aquarell/Acryl** 10 Termine ab 18.09.25, Dozentin Waltraud Wozny Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	

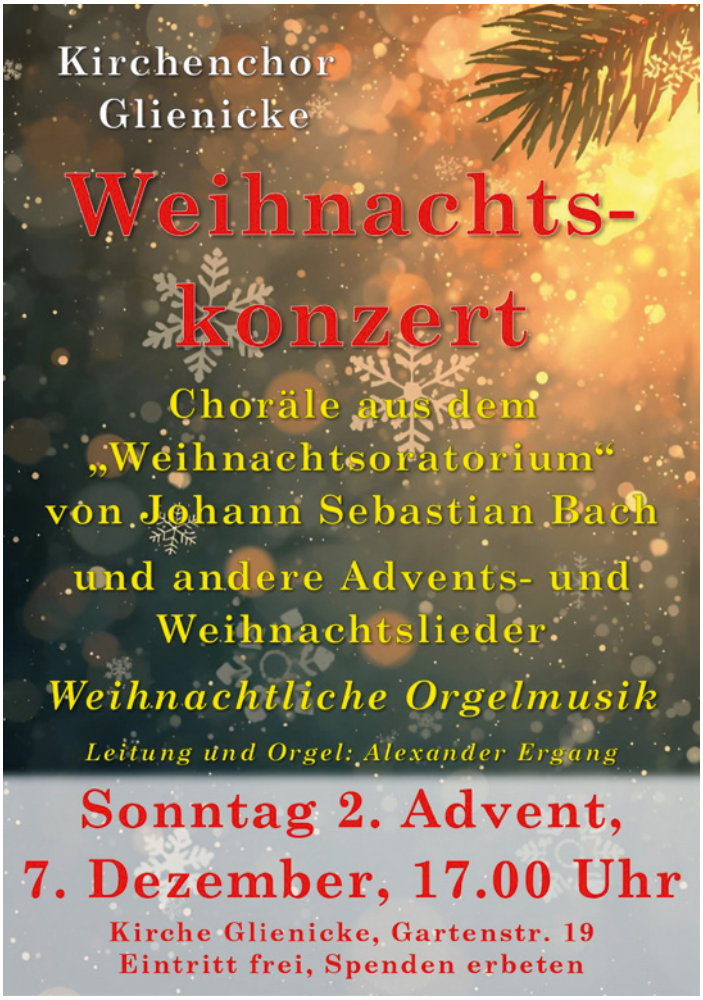
Kontakt: Nachbarschaftstreff Glienicke, Eichenallee 10, 16548 Glienicke – Tel. 033056 – 99 79 80
ACHTUNG NEU: E-Mail kontakt@nbt-gl.de - Träger: Bürgersinn Glienicke e.V.

Das Programm finden Sie immer auch aktuell unter NEU: www.nbt-gl.de

NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im Dez. 25/ Jan. 26

	Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Treffen & Lernen	Montag	Immer 1. und 3. Montag im Monat	**Gesprächskreis „Lebensfragen – Fragen des Lebens“ –** Die Gruppe ist derzeit voll!	P. Fehér
	Montags		**Die Boule-Gruppe ist in der Winterpause**	
	Montags	Ab 19 h	**Darts** Einfach so, frei und ohne sportliche Ambitionen Kommt einfach vorbei und probiert es aus!	
	Dienstag	Ab 06.01.26 16:30 – 18:30 h	**Neu: Canasta Club** – vorbeikommen und mitspielen Immer am 1. und 3. Dienstag im Monat	
	Mittwoch	10.12.25 + 10.01., 21.01.26 17 – 19 h	**Männertreff**! Bei jedem Treff wird über ein Thema diskutiert. Die Gruppe ist derzeit voll.	W. Wulf
	Mittwoch	03.12.25 + 07.01.26 19:30 – 21 h	**table francaise – Sprachcafe Französisch –** In entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs, sondern auf ehrenamtlicher Basis.	W. Crasemann
	Mittwoch	17.12.25 18 – 19:30 h	**NEU: offener Austausch Gebärdensprache** Offener Treff zum Austausch, für Menschen, die DGS verstehen. Zum gemeinsamen Gebärden. Ein Raum, um sich kennenzulernen. Einfach vorbeikommen.	
	Donnerstag	04.12., 18.12.25 + 15.01., 29.01.26 17 – 19 h	**Doppelkopfgruppe** - Es sind wieder Plätze frei! Alle zwei Wochen: Einfach vorbeikommen und mitspielen!	W. Wulf
	Donnerstag	11.12., 20.12. (!).25 + 08.01., 22.01.26 17 – 19 h	**Stricktreff** Alle zwei Wochen: Gemeinsam Stricken und Häkeln, Austausch und gegenseitige Hilfe bei Fragen. Einfach vorbeikommen, Anmeldung ist nicht erforderlich.	
	Freitag	12.12. + 09.01., 23.01.26 15:30 – 17 h	**Sprachcafe Spanisch** In entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs, sondern auf ehrenamtlicher Basis. Alle zwei Wochen	
	Freitag	12.12.25 + 16.01.26 18 – 19:30 h	**Mantrasingen** Klangreise zum Hören und Mitsingen Anmeldung unter info@musicacura.com oder 0159 – 0198 4009	C. van der Schyf
	Samstag	06.12.25, 03.01.+ 17.01.26 10 – 13 h	**Glienicker Repair-Café** Die Repair-Crew ist gespannt auf möglicherweise rettenswerte Geräte. Anmeldung nicht erforderlich.	C. Nahrstedt und Kollegen
	Sonntag	14.12.25 + 11.01.26 11 h	**„Glienicke bleibt sauber“**. Gemeinsam Müll sammeln. Treff ist am Nachbarschaftstreff.	G. Roth

Sofern es nicht ausdrücklich anders angegeben ist, finden alle Veranstaltungen im
Nachbarschaftstreff Glienicke in der Eichenallee 10
statt.



Thema Vorsorge

+++

2 TERMINE

Malteser Patientenverfügung
Infos Betreuung + Vorsorge
mit Olaf Galbrecht

Malteser
...weil Nähe zählt.

Mo, 24. Nov 2025 &
Mo, 15. Dez 2025
je 14 bis 16:30 Uhr

FREIZEITTREFF im Seniorenclub
Märkische Allee 72 • Glienicke/Nordbahn
Anmeldungen unter (033056) 77018


Foto: privat

2017 verabschiedeten sich die jungen Musikerinnen und Musiker der **„Happy Junior Band“.**

Alles hat seine Zeit.

Doch schon bald trafen sie sich zu inzwischen regelmäßigen kleinen Konzerten wieder.

Am Samstag, dem 20. Dezember 2025, laden wir zum Mitsingen und Hören nicht nur weihnachtlicher Musik ein.

Leitung: Monika Oehlke
Ort: Bürgerhaus Glienicke
Zeit: 18.00 Uhr *Eintritt frei*

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!





RATHAUS-GALERIE
Hauptstraße 21
16548 Glienicke/Nordbahn
15.01. bis 03.03.2026

KONTAKT
Kulturkoordinatorin Monika Tabatt
T: 033 056/69-294
tabatt@glienicke.eu
www.glienicke.eu

AUSTELLUNG VON CHRISTINE KUCERA

GESICHTER NEPALS - BEGEGNUNGEN AUF EINER REISE

VERNISSAGE am Donnerstag, 15. Januar 2026 um 18 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	09 bis 12 Uhr
Dienstag	13 bis 18 Uhr
Donnerstag	09 bis 12 Uhr
Freitag	09 bis 12 Uhr


Lebendiger Adventskalender
Glienicke/Nordbahn
2025
30.11.
Auftakt am
Dorfteich
Täglich
17 Uhr
1
Basteln
ev. Gemeinde-
raum
2
Arnos
Weinladen
3
Nordbahn
gGmbH
4
Senioren-
club
5
Edeka
Nemitz
6
SV Glienicke
vor der
Dreifeldhalle
7
Konzert
Kirchenchor
Dorfkirche
8
Uhren
Schneider
9
Tanz
Alte Halle
10
Kanzlei
André Hinz
11
Werkmarkt
Neiling
12
Musik vor dem
Alten Rathaus
13
Konzert
Bürgerhaus
14
Weihnachts-
feuer
ev. Garten
15
Autohaus
Kalweit
16
Weihnachts-
mann im
Rathauspark
17
Atelier im
Nachbar-
schaftstreff
18
Café Frau
Behrens Torten
19
Atelier
U. Neubauer
20
Orgelmusik
Dorfkirche
21
Lesung
ev. Gemeinde-
raum
22
Schütze
Immobilien
23
Ausklang
TASTE it
V.i.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Kulturkoordinatorin
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn ©2025

Politisches Café für Frauen

Egal ob jung oder alt, ob mit oder ohne politische Erfahrung - jede ist willkommen!

Sa., 13.12. um 16 Uhr
Café Lotte, Hauptstr. 9

Themen(vorschläge) diesmal:

Wehrpflicht für Frauen,
Frauen & Finanzen

Wir freuen uns auf Euch!

SPD
GLIENICKE/NORDBAHN

Die Fibromyalgie-Selbsthilfegruppe

trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat um 14 Uhr.

Die nächsten Treffen sind am 2. Dezember und 6. Januar 2026 im Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke

Mehr Informationen bekommen Sie von Karin Klemme unter der Telefonnummer **0173 60 84 866** oder auf der Homepage **www.fibromyalgie-bb.de**

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, die nächsten Male

**am 3. Dezember,
und am 7. Januar 2026,
um 18.30 Uhr
im Restaurant „Korfu“
in Glienicke/Nordbahn, Hauptstraße 54**

*Mehr Informationen gibt Thomas Scherlipp,
Tel. 03303/50 80 577 oder
per E-Mail: scherlipp@arcor.de*

Die Sprechstunde des Seniorenbeirats…

… findet an jeden zweiten Montag im Monat statt – das nächste Mal am 8. Dezember 2025 und am 12. Januar 2026.



GEBURTSTAGSKINDER IM DEZEMBER 2025



Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

02.12. Horst Langschied
03.12. Siegfried Berg
03.12. Norbert Werner
04.12. Erika Thiesler
07.12. Julika Runzheimer
10.12. Marie-Luise Gropler
11.12. Johannes Zähr
13.12. Jochen Müller-Cohrs
14.12. Hannelore Schenk
14.12. Brigitte Hörner
14.12. Gerda Kopplin
14.12. Elvira Reifschneider
16.12. Oliver Thiele
17.12. Edwin Matzke
18.12. Ruth Cerfass
19.12. Eveline Christoph
20.12. Christoph Müller
22.12. Dagmar Seyer
24.12. Monika Gerike
24.12. Mathias Otto
24.12. Heike Brodrecht
26.12. Gerda Hanke
28.12. Horst Kleophas

GEBURTSTAGSKINDER IM JANUAR 2026

01.01. Dorothea Hinz
01.01. Eman Mahdi Al-Wakeel
02.01. Joachim Schuldt
03.01. Detlef Hogan
05.01. Isolde Birk
05.01. Peter Kaßner
05.01. Elke Sander
06.01. Gabriele Schröder
06.01. Barbara Schwittmann
08.01. Wolf-Axel Brauer
08.01. Elke Gottschalk
09.01. Johanna Scharff
11.01. Marianne Klemt
12.01. Roswitha Lorenz
12.01. Rosemarie Fischer
12.01. Violetta Dabrowska
13.01. Inge Lui
13.01. Waldemar Völs
14.01. Patricio Verschueren
14.01. Renate Hoffmann
14.01. Ilona Bülow
16.01. Marianne Arndt
16.01. Astrid Nelke
17.01. Bernhard Möbes
21.01. Barbara Wosche
22.01. Halina Kozlowska
22.01. Georg Englmeier
22.01. Michael Lundie
24.01. Konrad Romahn
28.01. Karin Fuhrmann
28.01. Gerhard Dürstel
28.01. Hans-Peter Heckenberger
30.01. Wolfgang Bert
31.01. Claus Thamm
31.01. Ruth Apfelbaum
31.01. Peter Böhnke



Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

Ihr Partner für den Immobilienverkauf in Glienicke/Nordbahn

HAUPTSTADTPERLEN
IMMOBILIENMAKLER

Zuverlässig.
Kompetent.
Erfolgreich.

hauptstadtperlen.de
willkommen@hauptstadtperlen.de
0179-4865354



Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



20% Winter-Rabatt bis 31.1.2026

MARKISEN WORLD
SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
PLISSEES · INSEKTENSCHUTZ
MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

Tel.: 030 403 955 90 oder Tel.: 03303 214 72 48
Funk: 0172 325 46 44 · E-mail: info@markisen-world.de

Inh. B. Fuchs · Florastraße 6c · 16540 Hohen Neuendorf
WICHTIG: PLZ ins Navi eingeben !

Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Groß

Spezialisierte ambulante
Palliativversorgung



Eichenallee 3
16548 Glienicke
Tel. 033056-407406
Fax 033056-407405
Bürozeiten 8^{00} - 16^{00} Uhr

Im NOTFALL erreichen Sie uns
außerhalb der Bürozeiten unter der
Telefonnummer 033056-407406

info@paulas-pflegedienst.de
www.paulas-pflegedienst.de

Michael Vierke

Maler- und Lackierermeister

- Spachtel- und Tapezierarbeiten
- Maler- und Lackierarbeiten
- Dekorative Wandgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Bodenbelagsarbeiten

Malermeisterbetrieb
Michael Vierke
Victoriastr. 9
16548 Glienicke / Nordbahn
Mobil +49 172 32 26 855

info@malermeister-vierke.de
www.malermeister-vierke.de

Private Physiotherapie-Praxis
Petra Suhr

16548 Glienicke
Glück im Winkel 5 b

Termine nach telefonischer
Vereinbarung. Nachrichten
gerne auf AB oder mobil-box
hinterlassen

Tel. 033056 28654
mobil: 0157 57208952
petra.suhr@gmx.net

Behandlungen in ruhiger Atmosphäre

- Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Klassische Massage
- Fango
- Myofasziale Schmerztherapie
- Dorn-Therapie
- Hot-Stone-Massage
- Kinesiologisches Taping

Hutschenreuter

Haustierbestattung – Oberhavel

Wann immer ein geliebtes Haustier stirbt, sind wir seit 2013 an Ihrer Seite!

Tag & Nacht 0176 – 80030399

www.hutschenreuter-haustierbestattungen.de

hth.haustierbestattung@gmx.de

Hattwichstr.34, 16548 Glienicke – Nordbahn

Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 –12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschneider.de



Physiotherapie
Vanessa Schierz

GEMEINSAM FÜR IHRE GESUNDHEIT

Eichenallee 7, 16548 Glienicke
Fon: 033056/989625
www.physiotherapie-schierz.de
info@physiotherapie-schierz.de

Wir suchen Verstärkung

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)

Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch **Hausbesuch**.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

MALERARBEITEN | FASSADENANSTRICH | BODENBELAGSARBEITEN

Malermeister Olaf Völz

Malermeister Olaf Völz
Stolper Straße 25
16548 Glienicke
Tel. 033056 96923
info@malermeisterolafvoelz.de

www.malermeisterolafvoelz.de

Gewerbeverein Glienicke e.V.

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann
Hauptstraße 22 ❀ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr

Zusammenkommen ist ein Beginn
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg
Henry Ford

Abschnitt 22
NC FRISEURE BERLIN

Haupstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23
Facebook: Abschnitt 22-Glienicke/Nordbahn
Instagram: friseurabschnitt22

Glaserei & Fensterbau
Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung
Fensterbau
Wintergärten
Türfüllungen
Sandstrahlen
Ganzglasduschen
Ganzglasanlagen
Glasmöbel
Spiegel
Bleiverglasung
Schaufensterverglasung

Fenster machen Häuser
REHAU Fenster Design

Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH
Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 805 53
Fax 033056 - 951 41
www.glaserei-glienicke.de

www.wellegehausen-dachtechnik.de

Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege

Entspannte Weihnachts-tage und ein glückliches neues Jahr!





Subdirektion
Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 104
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281
ingo.klimmek@ergo.de

ERGO
Einfach, weil's wichtig ist.



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas · Wasser · Sanitär

Gottschedstraße 21
13357 Berlin
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88

email: orathmann@t-online.de
www.olaf-rathmann.de

INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 – 491 63 08

Sylvia Rentel
Rechtsanwältin

- ***Ehe- und Familienrecht***
- ***Miet- und allgemeines Zivilrecht***
- ***Arbeitsrecht***

Karl-Liebknecht-Str. 23 A
16548 Glienicke
www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108
Fax: 033056 - 21 109
Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Büroservice Cornelia Fischer
- selbstständige Buchhalterin -

b.b.h. Mitglied im Bundesverband selbständiger Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

FRISEUR- UND KOSMETIKSALON
FRANZI
INH. FRANZISKA MÜNZELFELD



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
✆ 033056 / 770 71

Voraussichtliche Sitzungstermine im Dezember/Januar

In den Monaten Dezember und Januar finden die Sitzungen der politischen Gremien hybrid statt, sowohl im Vereinszimmer der Dreifeldhalle als auch online. Mögliche Änderungen und aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Internetseite oder dem Ratsinformationssystem ALLRIS der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Gemeindevertretersitzung
4. Dezember

Sozialausschuss
19. Januar

Planungsausschus
21. Januar

Infrastrukturausschuss
28. Januar

Bibliothek:
Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstraße 62 (Horterweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270
Mo, Mi 13–17 Uhr

Erwachsenenbibliothek
Hauptstraße 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 9–18 Uhr
Do 9–15 Uhr
Fr 9–13 Uhr

Landkreis Oberhavel
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg
Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)
Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit
Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Feuerwehr-Notruf:
Sollte der Notruf 112 ausfallen, bitte die Telefonnummer 24 89 13 der Feuerwache Glienicke/Nordbahn wählen.

Beratungsstellen
Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt
03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel
03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Schiedsstellenbezirk 1 (Glienicke Süd/Nord-Ost)
Wolfgang Crasemann
Heinrich Heine Str. 10a
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 0176-31605603
E-Mail: Wolfgang.Crasemann@gmx.de

Schiedsstellenbezirk 2 (Glienicke Nord-West)
Dr. Markus Bayer
Beethovenstraße 49
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0162 - 7747250
E-Mail: Bayer.Schiedsstelle@gmx.de

Stellvertretende Schiedsperson für die Schiedsstellenbezirke 1 und 2:
Frank Moser
Wiesenweg 12 b
16548 Glienicke/Nordbahn
Mobil: 0163-619 63 32
E-Mail: moser@skp-ingenieure.com

Deutsche Rentenversicherung
Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Die Gemeindeverwaltung bietet Terminvereinbarungen für die Bürgerinnen und Bürger im Rathaus via E-Mail (bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an) oder in Notfällen per Telefon an.

Öffentliche Sprechzeiten
Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:
Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:
Tel.: 03302/8031057
Christian Wieczorek | E-Mail: christian.wieczorek@polizei.brandenburg.de
Steffi König | E-Mail: steffi.koenig@polizei.brandenburg.de

Polizeirevier Hennigsdorf:
03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus
Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr
Onlinetermine für Dienstag und Donnerstag unter
www.glienicke.eu/terminvergabe
In Notfällen telefonisch unter
033056/69-217, -203, -223

Mietervereinigung Nord
Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg, Tel. 03301 / 535900
E-Mail: info@mv-nord-lb.de
Homepage: www.mv-nord-lb.de

Telefonische Sprechzeiten des Seniorenbeirats
täglich von 9 Uhr bis 15 Uhr
und jeden Dienstag von 15 Uhr bis 19 Uhr
Märkische Allee 72,
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 69111
seniorenbeirat@glienicke.eu

Augen-TAGESKLINIK Glienicke



Augenuntersuchungen (Vorsorge- und Kontrolluntersuchungen)

Ambulante Augenoperationen (Laser, Katarakt, Netzhaut, Glaukom, Makula, Lid)

Beseitigung des wichtigsten Risikofaktors für die Schädigung des Sehnervs

Senkung des Augeninnendrucks

Der Augeninnendruck entsteht durch ein Gleichgewicht zwischen Produktion und Abfluss des sogenannten Kammerwassers, einer klaren Flüssigkeit im Auge, die Nährstoffe transportiert und die Form des Auges stabil hält. Wenn dieses Gleichgewicht gestört ist, weil z. B. das Kammerwasser nicht richtig abfließt, dann steigt der Druck an und kann den Sehnerv dauerhaft schädigen. Langfristige Erfolge in der Behandlung des Glaukoms gehen dementsprechend mit einer konsequenten Senkung des Augeninnendrucks einher. Dies kann durch Augentropfen, eine Lasertherapie oder Operationen erreicht werden. An unserem Standort in Glienicke bieten wir Ihnen das gesamte Behandlungsspektrum.

Sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie gern.

jameda 1,1

Oranienburger Chaussee 31-33 · (033056) 78 39 39 · www.augentagesklinik-glienicke.de



Frohe Weihnachten

und ein gesundes neues Jahr wünscht

IHR TIERÄRZTETEAM
GLIENICKE

Hattwichstraße 83 | 16548 Glienicke | Tel.: 033056 27557